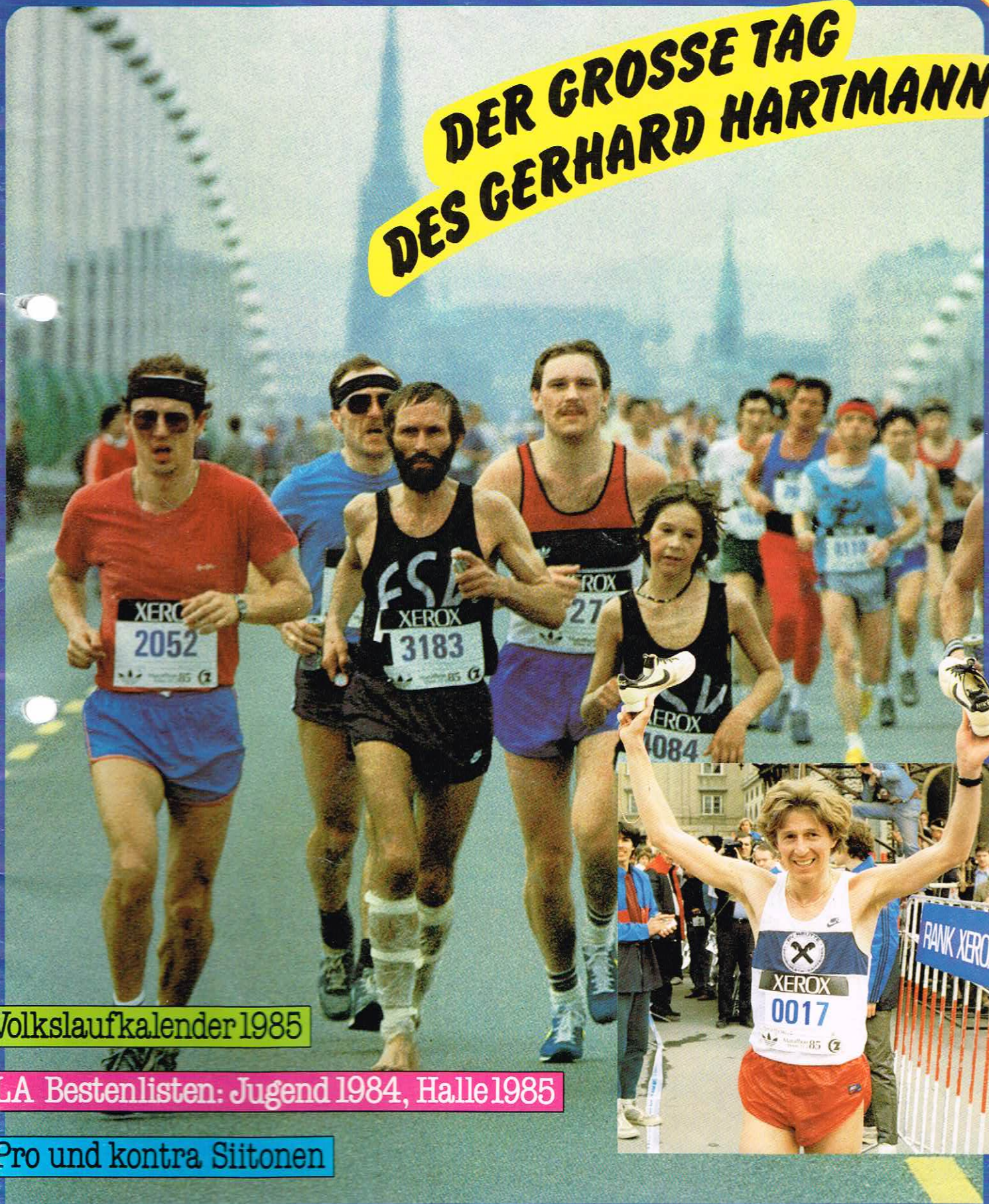


Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit

2. Jahrgang
Nr. 4/April 1985
Preis: öS 30,-
DM 5,-
sfr 5,-
Offizielle Zeitschrift des
Österr. Leichtathletik Verbands

**DER GROSSE TAG
DES GERHARD HARTMANN**



Volkslaufkalender 1985

LA Bestenlisten: Jugend 1984, Halle 1985

Pro und kontra Siitonen



Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit

Offizielle Zeitschrift des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes

Gegründet

von Dr. Heiner Boberski und Dr. Hans Peter Schmidtbauer

Chefredakteur:

Dr. Heiner Boberski

Redaktion:

Otto Baumgarten (Ressort Leichtathletik), Peter Gaspari, Peter Schwarzenpoller

Redaktion Wien:

Girzenberggasse 5, A-1130 Wien, Tel. (0222) 821309

Ständige Mitarbeiter:

Kurt Anhammer, Roland Arbter, Hans Blutsch, Mag. Karl Graf, Dipl.-Ing. Paul Grün, Leo Halletz, Josef Hones, Walter Köhler, Wolfgang Konrad, Dietmar Millionig, Hannes Pacher, Jutta Popp, Franz Puckl, Elfi Thiemer.

Expertenkomitee:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Ernst Bonek (Orientierungslauf), Roland Gusenbauer (Leichtathletik), Hans Holdhaus (Leistungsdiagnostik), Mag. Rudolf Klaban (Trainingslehre), Walter Mayer (Skilanglauf), Hubert Millionig (Lauftraining), Mag. Dr. Sepp Redl (Schulsport), Prim. Dr. Helmut Richter (Sportmedizin), Josef Steiner (Marathontraining), Erika Strasser (Frauen und internationale Leichtathletik), Dir. Leo Zuliani (Sportförderung)

Anzeigenverwaltung:

NO Landeswerbung, 3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12, Tel. (02742) 61561/DW 312

Anzeigenkontakt:

Georg Freund, Tel. (0222) 612668

Gestaltung/Layout:

Ernst Brandstetter

Vertrieb:

Josef Höblinger, Tel. (02742) 61561/DW 210

Abonnement:

Jahresabonnement, Inland öS 330,-
Jahresabonnement, Ausland öS 415,-

Projektleitung:

Ingfried Huber

Verlagsleitung:

Dr. Hans Peter Schmidtbauer

Medieninhaber und Hersteller:

Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstraße 12, A-3100 St. Pölten, Telefon (02742) 61561.

© für sämtliche Beiträge bei „Marathon“

B/G 1985-04-04 93/87

Gutes Abschneiden der Österreicher in der Halle: Marathon bringt eine Stellungnahme von Nationaltrainer Ilija Popov zur abgelaufenen Hallensaison und Hallen-Bestenlisten.

Foto: Müller/Düsseldorf



Im März standen die Höhepunkte der Cross-Saison auf dem Programm.

Foto: Archiv



Großereignis der Langlaufveranstaltungen war sicherlich der Koasa-Lauf, den der Schweizer Hallenbarter gewann.

Zum Titelbild:

Über 5000 Läufer beim Wien-Marathon, bei dem sensationell der Tiroler Gerhard Hartmann triumphierte.

Foto: Lackinger

Inhalt

Leserservice

Aus vollem Lauf	4
Leserpost	4-5
VersehrtenSPORT	5

Laufsport

Sieg und Rekord für Hartmann	6-7
Wiederaufbau nach Marathon	8-9
Hartmann in Superform	11
LM mit Überraschungen	12-13
Läufer wie du und ich	13
Gold für Korporal Nemeth	14
Zwei Titel für „Bloßfüßige“	14
Laufend notiert	17

Aus dem ÖLV

ÖLV-Verbandstag in Linz	18
Rechenschaftsbericht des ÖLV	19
ÖLV-Terminkalender	21

Leichtathletik

Was wird aus den Talenten	22
Österreichische Hallenbestenliste	23
Gute Hallenbilanz	24
Hallenweltrangliste	25

MARATHON-Terminkalender

26-27

Orientierungslauf

Holzer lief in der Weltelite	28-29
Zwischen Inn und Enns unterwegs	30
OL-Stenogramm	30
Hochburgen sind Linz und Ried	30

Ski-Langlauf

Winter fing Janach ab	31
Gold und Silber in Sunne	31
Pro und kontra Siitonen	32
Siitonen zum Abgewöhnen	33
Loipen-Protokoll	34

Dokumentation

Ewige Bestenliste Österreichs	35
Österreichische Bestenliste 84	36-39
Chronik der laufenden Ereignisse	40-45

Feuilleton

Todesursache Strychnin	46-47
Bücher-Einlauf	47

Information

Werbeprofis mit Marathon auf Spur	48
Marathon testete Fitneß	49
Letzte Meldungen	49

Portrait

Ein Ausdauerwunder	50
--------------------	----

Aus vollem Lauf

Es ist Sonntag, 31. März 1985, 21 Uhr: Vor mir liegt eine „Offizielle Ergebnisliste“ vom 2. Wiener Frühlingmarathon, die 150 Namen enthält, allerdings zwischen dem 135. mit einer Zeit von 2:50:13 und dem 136. mit einer Zeit von 2:58:08 mindestens 100 Läufer unter den Tisch fallen läßt. Und die Tatsache, daß am Abend des Rennens noch keine bessere Ergebnisliste vorliegt, hindert mich daran, den 2. Wien-Marathon als eine völlig geglückte Veranstaltung zu bezeichnen. Dabei hatte alles so schön begonnen. Es gab rund 2500 Nennungen für diesen Marathon, es gab ein geradezu optimales Wetter, es gab Stimmung und Atmosphäre auf und am Rande der Strecke, und es gab vor allem glänzende Leistungen der österreichischen Spitzenläufer Gerhard Hartmann und Henriette Fina, aber auch vieler anderer Vereins- und Hobbyathleten.

Aber wo Licht ist, ist bekanntlich auch Schatten, und manches funktionierte leider nicht so, wie es sich die Organisatoren, deren gute Absicht und wirklicher Bienenfleiß bei den Vorbereitungen hier uneingeschränkt anerkannt sei, vorgestellt hatten. Und so war eben auf der „Kaiserschmarrenparty“ längere Zeit kein Kaiserschmarren zu bekommen, so wurden peinlicherweise die Rollstuhlfahrer falsch dirigiert, und so geriet leider die Ergebnisauswertung bis zum Entstehen dieser Zeilen zu einem Chaos. Daß darüber hinaus die neue Streckenführung nicht einhellig gelobt wurde (vor allem die vielen Ecken im Donaupark und Wasserpark und am Schluß in der Innenstadt wurden von einzelnen Läufern kritisiert) und der gleichzeitige Volkslauf ohne Wertung (bei dem auch die Zeitnehmung um fast zwei Minuten „daneben“ lag) von etlichen Teilnehmern als nicht sehr befriedigend empfunden wird, sei nur am Rande erwähnt.

Dies soll jetzt beileibe nicht als Verdammung des gegenwärtigen Wien-Marathons, sondern als konstruktive Kritik verstanden werden. Fehler und Pannen dürfen vorkommen (und kamen und kommen auch immer wieder bei Laufveranstaltungen im In- und Ausland vor), nur muß man sie eingestehen und daraus zu lernen versuchen.

MARATHON kann sich schon deshalb gut in die Rolle eines Laufveranstalters, dem manches mißlingt, hineinversetzen, weil natürlich auch bei uns, wie gerne zugegeben sei, Pannen vorkommen, für die wir um Nachsicht bitten müssen. Letztes Beispiel: Unser März-Titelbild auf dem, wie sich später herausstellte, Monika Naskau irrtümlich als Starterin beim Wien-Marathon angekündigt wurde.

HEINER BOBERSKI

Leserpost

Nur ein Preis?

Schon mehrfach hatten Sie das Buch „Laufbilder“ von Peter Kratzer als Preis verteilt. Da ich auch Interesse an einem Exemplar hätte, durchkämmte ich unsere sämtlichen Buchhandlungen. Leider ohne Erfolg. Daher meine Frage: Ist es möglich, ein solches Buch zu kaufen, oder ist es ausschließlich nur als Preis zu haben?

Otto Geitz, 4600 Wels

Antwort: Das Buch „Laufbilder“ ist nicht im Handel erhältlich und wurde uns vom Verfasser zur Verlosung als Preis überlassen. Wir dürfen das Buch nicht verkaufen, auch der Verfasser verkauft es unseres Wissens nicht, sondern verschenkt es, solange der Vorrat reicht. Wer das Buch haben möchte, sollte sich entweder direkt an Herrn Dipl. Ing. Peter Kratzer, Prokesch-Osten-G. 5, 8010 Graz, wenden oder hoffen, daß er bei der nächsten MARATHON-Verlosung, bei der wir den Rest der uns überlassenen Exemplare verteilen werden, mit seiner Einsendung Glück hat.

Kaliummangel

Ich trainiere täglich 2 Stunden Berglaufen, bin 40. Als ich mich müde gefühlt habe, wurde ich ärztlich untersucht und man fand bei mir einen akuten Kaliummangel (bei jedem Training verliere ich um 1 Liter Flüssigkeit!) Ich habe versucht, die KCL-Tabletten zu nehmen; aber sie verursachen mir akute Bauchschmerzen. Frage an Sie: Wie kann man den Kaliummangel ausgleichen, was für Medikamente gibt es noch, kann man das auch durch eine gezielte Ernährung erreichen? Ich glaube, das ist eine Frage, die viele Bergläufer (allgemein viele Läufer!) interessiert!

Mag. phil. Irina Zaharescu
6020 Innsbruck

Antwort von Primarius Dr. Helmut Richter: Ein geringer Kaliummangel (über 3,5 mval/l) bedarf keiner Therapie. Bei niedrigeren Werten sollte aber unbedingt eine kaliumreiche Ernährung eingehalten werden. Obst, Gemüse und Vollkornprodukte sollten bevorzugt werden. Als besonders kaliumreich gelten Bananen, Dörrobst, Rosinen, Weizenkelme, Haferflocken, Kakao, Schokolade, Linsen, Bohnen, Sojabohnen, Kastanien und Nüsse.

Da ich annehme, daß es sich bei Ihnen nur um einen leichten Kaliummangel handelt, würde ich Ihnen 1-2 Bananen und etwas Dörrobst regelmäßig empfehlen. Sollte ein schwerer Kaliummangel mit Serumwerten unter 3 mval/l vorliegen, müßten doch Medikamente gegeben werden, da Sie KCL-Tabletten offenbar nicht vertragen, würde ich Kalioral 1-2 Päckchen, bzw. Trommcardin forte 3x1 Tabletten täglich raten. Auf alle Fälle sollte eine medizinische Therapie aber nur unter ärztlicher Kontrolle durchgeführt werden.

Terminfragen

Ich bitte Sie, mir jeweils den Ort, das Datum und die Uhrzeit sowie die Streckenlänge von folgenden Laufbewerben bekannt zu geben: Landesmeisterschaften von Wien im Crosslauf, Landesmeisterschaften von Wien im Straßenlauf, Landesmeisterschaften von Wien im Berglauf, Landesmeisterschaften von Niederösterreich im Crosslauf, Landesmeisterschaften von Niederösterreich im Straßenlauf, Landesmeisterschaften von Niederösterreich im Berglauf - sowie Ort, Datum, Uhrzeit und Streckenlänge der Laufbewerbe, die zum NÖ. Laufcup zählen.

Udo Wunsch, 1150 Wien

Antwort: Die Cross-Meisterschaften waren bei Eintreffen Ihres Briefes bereits vorbei. Berglauf-Meisterschaften gibt es in Wien und Niederösterreich nicht. Die Straßenmeisterschaften führen bei Herren über 25, bei Damen über 15 km. Für Wien finden sie am 20. April im Rahmen der Österreichischen Meisterschaften in Felixdorf (NÖ.) statt, für Niederösterreich am 5. Oktober in Laxenburg. Wir bitten, ähnliche Anfragen in Zukunft an den ÖLV (1040 Wien, Prinz-Eugen-Str. 12, Tel. 0222/65 73 50) oder an den jeweiligen Landesverband (Adressen und Telefonnummern beim ÖLV zu erfragen) zu richten, wo auch genauere Auskünfte (Uhrzeit etc.) zu bekommen

sind. Beachten Sie, daß bei Meisterschaften nur Vereinsmitglieder startberechtigt sind! Ein NÖ Laufcup ist heuer nicht ausgeschrieben!

NÖ. Cross-Meisterschaft

Am Sonntag, dem 3. 3. 1985, nahm ich an den NÖ-Crossmeisterschaften teil. Ich war sehr überrascht, da sich der Veranstalter bemühte und alles nach Zeitplan genau verlief. Die Strecke war gut markiert, stellte an jeden Läufer die richtige Anforderung.

Nur: Wenn man auch noch so eine gute Platzierung erreicht, und im Ziel die heißen Getränke bereits leer sind oder die Duschen nur mehr kaltes Wasser von sich geben, wiegt das auch der beste Platz nicht auf. Sie können sich vorstellen: 20 Läufer in der Dusche - jeder voll Schlamm, wie da „geflicht“ worden ist. Ich versuchte mehrmals, Leute aufzutreiben, damit wieder warmes Wasser zum Duschen vorhanden ist. Ich bekam nur die Antwort: die Heizung kommt mit dem Nachheizen nicht nach.

Meine Meinung: Da muß sich doch jemand hinstellen und bei der ersten Klasseneinteilung darauf hinweisen, daß sie sparsam mit dem Wasser umgehen, damit sich die letzten Läufer auch noch duschen können. So trat ich vergrämt die Heimreise mit Dreck in den Haaren und schwitzten Kleidern von 120 Kilometern nach Göstling/Ybbs an.

Christian Paumann
Kaserne Flugfeld, HSNS
2700 Wr. Neustadt

MARATHON MINI-MARKT



Internationaler Jugend- und Junioren-Zehnkampf

LINZ - UNION-Landessportfeld (Landwied-straße)
Freitag/Samstag, 10./11. 5. 1985 (Sonntag 12. 5. = Muttertag), Beginnzeiten: 11.30 (Jun.), 14.30/13.30 (Jug.).

Jugend: (1968/69): gefordertes Leistungsniveau über 5000 P.

Junioren: (1966/67): gefordertes Leistungsniveau über 6000 P.

maximal 18 Starter je Altersklasse
Voranmeldungen und Ausschreibungen bei Roland Werthner, Piaristengasse 5/44, 1080 Wien.

Anmerkung: offizieller Qualifikationswettkampf für die Junioren-Europameisterschaften 1985.

„Lauf auch Du“ auf einer der schönsten Halbmarathonstrecken Österreichs. 4. Int. Mondseelauf 21,1 km, am 2. 6. 1985, alle Klassen, Mannschaftswertung, schöne Medaillen für alle. Ausschreibung bei Roland Hartmann, 5310 Mondsee.

Lauf-Fan-Club - RZW (ROBUSTE ZIELSTREBIGE WIENER)

der junge LA-Verein mit den besonderen Aktivitäten sucht lauffreudige Mitglieder. Regelmäßiges fachkundiges Training. Teilnahmemöglichkeiten an zahlreichen Laufveranstaltungen.

Kontaktiere Telefon 24 70 524
Rudolf Zobl-Wessely



Georg Freund (vorne mit dem Pokal) in Bärnkopf

Foto: Andexlinger

Vorbild für alle

Ich bin begeisterter Langläufer und war das erste Mal als Teilnehmer beim 12-h-Lauf in Bärnkopf. Die Faszination, die ein solcher Lauf bringt, können, glaube ich, nur die Teilnehmer empfinden. Obwohl unser Team nicht um den Sieg kämpfte, sondern nur „zwischen Platz 10 und 12“ (am Ende Platz 11), waren die Begeisterung und der Kampfgeist riesig.

Der Beweggrund, warum ich Ihnen schreibe, war eigentlich nicht meine Teilnahme, sondern die Bewunderung über einen Parashiläufer (Herrn Georg Freund), der als Einzelläufer die 12h von Bärnkopf bewältigte. Der Kampfgeist und die Energie, die ein solcher Läufer aufbringen muß, hat nicht nur mich, sondern alle Teilnehmer und Zuschauer begeistert. Herr Freund ist ein großes Vorbild für alle Sportler und nicht nur für die Verhehrtensportler.

Helmut Schrammel
3300 Amstetten

Ergänzung von Heiner Boberski: Obwohl sich unser Mitarbeiter Georg Freund gegen den Abdruck dieses Leserbriefes mit Händen und Füßen gewehrt hat, weil ihm soviel Weihrauch peinlich ist, habe ich ihn gern veröffentlicht, weil ich es – unabhängig von Georg Freund, dessen Leistungen ich auch immer wieder bewundere – schön finde, wenn in Leserbriefen Gutes über Veranstaltungen und andere Aktive steht.

Marathon-Seminar in Rijeka

Ich nahm an dem in Ihrer Zeitschrift angebotenen Marathon-Seminar vom 8. – 10. 3. 1985 in Rijeka/Medulin teil. Insbesondere war ich von der liebevollen Betreuung sehr angetan und wurde durch die reichhaltigen und wertvollen Informationen in meinem Interesse für das Laufen bestärkt und motiviert. Es ist zu hoffen, daß eine Wiederholung stattfindet bzw. dieses Seminar zu einer ständigen Einrichtung wird.

Für jeden, der sich für das Laufen entschließt, ist das Informationsangebot sehr wichtig. Es erspart ihm so manche bittere Erfahrung und verhilft ihm durch Anleitung zu effizientem Training zu einem Ertolgerlebnis besonderer Art.

Monika Jarosch
1030 Wien

Ich möchte auf diesem Wege unserem Lauttreff-Organisator Josef Steiner für die hervorragende Durchführung des „Marathonseminars“ in Medulin/YU vom 7. – 10. 3. 1985 (s. MARATHON 2/85) danken. Er und andere, wie Prim. Dr. Helmut Richter und Georg („Bikila“) Förster haben uns neben fachkundigem Training für Körper und Geist drei wirklich schöne Tage in Jugoslawien beschert.

So bin ich voller Hoffnung, daß dieses gelungene Projekt bald Nachahmung finden wird.

Wilhelm Lilge
1210 Wien



Die Schweizer Rollstuhlfahrer im Prater

Foto: Lackinger

Versehrtensport

„Fahrer“ bei Läufen?

Viel wurde über die durch einen Streckenposten bei der UNO-City fehlgeleiteten Rollstuhlfahrer in den Tageszeitungen geschrieben. Es ist sicherlich auf den Überraschungseffekt zurückzuführen, denn die Spitze der Rollstuhlfahrer war schneller als die Läuferspitze, außerdem bekamen die Rollstuhlfahrer keine ortskundige Polizeibegleitung mit auf den Weg. Seit einigen Jahren gehören die Rollstuhlsportler auch in Europa zum Erscheinungsbild eines großen Stadtmarathons. Mittlerweile ist die Anzahl dieser Sportler gar nicht mehr so gering, es sind jeweils bis zu einem Dutzend am Start. In den USA ist es Tradition, daß Behinderte aller Schadensklassen an Marathonläufen teilnehmen. Eine bekannte Herzklinik auf Hawaii führt regelmäßig für ihre Patienten und Rekonvaleszenten einen Sonntagmorgen-Marathonlauf durch. Wie Neider gerne behaupten, sind die Behindertensportler ob ihrer großen Leistung der Bewunderung und des Beifalles des Publikums am Straßenrand sicher.

Ein österreichischer Altmeister der Marathonszene bemängelt aber immer wieder die Vermischung der Behinderten und Nichtbehinderten im Marathonlauf. Das Rollstuhlfahren ist für diesen offensichtlich eine völlig andere sportliche Disziplin und hat seiner Meinung nach mit dem Marathon nur insofern etwas zu tun, als bei manchen Marathonstrecken annähernd gleiche Zeiten erzielt werden können. Vielleicht möchte er die Rollstuhlfahrer beim Radrennsport unterbringen. Es stellt sich die Frage, ob diese Gruppe von Behinderten lediglich aus Mitleid oder schlechtem Gewissen von Laufveranstaltern akzeptiert wird. Ich meine, die sportlichen Rollstuhlfahrer haben diese Geste des Mitleids nicht notwendig. Bob Hall, der Rollstuhlsportler aus Boston, mußte sich seinen ersten Einsatz beim New York Marathon mit der Begründung „meine Räder ersetzen mir die Beine“, per einstweiliger Verfügung erkämpfen. Es gibt keinen Grund, warum Rollstuhlsportler auf einen Start bei öffentlichen Laufveranstaltungen verzichten sollen. Auch die Berichterstattung in den Medien gibt dieser Gruppe nicht zuviel Freiraum, sodaß das Argument der Bevorzugung des Ungewöhnlichen zum Nachteil der nichtbehinderten Marathonathleten wegfällt.

Die beim Wien-Marathon fehlgeleiteten Schweizer zeigten eindrucksvoll, wie weit der Rollstuhlsport fortgeschritten ist. Gutes technisches Material, hervorragende Fahrtaktik (Lauftaktik) prägten das Bild. Sie sind die moralischen Sieger.

GEORG FREUND

Über 5000 Läufer beim Wien-Marathon

Sieg und Rekord für „Harti“

Besser hätte es für die Veranstalter des diesjährigen Wiener Frühling-marathons gar nicht kommen können. Herrliche äußere Bedingungen, an die 6000 Starter und dazu noch ein österreichischer Sieg durch den Tiroler Gerhard Hartmann. Doch fangen wir der Reihe nach an.

PETER SCHWARZENPOLLER

Es begann am Vorabend mit der „Kaiserschmarren-Party“. Viele Hunderte waren in die Hofburg zur „Kohlehydrat-Aufladung“ gekommen, wodurch der Veranstalter ein wenig überrascht wurde, sodaß insgesamt dreimal Kaiserschmarren nachgekocht werden mußte. Durch Interviews mit Spitzensportlern (z. B. Skifahrer Erwin Resch) oder der einstigen tschechischen Lokomotive Emil Zatopek, entstand für die Anwesenden eine überaus lockere und gemütliche Atmosphäre, wodurch zahlreichen Marathonläufern für einige Stunden das Lampenfieber für den nächsten Tag genommen werden konnte.

Ähnliches Wetterglück wie im Vorjahr dann am Sonntag für die Wiener. Beinahe windstill und nach dem Schlechtwetter der vergangenen Woche frühlingshaft warm. Dies trug natürlich viel dazu bei, daß die erhofften Teilnehmerzahlen auch wirklich erreicht werden konnten. Insgesamt waren ungefähr 2600 Marathonläufer dabei, beinahe doppelt so viele wie im Vorjahr.

Ein imposantes Bild dann beim Start am Rathausplatz. Eine unübersehbare Menschenmenge, die sich den Ring hinab auf die 42,195 Kilometer lange Strecke in Bewegung setzte. Nach kurzer Zeit bildete sich eine relativ große Spitzengruppe. Mit dabei alle Stars dieser Veranstaltung wie der Däne John Skovbjerg, der Finne Jukka Toivola, die starken Polen Czeslaw Wilczewski und Miroslav Rudnik sowie der Österreicher Gerhard Hartmann. Nach einigen Kilometern setzte sich dann der Tscheche Jiri Sykora von den übrigen Läufern ein wenig ab, wurde aber bald wieder vom Feld „geschluckt“. Gegenüber dem Vorjahr ein eher langsames An-

fangstempo auf den ersten 10 Kilometern, die letztes Jahr in 31:00 Minuten passiert wurden. Heuer betrug die Durchgangszeit bei der 25 km-Marke 1:19:50 Minuten, was einem Schnitt von 3:12 Minuten pro Kilometer entspricht.

Bei Kilometer 20 bildete sich dann eine Vier-Mann-Spitze, bestehend aus Skovbjerg, den beiden Polen Wilczewski und Rudnik sowie Gerhard Hartmann. Der Favorit dieses Rennens, der Finne Toivola, der 1983 beim New-York-Marathon Zweiter geworden war, wurde auf der Reichsbrücke behindert und kam zu Sturz. Er versuchte zwar auf den nächsten Kilometern wieder aufzuschließen, schaffte dies jedoch nicht und gab bald darauf auf.

Dann ergriff Skovbjerg die Initiative und verschärfte das Tempo. Es ging jetzt in den Donaupark, und die Spitzengruppe blieb beisammen. Erst beim Zurücklaufen auf der Reichsbrücke dann die sensationelle Vorentscheidung. Gerhard Hartmann nach dem Rennen: „Ich hatte mir vorgenommen, wenn es kein superschneller Lauf würde, ab Kilometer 35 zu versuchen, Tempo zu machen, um vielleicht vom Feld wegzukommen!“

Und der Tiroler kam weg. Von den zahlreichen Zuschauern, bei denen er sich nachher mehrmals bedankte, förmlich ins Ziel getragen, baute er seinen Vorsprung auf den letzten Kilometern durch die Innenstadt noch auf großartige 1:01 Minuten aus und wurde somit strahlender Sieger des Wiener Frühlingmarathons. Dahinter kamen Skovbjerg, der immerhin schon einmal den Berliner Marathon gewonnen hat, auf Platz zwei bzw. der Pole Wilczewski auf Rang drei. Für Hartmann wird es übrigens in diesem Jahr der einzige Marathon bleiben, seine Ziele für heuer sind die 5000 und 10.000 Meter auf der Bahn.

Positivste Überraschung aus heimischer Sicht der Wiener Rolf Theuer, der mit 2:22:21 Stunden zweitbester Österreicher wurde. Für Theuer war es überhaupt erst der dritte Marathon, und die Leistung wird umso erstaunlicher, wenn man weiß, daß er erst im Herbst ernsthaft mit dem Lauftraining begonnen hat und seine bisherige Bestzeit 2:40 Stunden lautete.

Erfreulich auch das Ergebnis bei den Damen, wo die gebürtige Tirolerin und in Deutschland lebende Henriette Fina mit der sehr guten Zeit von 2:40:40 Stunden hinter der Russin Elena Zuchlo mit 2:39:01 den zweiten Rang belegen konnte. „Es war in etwa



Die Spitzengruppe vor dem Riesenrad: Hartmann (17) vor Toivola (10), Vanheulenbroeck (6), Basa (550), Wilczewski (19) und dem Polen Rudnik (18).

Foto: Lackinger



Pünktlich um 10 Uhr nahmen ca. 2600 Marathonläufer die 42,195 km lange Strecke in Angriff.

Foto: Lackinger

Der Rennverlauf

10 km: 31:43 Skovbjerg, DK; Basa, SU; Husemann, D; Vanheulenbroeck, B; Rudnik, PL; Wilczewski, PL; Hartmann, A; Toivola, SF; 31:48 Becka, CS.

20 km: 1:03:48 Skovbjerg, Toivola, Vanheulenbroeck, Basa, Hartmann, Wilczewski, Bonjiatowsky, PL; Husemann.

25 km: 1:19:50 Husemann, Skovbjerg, Hartmann, Wilczewski, Basa, Poniatowski, PL; Vanheulenbroeck; 1:20:15 Rudnik.

30 km: 1:36:30 Husemann, Skovbjerg, Vanheulenbroeck, Hartmann, Wilczewski, Poniatowski, Basa; 1:38:00 Rudnik; 1:40:20 Bok, H; 1:40:30 Windisch, YU.

35 km: 1:51:56 Skovbjerg, Hartmann, Vanheulenbroeck, Wilczewski; 1:52:10 Poniatowski; 1:53:50 Basa; 1:54:30 Rudnik.

40 km: 2:08:05 Hartmann; 2:08:38 Wilczewski; 2:08:45 Skovbjerg; 2:09:21 Vanheulenbroeck; 2:09:47 Husemann.

Endstand: Ausführliche Ergebnisliste im Dokumentationsteil (S. 43).

die Zeit, die ich laufen wollte“, zeigte sich Fina nach dem Rennen zufrieden. Auf ihre Ziele in diesem Jahr angesprochen, meinte sie: „Falls ich in den nächsten Wochen so trainieren kann wie in den letzten zwei Monaten, laufe ich sicher in Frankfurt, danach sehe ich weiter.“

Im Gegensatz zum Marathon etwas rückläufig die Teilnehmerzahl beim Volkslauf. Hier war nach einer inoffiziellen Wertung der Schwedater Hannes Gruber vor Gottfried Neuwirth (ULC Weinland) und Hans Ringhofer (Cricket) der Schnellste. Eine gute Idee die Einführung des Mini-Marathons, der ca. 900 Schüler bis 14 Jahre an den Start lockte. Überhaupt muß man auch heuer wieder den Organisatoren und Mitarbeitern ein großes Lob zollen, daß alles wieder so hervorragend klappte. Auch die neue Streckenführung wurde vielfach gelobt und sollte im nächsten Jahr unbedingt beibehalten werden.

So war auch heuer der Frühlingmarathon wieder eine große Werbung für den Laufsport, und obwohl so große Starterfelder wie bei den Laufspektakeln in den Vereinigten Staaten wahrscheinlich nie erreicht werden können, etablierte sich Wien mit diesen Teilnehmerzahlen sicherlich im Kreis der bedeutendsten Stadt-Marathon-Veranstalter Europas.



Den großen österreichischen Erfolg krönte ein exklusiver Kristallpokal, in den das Marathon-Motiv graviert war. Anna-Maria Böck, Geschäftsführerin der Firma Cup-Sport- und Geschenkeservice aus Bad Vöslau, überreichte diesen Ehrenpreis.

Wie erholt und regeneriert man sich am besten von den Strapazen eines Marathons?

„Bier her oder I foll um!“

Am Palmsonntag hat man diesen markigen Ausspruch auf dem Wiener Heidenplatz öfters zu hören bekommen. Mag sein, daß dieser am Stammtisch übergebürlich strapazierte Hilferuf beim Bedienungspersonal seine wortwörtliche Bedeutung verlor; im Ziel eines Marathonlaufes aber noch lange nicht.

VON JOSEF STEINER

Verständnis und rasche, vernünftige Betreuung ist so ziemlich das einzige, was sich der Läufer als Anerkennung im Ziel von seiner Umgebung wünscht. Allzu viele Fragen über das „Wann und Wie“, Mitleid oder viele Lobesworte findet er eher störend als angenehm. Jeder Läufer benötigt im Ziel Zeit – sehr viel Zeit, um auf Fragen, die im täglichen Umgang miteinander üblich sind, eingehen zu können. Der Marathonläufer ist im Ziel aufgelöst und voll von innerem Glück, weil er die üblichen Grenzen von Geist und Körper überwunden hat. Dieses Neuland seiner selbst nennen andere auch Verwüstung von Geist und Körper. Der Marathonläufer, frei von Enge und Ballast, paßt in diesem Moment in seiner kindlichen Art ganz und gar nicht in unsere Gesellschaft. Dies sei einmal zur Betreuung ganz allgemein gesagt, um Mißtöne in den ersten Minuten des Erfolges zu vermeiden.

Nun aber zur körperlichen Betreuung, die, wie schon der Titel dieses Beitrags beweist, wichtiger ist.

Dieser so eben beschriebene Zustand des Läufers bewirkt, daß er fast zu allem greift, was flüssig ist. Dies sollte vom Läufer selbst und von den Betreuern wenn möglich verhindert werden. Nach meinen – bei mir selbst und bei anderen Spitzenläufern gemachten – Erfahrungen (die bei großer Hitze stattgefundenen Marathonläufe wie Boston 1980, Olympia-Marathon 1980 in Moskau und der Marathonlauf 1984 in München waren besonders lehrreich) sind folgende Getränke einem Marathonläufer im Ziel zu empfehlen:

Getränkparade:

1. Temperiertes Malz- oder leichtes Vollbier eventuell mit Kamillentee gemischt,
2. Kamillentee (kein Schwarztee) temperiert – ohne Zucker,
3. Elektrolytgetränk mit Tee oder Wasser gestreckt – nicht zu süß,
4. temperiertes Wasser oder leichtes Mineralwasser,
5. Cola „Light“ mit wenig Kohlensäure.

So gut Milchprodukte zur Abrundung der täglichen Nahrungsaufnahme für einen Läufer auch sein mögen (z. B. in der Aufbauphase) so gefährlich für den erhitzten Magen können sie sein, wenn man diese in größeren Mengen in der unmittelbaren Regenerationsphase nach einem Lauf zu sich nimmt.

Der große Vorteil eines temperierten Bieres für den ersten Durst ist, daß das Malz für Magen und Darm besonders verträglich ist und der wenige Alkohol Krämpfe, Verspannungen im ganzen Körperbereich von vornherein verhindert bzw. stark lindert. Ich kenne Marathonläufer, die ein bis zwei Flaschen Bier trinken mußten, um aus eigener Kraft auf das Siegespodest steigen zu können. Der Läufer sollte überdies versuchen, zum Getränk Weißbrotkrumen zu essen, um damit eine bessere Bindung der Flüssigkeit im Magen zu erreichen.

Erst wenn man auf diese Weise den ersten Durst und die Verwüstung im ganzen Körper ein wenig neutralisiert bzw. beruhigt hat, ist es sinnvoll und zweckmäßig, die leeren Salz- und Glykosedepots im Körper mit einem Elektrolytgetränk zu füllen. Sollten Sie sich unmittelbar nach dem Lauf übergeben, so machen Sie aus Ihrer Not eine Tugend, indem Sie mit reinem Wasser die restliche Säure aus dem Magen holen bzw. diese verdünnen.

Das total übersäuerte Blut im Körper (Muskulatur) kann Stunden nachher zu einer allgemeinen Übelkeit führen. Es ist daher ratsam, das erste Hungergefühl mit Brotkrumen und Malzbier zu lindern und erst Stunden nachher die Hauptmahlzeit mit wenig Fleisch und viel Beilagen (Nudeln, Gemüse) einzunehmen.

Körperpflege

Nach einem Marathonlauf ist es besonders wichtig, sich mit trockener Baumwollwäsche temperaturgerecht zu kleiden und die Wettkampfschuhe ausziehen (Durchblutung) und bequeme (weiche) Schuhe anzuziehen. Eventuell Blasen und Rötungen mit Puder behandeln. Duschen bzw. die folgende Körperpflege sollten Sie erst im Hotel oder nach einer Regenerationsphase durchführen, um nicht in einem feuchten Bad ihren Kreislauf unnötig zu belasten.

Blasen, die mich an der Fortbewegung gehindert haben, habe ich immer mit einer dünnen, desinfizierten Nadel (Feuer) aufgestochen und mit Merfenpuder behandelt. Dadurch kann man ein Platzen der Blasen verhindern und

den Eintrocknungsvorgang beschleunigen. Mit leichter Massage bzw. mit viel Bewegung kann man die Regenerationsphase beschleunigen.

Erholung

Weder eine längere Heimreise am Steuer seines eigenen Pkws (Krämpfe) noch ein frühzeitiges „Schlafengehen“ ist empfehlenswert. Am besten geeignet ist ein Bummel mit Freunden durch diverse Altstadtlokale oder die Heimreise mit der Bahn, wo man sich ja auch laben bzw. die Füße ein wenig vertreten kann. Weil man nach einem Marathonlauf ohnedies nicht sofort einschlafen kann, ist es ratsam, sich auf diese Weise aktiv zu erholen.

„Am Tag danach“ gilt es den Körper mit hochwertiger Ernährung und Getränken (Glykogen und Salz) aufzutanken. Zur Therapie gehört auch ein Verdauungslauf über 30 Minuten oder ein Spaziergang über eine Stunde.

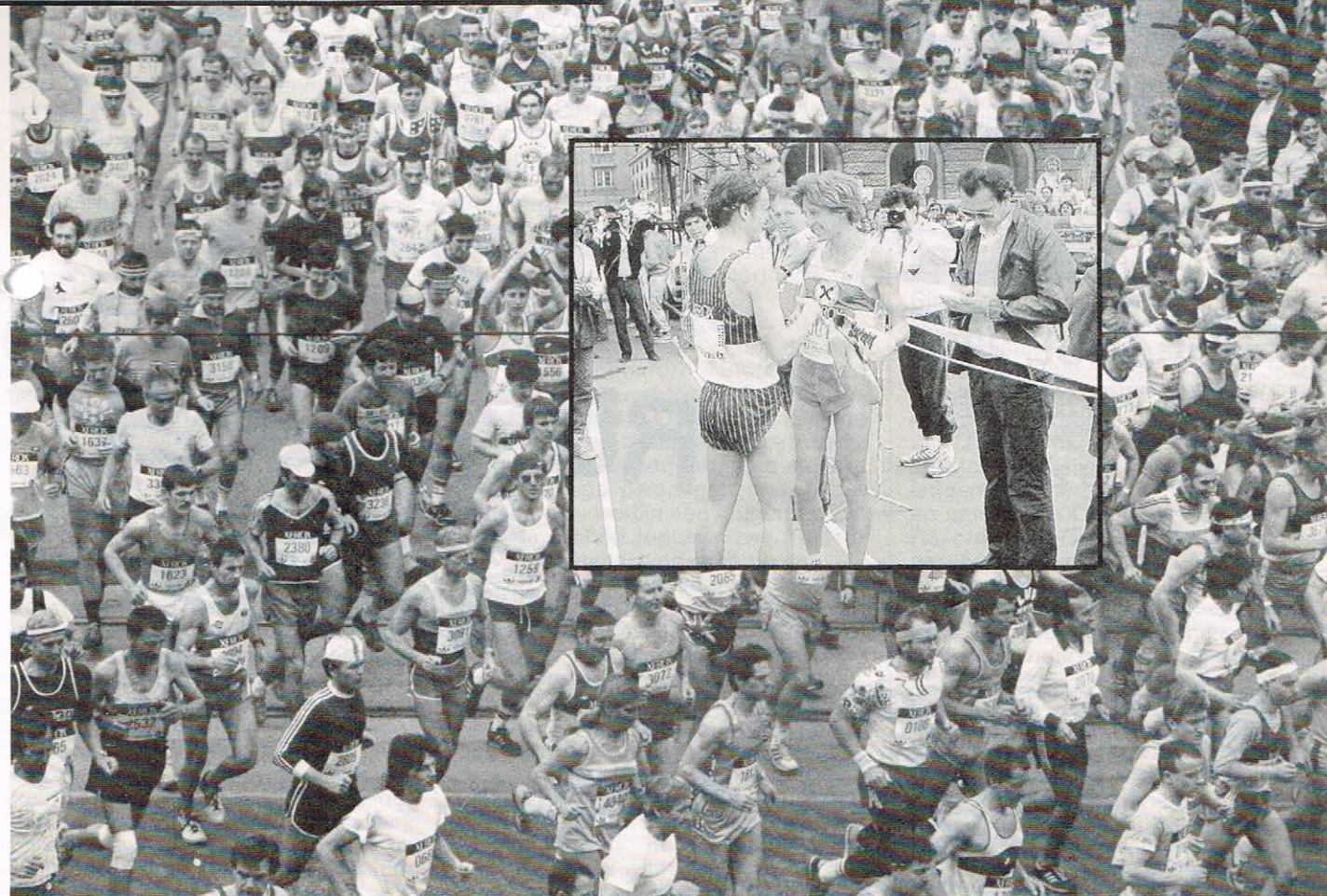
Training

Ihr Marathonlaufprogramm für den nächsten Lauf sollten Sie nicht während der Euphoriestimmung, die fast jeden Läufer nach einem erfolgreichen Lauf befällt, beginnen. Vielmehr sollten Sie in den ersten 14 Tagen nach dem Lauf ihren üblichen Kilometerumfang halbieren, Saunatage einlegen oder einfach all jenes tun, zu dem Sie in der Vorbereitungsphase zum Marathon keine Zeit hatten. Ein Monat Regeneration ohne Wettkampf ist für mich das Minimum an Erholung, die für einen Neuaufbau unbedingt erforderlich ist. So wie die Äcker und Felder nach der Ernte eine zeitlang brach liegen müssen, bevor man sie aufs neue bestellen kann, genau so sollte es der Läufer mit seinem wichtigsten Gut, dem Körper, halten, bevor er zu neuen Taten schreitet.



Marathon

Impressionen vom 2. Wiener Stadtmarathon



Keine Überraschungen bei den österreichischen Cross-Titelkämpfen in Linz

Hartmann in Superform

Insgesamt 323 Läuferinnen und Läufer beteiligten sich am 17. März an den österreichischen Crossmeisterschaften in Linz - Kleinmünchen. Während sich das Gelände am Samstag noch in frühlingsgerechtem Zustand präsentierte, gab der unerwartete Wintereinbruch in der Nacht auf Sonntag bestenfalls den schlechtwettererprobten Cross-Spezialisten Anlaß zur Freude. Kälte, Schneefall und böiger Wind trübten am Wettkampftag die Stimmung unter den zahlreichen Beteiligten.

Von KARL BLAHA

Daß sich trotz der miserablen Witterungsverhältnisse cirka 200 interessierte Beobachter in den SBL-Park „verirrten“, spricht für die Organisatoren dieser Titelkämpfe, welche sichtlich um eine reibungslose Durchführung der Veranstaltung bemüht waren.

Die Streckenführung demonstrierte zwar eindrucksvoll die Größe des Meisterschaftsgeländes, war aber nicht sehr publikumswirksam gewählt, was vor allem auf der 2 km-Schleife deutlich wurde. Nachdem man die Läufer im Zielraum und an der Steigung zu Gesicht bekommen hatte, verlor man sie für etwa fünf Minuten aus dem Blickfeld, bis sie wieder bei Start und Ziel vorbeikamen. Als Entschädigung dafür wurde man aber durch den Platzsprecher über etwaige Veränderungen in der Spitzgruppe informiert.

Nicht den Witterungsbedingungen angepaßt war die Abfertigung der Läufer am Stellplatz. Daß sich jene Athleten, die als Erste an die Startlinie geführt wurden, schon bis zu acht Minuten vor Beginn ihres Bewerbes auskleiden mußten, machte wohl so manche Aufwärmarbeit zunichte. Was für handfeste Ausmaße ein kleiner Fehler eines Kampfrichters für den Athleten annehmen kann, mußte der Schwächerer Andreas Bezecky am eigenen Leib verspüren. Er hatte vergessen, sich für den Jugendlauf zu melden, wurde aber vom Kampfgericht erst nach Beendigung des Rennens auf sein Versäumnis aufmerksam gemacht: Disqualifikation - der hart erkämpfte dritte Platz mußte aus der Wertung genommen werden.

Daß bei der Durchführung einer solchen Veranstaltung immer wieder kleinere Unzulänglichkeiten auftreten, soll keineswegs die Leistung der Organisatoren schmälern. Trotzdem halte ich es im Sinne der Athleten sowie



Kurz nach dem Start: das Feld auf der kurzen Männerstrecke noch dicht beisammen

Foto: Brandstätter

der Veranstalter für richtig, konstruktive Kritik zu üben. Als solche sollten diese Anmerkungen hier auch verstanden werden!

Nun aber zu den Wettkämpfen. Wer an diesem Tag in den SBL-Park gekommen war, um packende Zweikämpfe und mitreißende Zieleinläufe zu sehen, der wurde herb enttäuscht. Zu deutlich war die Dominanz einzelner Läuferpersönlichkeiten in den verschiedenen Altersklassen.

Schon bei den Schülern gab es unerwartet klare Sieger. Andrea Jäger und Bernhard Richter distanzten die Zweitplatzierten um jeweils sechs Sekunden und konnten so ihre ersten österreichischen Meistertitel im Crosslauf erringen.

Im vergangenen Jahr schon zu Meisterehren gekommen waren die beiden „Lokalmatadore“ Stefanie Karl (Union Geng) und Walter Lekhi (SV-GW-Micheldorf). Obwohl zu Beginn dieses Jahres in eine höhere Altersklasse aufgestiegen, konnten sie ihre Vorjahrssiege bestätigen und in der Klasse der weiblichen Jugend bzw. der männlichen Junioren zwei Titel für das Veranstalterland erkämpfen.

Diesmal noch in der Jugendklasse am Start, bestimmte der Niederösterreicher Wolfgang Fritz (ULC-Weinland) von Anfang an das Tempo und siegte mit einem Vorsprung von 28 Sekunden auf den Zweitplatzierten. Hoffentlich wird Fritz im Sommer die Gelegenheit haben, Österreichs Farben bei der Junioren-EM zu vertreten! Mit der Vorarlbergerin Pia Spiegel präsentierte sich eine weitere Junioren-EM-Kandidatin in ausgezeichneter Form. Sie sicherte sich den Titel in der Klasse der weiblichen Junioren.

Keine neuen Gesichter auf den Medaillenrängen in der allgemeinen Klasse. Nachdem sich schon in den Nachwuchskategorien durchwegs klare Siege abgezeichnet hatten, setzte sich dieser Trend auch in den drei Hauptläufen fort. Im Frauenbewerb über 5000 m konnte sich wie erwartet Serienstaatsmeisterin Anni Müller von der DSG Maria Elend durchsetzen. Klaban-Schülerin Christine Wild wurde Opfer ihres hohen Anfangstempos und mußte sich hinter Theres Stöbich mit dem dritten Rang zufrieden geben.

Im Lauf der Männerklasse 2, er führte über 4000 m, konnte in Abwesenheit von Robert Nemeth niemand den Sieg des Innsbrucker Wolfgang Konrad gefährden. Überraschend die Leistung seines Vereinskollegen Thomas Fahringer, der sich hinter Josef Scharmer und Andreas Ceconi auf Rang vier plazieren konnte.

Zum Höhepunkt dieser Veranstaltung entwickelte sich das Rennen auf der langen Männerstrecke. Von Beginn an unterstrich Österreichs Marathon-Rekordmann Gerhard Hartmann seine Sonderklasse mit einem eindrucksvollen Sololauf. Daß er im Finish sogar einige Läufer überrundete, wird bei Betrachtung seiner Siegerzeit verständlich: 37:36 min für die 12 km lange Strecke und 1:53 min Vorsprung auf den Zweitplatzierten, den Tiroler Hans-Jörg Randl.

Zieht man nun Bilanz aus dieser Meisterschaft, so kann man nur hoffen, daß die hier gezeigten Leistungen bis zur Hauptwettkampfszeit konserviert werden können. Dann steht einer guten Bahnsaison 85 nichts mehr im Weg.

Meist schlechte Bedingungen für die Cross-Läufer

Cross-LM mit Überraschungen

Durchwegs winterliche Verhältnisse und schwerer Boden bei den Cross-Meisterschaften der Landesverbände.

PETER SCHWARZENPOLLER

Wien:

Im Zeichen dreier Läufer stand diese Veranstaltung. Peter Svaricek, Josef Stando (beide ULC Wildschek) und Gerald Miedler (ÖTB) lieferten sich bei relativ guten Streckenbedingungen und leichtem Schneefall bis zum Ziel ein spannendes Rennen. Die Entscheidung fiel erst 250 Meter vor dem Ziel, als Mittelstreckler Svaricek zum Endspurt antrat und etwas unerwartet vor Stando und Miedler gewann. Eine knappe Entscheidung auch bei den Damen. Hier machte Jutta Zimmermann (ÖTB) lange das Tempo, ehe sie im Zielspurt Christine Wild (Reichsbund) unterlag.

NÖ: Gruber geschlagen

Zu einer handfesten Überraschung kam es am 3. 3. in Böheimkirchen. Der favorisierte Hannes Gruber (SVS) mußte gegen Erich Schöndorfer (LAC Krems) auf der langen Distanz eine klare Niederlage hinnehmen. Erwarteter Sieg jedoch für Vorjahrsmeister Alexander Haberl (U. Purgstall) auf der kurzen Männerstrecke.

Enorme Anforderungen an den Nachwuchs bei diesen Titelfämpfen. Durch das Schlechtwetter der letzten Tage war die Strecke morastig, das Wetter naß und kalt. So gab es dann auch klare Favoritensiege. Zuerst Bernhard Richter (U. St. Pölten) bei den Schülern, dann Wolfgang Fritz (ULC Weinland) in der Jugendklasse.

Salzburg: Ceconi souverän

Keine Überraschungen am 9. 3. in Kuchl. Ein souveräner Sieg von Andreas Ceconi (Union Salzburg) auf der langen Männerstrecke, während sein Vereinskollege Peter Pfeifenberger auf der kurzen Distanz ungefährdet war. Aber auch der dritte Titel der Allgemeinen Klasse ging an die Union Salzburg, nämlich an Monika Naskau, die deutlich vor Monika Frisch (ÖTB) gewann.

Erfreulich auch der Aufwärtstrend bei den Nachwuchsklassen. So feierten Albrecht Thausing (Union bzw. Ulrike Frisch (ÖTB) bei den Schülern unangefochtene Siege.



Widrige Verhältnisse bei den NÖ-Cross-LM in Böheimkirchen

Foto: NÖN

Tirol: Guter Nachwuchs

Reutte war am 10. 3. Schauplatz der Landesmeisterschaft. Wie schon so oft in Tirol, auch diesmal wieder äußerst schwierige Bodenverhältnisse und schlechtes Wetter.

Vor allem der Nachwuchs bot ausgezeichnete Leistungen. Es begann bei den weiblichen Schülern mit dem überraschenden Sieg der beherzt laufenden Andrea Jäger (TS Wörgl) vor der Favoritin Jasmin Malle (SK Völs). Das wohl spannendste Rennen des Tages dann bei den Schülern. Robert Koprivnik (LAC) sowie Bernd Mattersberger (LCT Innsbruck) lieferten sich lange Zeit ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Kurz vor dem Ziel stolperte Koprivnik, wodurch sein Konkurrent schon wie der sichere Sieger aussah. Doch Koprivnik gab nicht auf, setzte nach und konnte Mattersberger kurz vor dem Ziel noch um drei Zehntel „abfangen“.

Erwartete Titel dann bei den Allge-

meinen Klassen. Auf der kurzen Distanz durch Gerhard Hartmann (SV Reutte), der Langstrecke durch Hans-Jörg Randl (LAC) sowie in Abwesenheit von Doris Weilharter durch Anni Frotschnig (ATSV Innsbruck) bei den Damen.

Kärnten: Favoriten siegten

In Abwesenheit des Kärntner Parade Läufers Dietmar Millionig war Peter Schat (LAC Wolfsberg) dem Rest der Konkurrenz überlegen. Er siegte auf der langen Distanz mit großem Vorsprung vor dem um 20 Jahre älteren Peter Miklautz (ASKÖ Villach). Erst kurz vor dem Ziel konnte sich Rudolf Altersberger (ASKÖ Villach) auf der kurzen Strecke gegenüber seinem überraschend starken Vereinskollegen Werner Oberauner durchsetzen. Eine Klasse für sich war wieder einmal Anni Müller (DSG Maria Elend) bei den Damen. Sie siegte mit beinahe einer Minute Vorsprung.

OÖ: 200 Zuschauer

Zahlreiche Zuschauer waren am 24. März zur Meisterschaft rund um den Pleschinger See gekommen. Dabei setzten sich eindeutig die Favoriten durch; Theresia Stöbich (ULC Linz) bei den Damen, Hubert Haas (LCA doubrava) auf der langen bzw. Ludwig Ratzenböck (U. Natternbach) auf der kurzen Männerstrecke. Ebenfalls nicht zu schlagen war der Juniorenstaatsmeister im Cross-Lauf Walter Lenki vom SV GW Micheldorf.

Stmk.: Zweimal Röthel

Im Zeichen des LAC-Kainach-Läufers Horst Röthel stand diese Meisterschaft. Die „Kurze“ holte er sich vor den ATSE-Graz-Athleten Michael Ramusch und Sigi Jauk, auf der „Langen“ verwies er Siegfried Kargl (Leobendorf) und Konrad Hahn (Post SV) auf die Plätze. In der Damenklasse war es Hilde Prischink vom Post SV, die mit der Strecke am besten zurecht kam und sicher vor Erika Zenz und Ulinde Jaksch (beide ATSE) siegte. In den Nachwuchsklassen setzten sich wieder die Dominatoren der Cross-Cupläufe durch. Bei den Burschen Peter Langmaier (ATSE), Adi Mandl (KSV) und Guido Zettlbauer (MLG) sowie Regina König (ATG), Elfriede Kollmann (MLG), Regina Graf (KSV) und Betinna Mayer (MLG) bei den Mädchen.

Vbg.: Amann überlegen

Der Berglauf-Europacupsieger Erich Amann aus Hohenems und Pia Spiegel waren die herausragenden Erscheinungen am 24. März in Hard. Amann gewann auf der 12 Kilometer langen Strecke mit 50 Sekunden Vorsprung auf den Lochauer Hubert Forster. Ebenso überlegen war Pia Spiegel, die sich den Titel mit 40 Sekunden Vorsprung sicherte. Erfreulich die Beteiligung bei dieser mustergültig durchgeführten Veranstaltung. Insgesamt waren nämlich rund 300 Aktive am Start.

Bgld.: Titel für Gamauf

Tiefer Boden und naßkaltes Wetter am 9. 3. in Pinkafeld und eine Überraschung bei den Herren. Favorit Franz Innerkofler (ULC Oberwart) begann schnell, führte auch nach der fünften Runde bereits überlegen, mußte jedoch in weiterer Folge seinem hohen Anfangstempo Tribut zollen. So ging der Sieg an den für den HSV Pinkafeld laufenden Manfred Gamauf. Enttäuschend die geringe Beteiligung bei den weiblichen Klassen. Von vier ausgeschriebenen Bewerben mußten gleich drei (!) gestrichen werden.



Theresia Stöbich Foto: U. Natternbach

Läufer wie du und ich

Susanne Undeutsch (Cricket-Wien)

Bei unzähligen Laufveranstaltungen Ostösterreichs findet man ihren Namen auf den vordersten Rängen der Damenwertung. Schon seit 18 Jahren hat die 34jährige gelernte Stenotypistin mit der Leichtathletik zu tun. Betrieb sie als Mädchen diesen Sport aber nur gelegentlich, so wurde mit der Zeit das Laufen echter Bestandteil ihrer Freizeit. (Nicht nur, weil sie seit 1978 mit dem bekannten Cricketer Langstreckler Gustav Undeutsch verheiratet ist – von ihm würde sie sich sogar mehr Unterstützung wünschen!) In ihrem Club, dem sie seit zwölf Jahren angehört und bei dem sie vor allem das harmonische Vereinsklima und die idealen Trainingsmöglichkeiten schätzt, zählt sie zu den aktivsten Mitgliedern: Einerseits als Läuferin auf allen Strecken von 800 m bis zum Marathon und andererseits als Mitorganisatorin von zahlreichen Veranstaltungen, seien dies nun internationale Meetings (zur Erinnerung: 1978 lief Henry Rono auf dem Cricketer Platz 10.000 m-Weltrekord!) oder vereinsinterne Juxbewerbe. Sie ist auch Mitherausgeberin des „Cricket-Kuriers“, der wohl umfangreichsten Nachrichtenzeitung einer Leichtathletik-Sektion. Obwohl sie derzeit nicht berufstätig und bei ihrer sechsjährigen Tochter Barbara zu Hause ist, könnte ihr nie die „Decke auf den Kopf fallen“.

Sie läuft sechsmal in der Woche und kommt damit auf rund 70 km, wobei ein bis zwei Intervall-Trainingseinheiten auf dem Programm stehen und die Dauerläufe bis 15 km im 5min/km-Schnitt zurückgelegt werden. Im Vorjahr wagte sie sich zum ersten Mal auf die Marathonstrecke, gab ihr Debüt mit 3:52 beim Hitze-Marathon von Traismauer nach Krems und hätte sich daraufhin bei den Österreichischen Meisterschaften in Linz bei gu-

tem Wetter etwas mehr als 3:53 erwartet, schließlich stand auch der Mannschaftsmeistertitel auf dem Spiel. Angenehm überrascht war sie dann vom 2. Platz beim Höhenstraßen-Lauf, wo sie sich nach dem Marathon außer Form glaubte. Von ihren Bestleistungen (Halbmarathon 1:31:50, 10 km Straße 39:40, 5000 m Bahn 19:56) hofft sie, heuer vor allem die 5000 m-Zeit zu verbessern. Neben 15 zweiten und dritten Plätzen bei Wiener Meisterschaften (Mittelstrecken über Gelände bis Marathon) war sie innerhalb einer Mannschaft oder Staffel schon etliche Male Landesmeister und zweimal sogar Vizestaatsmeister. Wenn sie auch ihre vielen Straßenlaufsiege und -platzierungen mit mangelnder Konkurrenz abtut, kann sie doch auf einen ganz besonderen Erfolg verweisen: Zusammen mit Jutta Zimmermann, Elfriede Albin und Helga Ronge lief sie 1981 in der 4x800 m-Staffel noch heute gültigen österreichischen Rekord!

HANS BLUTSCH



Susanne Undeutsch

Foto: Archiv

Österreich und Djibouti dominierend bei Militär-Cross-Weltmeisterschaften

Gold für Korporal Nemeth

Am 9. März gelangten im portugiesischen Ort Acoteias die diesjährigen Militärweltmeisterschaften im Crosslauf zur Austragung. In Abwesenheit der Sportler aus dem Ostblock, Australiens und Ostasiens trafen sich etwa 250 Athletinnen und Athleten aus 27 Nationen zur 34. Auflage dieser Titelkämpfe. Österreich stellte, offensichtlich infolge rigoroser Sparmaßnahmen, die mit Abstand kleinste Mannschaft, welche, bestehend aus Robert Nemeth, Wolfi Konrad und Karl Blaha, von Oberstleutnant Josef Schalber hervorragend betreut wurde.

Von KARL BLAHA

Schon die am Vortag des Wettkampfes durchgeführte Eröffnungszeremonie ließ viel von der gewohnten Steifheit militärischer Veranstaltungen vermissen. So fiel es auch nicht sonderlich auf, daß die rot-weiß-rote Delegation in Ermangelung einheitlicher Trainingsanzüge als einzige (!) Mannschaft in Uniform Aufstellung nehmen mußte.

Am Wettkampftag präsentierte sich Acoteias von seiner besten Seite. Strahlender Sonnenschein und Temperaturen um 25 Grad Celsius erinnerten an die warmen Sommermonate. Die in eine eher karstige Gegend gelegte, künstlich bewässerte, 2 km lange Grasbahn erlaubte ein sehr hohes Tempo, lediglich auf etwa 150 Metern pro Runde mußte knöcheltief Sand durchlaufen werden.

Das Programm wurde mit einem 4 km-Bewerb der Frauen eröffnet, der sowohl in der Einzel- als auch in der Mannschaftswertung eindeutig von den belgischen Teilnehmerinnen dominiert wurde. Auf der Männerlangstrecke, sie führte über 12.250 m, hatten selbst so arrivierte Läufer wie die beiden Belgier Rousseau (heuer schon gegen Lopes und Mamede siegreich) und Schots (er war bereits Crosslaufweltmeister) dem langen Endspurt der „afrikanischen Gazellen“ nichts entgegenzusetzen. Hier siegte ein Läufer aus Djibouti, das ausgeglichene belgische Team mußte sich mit Gold in der Mannschaftswertung zufriedengeben.

Für Österreich überaus erfreulich gestaltete sich das Rennen auf der kurzen Männerstrecke. Von Beginn an lief Robert Nemeth in der Spitzengruppe, die den ersten Kilometer der 5130 m langen Strecke in 2:37 Min. in Angriff nahm. Schon nach etwa einem Drittel der Distanz „verabschiedete“



Militärweltmeister Robert Nemeth

Foto: Sündhofer

er sich vom Feld, um eine vorzeitige Entscheidung herbeizuführen. Den unerwarteten Schlußangriff des Italiener Salvatore Nicosia entschärfte „Roberto“ mit einem kurzen Antritt – Siegerzeit für Nemeth: 14:23.

Ausgezeichnet auch Wolfi Konrad. Zu Beginn des Rennens noch im letzten Drittel des 78köpfigen Starterfeldes, konnte er sich im Endklassement noch auf Rang 12 vorschieben und im Endspurt sogar den 5000 m-Junior-EM-Dritten von Schwechat, den Bundesdeutschen Detlef Schwarz (5000 m 13:47) abfangen. Hoffentlich Motivation genug, wieder ernsthaft mit dem Training zu beginnen!

Für mich war es natürlich ein unglaubliches Erlebnis, mit meinen Vorbildern in einer Mannschaft zu laufen. Von meinem krankheitsbedingten Ausfall bei der Hallen-EM wieder einigmaßen erholt, konnte ich mich als

24. noch im ersten Drittel des Feldes plazieren. Tatsächlich reichte es für eine Medaille in der Mannschaftswertung. Unter 20 Nationen konnten wir uns somit unmittelbar hinter Italien und Algerien behaupten.

Fazit: Während sich Leichtathletikriesen wie die Vereinigten Staaten oder die Bundesrepublik nicht in Szene setzen konnten, machten sich mit Österreich und Djibouti die Zwerge breit. Wie man's nicht macht, demonstrierten in eindrucksvoller Art und Weise die Deutschen. Trotz einer 23köpfigen Mammutdelegation, bestehend aus 11 Athleten und 12 (!) Betreuern, blieb die erhoffte Medaille aus.

Mit unserer Erfolgsbilanz dürften wir wohl die letzten Zweifel bezüglich der „überwältigenden Schlagkraft“ des Österreichischen Bundesheeres aus dem Weg geräumt haben. Drei Teilnehmer, vier Medaillen – ein guter Grund, Portugal in angenehmer Erinnerung zu behalten.

Zwei Titel für „Bloßfüßige“

„Bloßfüßig“ zu laufen, kommt anscheinend in Mode. Gleich zwei Titel bei der Cross-WM in Lissabon für Läufer ohne Schuhe.

Es begann mit Kimeli Kipkemboi (Kenia), der bei den Junioren auf der 7,9 km langen Strecke klar dominierte. Danach der eindrucksvolle Lauf der ebenfalls „bloßfüßigen“ Zola Budd (GB), die die Zweitplatzierte, die Amerikanerin Cathy Branta, um 23 Sekunden distanzierte.

Ein sehr schnelles Rennen dann bei den Herren, das schließlich Carlos Lopes (Portugal) gewann. Für den Portugiesen war es bereits der dritte Cross-WM-Titel. Die Siegerzeit auf der 12 km langen Strecke betrug 33:33 Minuten, was einem Kilometerschnitt von 2:48 Minuten entspricht.

-ps-



Zola Budd

Foto: AG

Laufend notiert

Zahlreiche Läufer lockten die jeweiligen Veranstaltungen der **15. Crosslaufserie in Lustenau** an. Insgesamt waren sechs Läufe zu absolvieren, die Streckenlängen wurden variiert. So betrug die kürzeste Laufdistanz am zweiten Wettkampftag 4,5 Kilometer, während beim fünften Bewerb 17 Kilometer zu bewältigen waren. Gesamtsieger der diesjährigen Serie wurde Hubert Forster von der SV Lochau. Er gewann zwei Läufe und landete zweimal auf Rang zwei. Überraschend stark der Dornbirner Julius Benkö, der Forster im Kampf um den Cup-Sieg hart zusetzte, sich letztlich jedoch knapp geschlagen geben mußte.

-pS-



Josef Scharmer

Foto: Archiv

Völs war am 3. Februar Schauplatz des dritten Bewerbes zum **TLV-Crosslaufcup**. Durch den Warmwetterbruch verwandelte sich die Strecke über Nacht zu einer Eislauffläche, wodurch an die Athleten große Anforderungen gestellt wurden. Völsler Siege gab es dann auch gleich bei den weiblichen Schülern. Zuerst gewann Enikö Kiss bei den Schülern II, danach war Jasmin Malle bei den Schülern I erfolgreich. Ein gutes Abschneiden des Vereins, der mit dieser Veranstaltung sein einjähriges Jubiläum feierte.

Eine frühe Entscheidung führte Josef Scharmer (TI Raika) bei den Männern herbei. Bereits in der dritten Runde löste er sich vom Feld und gewann ungefährdet.

Der letzte Lauf des TLV-Cups fand am 24. Februar in **Wörgl** statt. Aber auch hier hatte der Veranstalter Wetterpech, denn anhaltender Schneefall behinderte den Wettkampf sehr. In Abwesenheit des bisherigen Dominators Josef Scharmer kam es bei den Männern zu einem dreifachen Erfolg des LAC Innsbruck. Es siegte überlegen Gerhard Holzknicht vor

Thomas Fahringer und Georg Grünbacher. In der Gesamtwertung war jedoch Scharmer nicht mehr einzuholen und gewann den 4. TLV Cross-Cup.

FRANZ STOCKKLAUSNER

*

Im Klagenfurter-Europapark wurden die drei Läufe zum „**KLC-Cross-Wintercup**“ ausgetragen. Die Veranstaltung konnte durch das Antreten einiger starker Jugoslawen beim zweiten Lauf am 3. Februar noch aufgewertet werden, die dann auch einen eindrucksvollen vierfachen Erfolg feiern konnten.

An den beiden anderen Tagen dominierte der Villacher Rudi Altersberger, der auch die Gesamtwertung überlegen gewann. Nicht zu schlagen auch Peter Miklantz, der in der Alterklasse II alle drei Läufe mit großem Vorsprung für sich entschied.

-pS-

*

Zum achten Mal fand am 10. März in **St. Veit** der Straßenlauf statt. Da er gleichzeitig als letzter Bewerb für den NÖ-Union-Cup gewertet wurde, lockte er auch heuer wieder zahlreiche Athleten an. Insgesamt waren diesmal ungefähr 240 Läufer am Start.

Leider spielte das Wetter nicht mit. Zwar hörte der Schneefall während der Veranstaltung auf, doch es lag noch immer so viel Schnee auf den Straßen, daß manche Läufer sogar mit Spikes an den Start gingen.

Eine Klasse für sich war an diesem Tag der St. Pöltner Peter Schwarzenpöller, der in der Allgemeinen Klasse den Zweitplatzierten Christian Staber (ULC Mödling) um nicht weniger als 49 Sekunden distanzierte.

Mit über einer Minute Vorsprung gewann Ursula Lang (U Purgstall) die Damenwertung.

In den Nachwuchsklassen waren mit Conny Steiner (U-St. Pölten) bei den Schülerinnen, Helga Kahrer (ASKÖ Hainfeld) bei der Jugend bzw. Bernhard Richter (U-St. Pölten) in der Schülerklasse drei Cross-Landesmeister 1985 am Start, die sich auch hier den Sieg nicht nehmen ließen.

M. E.

*

Jetzt hat auch **St. Pölten** seinen Stadtlauf! Ein überaus schneller, 1900 Meter langer Rundkurs war in der Innenstadt am 24. März fünfmal zu durchlaufen. Die Organisation und die Streckenabsperren klappten bis zum letzten Läufer, ein überraschend begeistertes und faires Publikum beim Start und Ziel in der Fußgängerzone, das auch noch den Letzten mit Applaus belohnte, lassen die Aktiven diesen Wettkampf wahrscheinlich in guter Erinnerung behalten.

Einzige Negativpunkte waren die viel zu kurze Zielgerade sowie eine verzögerte Auswertung, sodaß die Athleten sehr lange auf die Siegerehrung warten bzw. manche Ehrenpreise sogar nachgesandt werden mußten.

Beim Lauf selbst gab es lange Zeit eine Vier-Mann-Spitze, bestehend aus Hindernismeister Hannes Gruber, Marathon-Läufer Gottfried Neuwirth, Lokalmatador Peter Schwarzenpöller sowie dem Deutschen Hermann Jeremias. Erst eine Runde vor Schluß konnten sich Gruber und Neuwirth absetzen, kurz vor dem Ziel fiel auch Neuwirth zurück, an dritter Stelle lag Schwarzenpöller. Die jeweiligen Abstände betragen ungefähr 20 Meter.

Durch einen starken Endspurt überlief Schwarzenpöller kurz vor dem Ziel noch Neuwirth, kam dicht an Gruber heran, mußte sich diesem aber letztlich doch knapp geschlagen geben.

M. E.

*

Erfolgreiche Premiere des **1. Micheldorfer Straßenlaufcups**. Bei durchwegs winterlichen Verhältnissen stellten sich bei allen drei Läufen ungefähr 50 Athleten dem Starter.

Prominenteste Teilnehmerin war sicherlich die Salzburger Ex-Marathon-Meisterin Monika Frisch (ÖTB). Sie dominierte dann auch an allen drei Veranstaltungstagen bei den Damen und siegte in der Gesamtwertung überlegen.

Herausragende Erscheinung bei den Männern war der Junior des Veranstalter-Vereins Grün-Weiß Walter Lehki. Der Micheldorfer, der am 17. 3. dann österreichischer Juniorenmeister wurde, war in seiner Klasse unangefochten und lief an den ersten beiden Sonntagen sogar Tagesbestzeit. Nur beim dritten Lauf am 2. 3. war Hubert Haas (LCA doubrava) am Start. Er war hier eine Klasse für sich und stellte mit 32:23,32 auf dem zehn Kilometer langen Rundkurs neuen Streckenrekord auf.

-pS-



Walter Lehki

Foto: Archiv

78. ÖLV-Verbandstag in Linz

Einen äußerst harmonischen Verlauf nahm der 78. Ordentliche Verbandstag des ÖLV, der am 16. März im „Julius-Raab-Heim“ in Linz-Urfahr unter dem Vorsitz des Geschäftsführenden Vizepräsidenten Ing. Karl Benedict abgehalten wurde.

Von OTTO BAUMGARTEN

Ein angenehmer Beginn war die Ehrung der bisher einzigen Olympiasiegerin Österreichs in der Leichtathletik, Frau Reg.-Rat Herma Bauma, zu deren 70. Geburtstag. Der Vorsitzende, Ing. Karl Benedict, aber auch der „Hausherr“ des Verbandstages, OÖLV-Präsident Erwin Kaufmann, waren, wie sich herausstellte, Zeugen von Herma Baumas Weltrekordwurf im Wiener Stadion. Herma Bauma bezeugte ihre auch jetzt noch bestehende Verbundenheit mit der Leichtathletik und wünschte einer österreichischen Nachwuchsathletin, wobei sie an Veronika Längle dachte, daß sie in ihre Fußstapfen treten möge.

Den – hier auszugsweise veröffentlichten – Rechenschaftsbericht des Verbandsvorstandes verlas Ing. Karl Benedict. Nach diesem Bericht sprach der Projektleiter von MARATHON, der offiziellen Zeitschrift des ÖLV, Ingfried Huber, zu den Delegierten. Er lobte die feine Zusammenarbeit nach einem Jahr Partnerschaft, informierte über die stolze Durchschnittsaufage von 8000 Stück, verwies aber darauf, daß die Zahl der Abonnenten für eine Weiterarbeit in der gleichen Qualität noch etwas zu gering sei. Zur Werbung wird aufgerufen.

Über den günstigen Rechnungsabschluß 1984 referierte der Kassier Mag. Klaus Hübner. Im Vorausblick auf 1985 sprach er aber ebenso wie im Vorjahr davon, daß der ÖLV weiterhin auf Sponsorensuche bleiben müsse, ein finanziell starkes zweites Bein sei unbedingt notwendig. Mit dem Aufwärtstrend, in dem sich Österreichs Leichtathletik derzeit befindet, sollte dieser Aufforderung wohl nachgekommen werden können. Für die Rechnungsprüfer sprach Dr. Paul Haase, sein Antrag auf Entlastung des Schatzmeisters und des übrigen Vorstandes für 1984 wurde angenommen.

Beschlossen wurden der Antrag des NÖLV auf die Führung von Rekorden bzw. Bestleistungen bei Mehrkampfmannschaften sowie der Antrag des Melde- und Ordnungsreferenten des ÖLV auf Änderung des § 4 der ÖLAO (Jährliche Ständesliste der aktiven Athleten).

Nach einem Referat des Hauptamtlichen ÖLV-Trainers Ilija Popov sprach



Karl Benedict, geschäftsführender Vizepräsident des ÖLV Foto: Archiv

sich der Verbandstag für dessen Vertragsverlängerung bis 1987 aus. Großen Raum nahm die Diskussion über den Entwurf der ÖLV-Statuten und ÖLV-Ordnungen ein, wobei vor allem Dr. Paul Haase für die große Mühe, die er sich mit der Erstellung dieser Entwürfe gemacht hatte, gedankt wurde. Abgelehnt wurde der Antrag des NÖLV, wonach nicht nur die Landesverbände, sondern auch die Verbandsvereine Mitglieder des ÖLV und damit stimmberechtigt beim ÖLV-Verbandstag werden sollten. Geteilt waren die Ansichten über eine Verkleinerung des Vorstandes. Die Referenten, die ein ganz schönes Maß

an ehrenamtlicher Arbeit zu leisten haben, würden nach dem Neuentwurf nicht mehr dem Vorstand angehören, eine Tatsache gegen die sich der derzeitige Vorstand mit einer Gegenstimme aussprach. Dr. Paul Haase versprach, eine neue Variante auszuarbeiten.

Mit dem ÖLV-Ehrenzeichen in Bronze geehrt wurden die Herren Kurt Gopp und Viktor Painsi (beide VLV).

Österreichische Meisterschaften 1986

Halle	Wien
Crosslauf	Feldkirchen
Straßenlauf	Pinkafeld
Marathonlauf	Klagenfurt
20 km Gehen	of
50 km Gehen	oi
Einzel:	
Allgem. Klasse	Linz
10.000 m Männer	
u. 5000 m Frauen	Micheldorf
Staffel	Götzis
Junioren	Schwechat
Jugend	Innsbruck
Schüler	Steiermark
Mehrkampf:	
Allgem. Klasse	Vorarlberg
Nachwuchs	Hallein-Rif
Bundesländer-Vergleichskampf:	
Allgem. Klasse	Vorarlberg
Jugend	Niederösterreich
Vereinscup	offen
Senioren:	
Cross	Feldkirchen
Einzel	Dornbirn
25 km-Straße	Natternbach
Marathon	Klagenfurt

Glück im Aufwind

Beginn der 120. Österreichischen Klassenlotterie am 13. Mai 1985

Die „beste Klassenlotterie“ der Welt erfreut sich immer größerer Beliebtheit und Zuspruchs durch bewährte alte und begeisterte neue Spieler:

Die Österreichische Klassenlotterie ist attraktiv durch garantierte Gewinne und ein publikumsfreundliches, einfach überschaubares „Klassensystem“. Fazit: Betrug die Losauflage 1980 noch 70.000 Stück, mußte sie Ende 1981 auf 72.000, im November 1983 auf 75.000 und 1984 auf 80.000 Lose angehoben werden.

Analog dazu wurden die Gewinnsummen im gesamten und die Millionen pro gewinnendem Los erhöht:

Die Österreichische Klassenlotterie zahlt ab der am 13. Mai dieses Jahres beginnenden Lotterie 424 Millionen Schilling an Gewinnen aus, das sind über 65% des Spielkapitals von 651 Millionen Schilling. Da jährlich zwei Lotterien stattfinden, werden also allein durch die Klassenlotterie 848 Millionen Schilling an Gewinnen ausgezahlt. Davon sind das ab der 120.000 Lotterie je-

weils 40-Millionen-Treffer mit einer Gesamtgewinnsumme von 72 Millionen Schilling.

Klassenlotterie – erschwinglich für jedermann

Die Klasseneinlage (sprich Lospreis) ist, im Vergleich gesehen zu diesen enormen Gewinnen und vor allem zu der gegebenen Gewinnchance, recht gering. Pro Klasse kostet ein ganzes Los 1400 Schilling, demnach ein Viertellos 350 und ein Achtellos 175 Schilling. Sechsmal in einem halben Jahr z. B. für ein Achtellos 175 Schilling aufzubringen oder zu erübrigen, ist sicherlich für jedermann in unserem Land möglich. Da jedes Los auch die gleichen Gewinnchancen hat, kann man auch mit nur einem Achtellos am 12-Millionen-Treffer beteiligt sein, was immerhin den Gewinnanteil von 1½ Millionen Schilling bedeuten würde. Gewinn zu Einsatz: 1428½ zu 1!

Rechenschaftsbericht des ÖLV-Vorstandes

Wenngleich sich der Rechenschaftsbericht des Vorstandes traditionellerweise auf das abgelaufene Geschäftsjahr bezieht, muß ich zu Beginn des Berichtes auf die Umstände zurückkommen, die mich dazu gebracht haben, heute als erster Vizepräsident des ÖLV die Geschäfte des Verbandes zu führen:

Wie Sie wissen, war seit dem außerordentlichen Verbandstag des ÖLV am 27. 5. 1984 Mag. Peter Wychera als Präsident tätig. Er war in überaus kooperativer Weise bemüht, alle positiven Kräfte in der Leichtathletik zu bewahren und begonnene Projekte wie Frühlingmarathon, ÖLV-Zeitschrift, Haus-EDV, Volks- u. Berglauf, Athletik-Fonds etc. effizient abzuschließen.

Nach dem Ausscheiden von Sekt.-Chef Dr. Pultar aus den Gremien ÖOC und BSO war Mag. Wychera im Sinne des ÖLV sicher, in beide Gremien gewählt zu werden. Anlässlich der WM in Seefeld mußte er aus ÖOC-Kreisen jedoch erfahren, daß er im Wahlvorschlag für die ÖOC-Wahl nicht aufscheint, was ihm sowohl persönlich wie auch gegenüber der Leichtathletik, der stärksten Kraft in der Olympischen Bewegung, unakzeptabel erschien. Da Mag. Wychera Selbstverständlichkeiten nicht erst durch massiven Druck abgeändert wissen wollte, hat er diese Vorgangsweise als mangelnde Unterstützung durch seinen Dachverband angesehen und am 30. 1. 1985 seinen Rücktritt erklärt.

Der Vorstand des ÖLV mußte diese Entscheidung mit Bedauern zur Kenntnis nehmen und hat in der Folge die Vizepräsidentin Erika Strasser für die ÖOC-Wahl und Gen.-Sekt. Gusenbauer für die BSO-Wahl nominiert. Ich kann mit Zufriedenheit mitteilen, daß beiden Vorschlägen entsprochen wurde und der ÖLV in den wichtigsten Sportgremien Österreichs weiterhin vertreten ist. Natürlich nicht in den führenden Positionen wie Sekt.-Chef Dr. Pultar, dem ich bei dieser Gelegenheit für seine jahrzehntelange Tätigkeit in ÖOC und BSO den herzlichsten Dank des Verbandstages ausspreche.

Zum Geschäftsjahr 1984

Sportlicher Höhepunkt des Jahres 1984 waren natürlich die Olympischen Spiele in Los Angeles, an denen wir einerseits nicht mit unseren besten Athleten antreten konnten (Millonig, Fina, Nemeth), andererseits mit den gestarteten Athleten ohne herausragende Leistung geblieben sind. Die 1984 verbesserten österrei-

chischen Rekorde – 10 Männer, 3 Frauen – lassen auf eine gute Entwicklung der österreichischen Leichtathletik schließen. Wie weit wir uns im Vergleich zur internationalen Leichtathletik verbessern konnten, bleibt mangels eines objektiven Wertungsschlüssels unbeantwortet.

Gratulieren kann man den verantwortlichen Organisatoren zur kostendekenden Organisation der Hallengala 1984 sowie des ersten Olympiameetings in Schwchat. Für den ÖLV erfreulich ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, daß aufgrund der hervorragenden Berichterstattung durch unser Fernsehen die Werbeeinnahmen aus diesen Veranstaltungen so weit erhöht werden konnten, daß ab 1985 die ortsansässigen Verbände und Vereine diese Veranstaltungen erstmals in Eigenverantwortung durchführen.

Die großen ÖLV-Projekte

Frühlingmarathon: Der erste Frühlingmarathon am 25. 3. 1984 in Wien kann als größter Erfolg in bezug auf Organisation, sportliche Leistung und Berichterstattung bezeichnet werden. Für den 2. Frühlingmarathon am 31. 3. 1985 waren – allein auf der Marathon-Strecke – 2.000 Läufer gemeldet!

Zeitschrift Marathon: Die „Marathon“-Zeitschrift ist nun bereits ein Jahr alt. Sie wird von Folge zu Folge informativer und der Kreis der Kritiker wird immer kleiner. Die Verbindung vor allem mit dem Skilanglauf wird nicht mehr so störend empfunden und entspricht dem internationalen Image Österreichs als Sport- und Bergland.

Haus-EDV: Die hauseigene Datenverarbeitung hat ihre Bewährungsprobe bestanden. Allein die Arbeitserleichterung im Bereich der Meldelisten ist enorm. Derzeit laufen mit der Post- und Telegrafverwaltung intensive Gespräche, die die Koppelung unserer Daten mit dem neuen BTX-System der Post vorsehen, mit dem Ziel einer jederzeit abrufbaren Vereins-, Landesverbands- und ÖLV-Bestenliste.

Volks- und Berglauf: Die Eingliederung des Berglaufes in den ÖLV bereitet keine größeren Probleme. Im Bereich des Volkslaufes konnten anlässlich der ersten Sitzung der ARGE Volkslauf die wichtigsten Streitpunkte aufgeklärt werden.

Athletik-Fonds: Ab 1. Mai 1985 werden die Ausrüsterverträge der Athleten mit dem Ausrüster nur mehr über den ÖLV abgeschlossen, wobei den Intentionen der Vereine entsprochen

werden konnte und die Vereinsdress, entsprechend unseren Bestimmungen, unabhängig von der Ausrüstervereinbarung bleibt. Die Athleten haben erkannt, daß die Bestimmungen des Athletik-Fonds nicht als zusätzliche Einnahme für den ÖLV gedacht sind, sondern nur eine Vollziehung der IAAF-Beschlüsse darstellen, beim Verband eine enorme Mehrarbeit verursachen, ihnen aber einige Vorteile bringen.

Sponsor-Suche: Trotz umfangreicher Gespräche mit der Spitze der österreichischen Wirtschaft ist es dem zurückgetretenen Präsidenten nicht gelungen, langfristige Werbevereinbarungen abzuschließen. Umso erfreulicher muß daher die Reduzierung des präliminierten Abganges von öS 259.000,- auf tatsächliche öS 90.335,- aus 1984 angesehen werden, was wiederum beweist, daß Ereignis-bezogene Werbung leichter gefunden wird, als reine Sponserung. Das wird sich auch für die nächsten Jahre nur schwer ändern, wenngleich einige Gespräche der letzten Wochen zu Hoffnungen berechtigten.

Swenor-Rollerski

Die steigenden Ansprüche im Skilanglauf und besonders die neue Schlittschuhschritt-Technik setzen vermehrtes Sommertraining mit Rollerskiern voraus. Die bei qualitativ hochwertigen Rollerskiern führende schwedische Marke SWENOR hat nach intensiver Entwicklungsarbeit mit Weltspitzenläufern wie Bengt und Ola Hassis, Lars Frykberg u. a. ein neues, den heutigen Anforderungen entsprechendes Rollerski-Modell auf den Markt gebracht. Von dem erfolgreichen Vorgängermodell (z. B. in Schweden haben ca. 90% der Läufer bei Rennen SWENOR-Rollerskiern verwendet) unterscheidet das neue Modell sich durch folgende Punkte:

- neue Rollen mit verändertem Radius für leichteren Schlittschuhschritt sowie zur Gewichtsverminderung
 - neue, stabilere Schaumkern-Rahmenkonstruktion
 - 60 mm geringere Gesamtlänge für verbesserten Schlittschuhschritt
 - Scheibenbremsen in Vorderrädern zur Regulierung der Trainingsbelastung
 - leichtere und stabilere Kotflügel aus Gummi, mit Reflektoren
 - neue Optik und Farbe
- Gleichgeblieben sind die bisherigen SWENOR-Eigenschaften, die diese Rollerskier zur Nr. 1 gemacht haben:
- superleichtes Gewicht
 - einmalige Laufeigenschaften und -gefühl
 - überragende Rollenqualität mit ca. 3000 km Ausdauer

SWENOR-Rollerskier, das optimalste Gerät für effektives und erfolgreiches Sommertraining, sind ab sofort auch in Österreich erhältlich durch die Firma

FINNTEC Handelsges. m. b. H.
A-6072 Lans 11
Tel. 0 52 22 / 77 6 97
Telex 053913 finnt a

Kommentar zu den Jugend-Bestenlisten 1984

Was wird aus den Talenten?

Wohl lassen sich aus einer Jugendbestenliste Schlüsse auf das Niveau der Nachwuchsleichtathletik ziehen, Prognosen für die Zukunft sind aber nur schwer herauszulesen, zu unsicher ist der Faktor, wie lange diese Talente dem Sport erhalten bleiben, bzw. sich für ihn interessieren.

Von OTTO BAUMGARTEN

Lernen für die Matura, danach Beginn eines Studiums bzw. Eintritt in das Bundesheer, Arbeit in einem Beruf, Kennenlernen eines Partners usw. waren schon oft der Grund für die Einschränkung bzw. Beendigung einer sportlichen Karriere. Bei Burschen treffen diese Gründe weniger zu als bei Mädchen, vor allem deshalb, weil es ja für Burschen in puncto Bundesheer die Einrichtung der HSNS gibt.

Wie sah es nun 1984 mit Österreichs Jugend aus? Bester Sprinter war Jörg Langusch, wieder einer aus dem Talenteschuppen des Grazer Post-SV-Trainers O. L. Klein. Langusch lief die 100 m in 10,92 und die 200 m in 22,01.

Auf der Mittelstrecke konnte sich der 16jährige Wolfgang Fritz, der auch noch heuer der Jugendklasse angehört – somit nicht nur Kandidat für die Junioren-EM 1985, sondern auch für 1987 – bereits einen guten Namen machen. Er führt die Bestenliste über 800 m (1:55,44), 1000 m (2:28,9), 1500 m (3:56,23), 3000 m (8:42,6) und 1500 m Hindernis (4:19,21) an. Ein Talent aus dem Salzkammergut: Patrick Haas mit 1:55,99 über 800 m und 4:05,86 über 1500 m.

Auf den Hürdenstrecken gefielen zwei „ÖMV-Athleten“, Norbert Tomaschek (110 m Hürden 14,77, 300 m Hürden 38,60) und Thomas Weimann (110 m Hürden 14,91, 300 m Hürden 37,91). Von ihrer Vielseitigkeit profitierten Michael Arnold (110 m Hürden 14,99, Hoch 2,02 m, Weit 6,96 m, Zehnkampf 6880e Punkte), Walter Grofics (Stab 4,10 m, Speer 55,64 m, Zehnkampf 6435e Punkte) und Rudolf Amalacher (Weit 7,04 m, Kugel 13,86 m). Mit der 6 kg-Kugel führt der 15jährige

Andreas Vlasny – also noch Schüler – mit 15,55 m die Jugendbestenliste an (Diskus 45,20 m), mit dem 1,75 kg-Diskus sein Vereinskamerad (ATSV Linz) Christian Mayr mit 46,80 m (Kugel 14,56 m). Mit dem Speer imponierte der Salzburger Thomas Siller mit feinen 63,40 m, im Hammerwurf sieht es traurig aus, ein unwillkommener Bewerb beim Nachwuchs, die Kluft zur Spitze wird immer größer. Günter Hofstädter ist mit 53,80 m einsame Spitze, obwohl er 1983 schon auf 54,61 m gekommen war. Zahlreiche Talente stellten sich im

Vorjahr auch bei den Mädchen vor, wie im Sprint Susanne Krumpholz (100 m 12,19, 200 m 24,54), sie lief schon 1983 in der Junioren-Nationalstaffel, über 400 m Ulrike Alge (55,05) oder über 800 m Claudia Forstner (2:10,97). Im Hochsprung imponierte Brigitte Pöck mit 1,78 m, die Wurfbewerbe wurden von Bettina Lehmann – auch schon Junioren-EM-Teilnehmerin 1973 – beherrscht: Kugel 13,37 m, Diskus 42,62 m, Speer 44,54 m. Sie alle sind Talente. Ob sie aus sich etwas zu machen verstehen, liegt vor allem an ihnen selbst.

Jetzt können wir Ihnen Laufschuhe der Marken adidas, NIKE und PUMA bis zu 50% billiger anbieten!

Es handelt sich um Auslaufmodelle vieler Markenschuhe.

Darüber hinaus gibt es weitere Angebote, bei denen Sie viel sparen können:

- NIKE-Jogginganzug Modell Darius statt 1.290,- jetzt 990,-
 - NIKE-T-Shirt statt 250,- nur 99,-
 - NIKE-Laufschuh „Equator“ statt 1.790,- nur 790,-
- Stattpreise = ehemalige Verkaufspreise.

Nehmen Sie an den Laufbewerben für den New Balance Cup teil!

Neuer Donaulauf über 11,5 km am 27. April '85
Praterlauf über 25 km (die 6-km-Strecke zählt nicht zum Bewerb) am 18. Mai '85
UWW-Berglauf über 4,9 km am 29. Juni '85
Neuer Donaulauf über 11,5 km am 13. Oktober '85
Beim Praterlauf gilt nur die 25-km-Strecke für den New Balance Cup. Gewertet werden die 3 besten Läufe.

Preise: Einladung zum Marathonlauf 1986 nach London sowie viele Sachpreise.
Auskünfte und Anmeldungen im Schuh-Ski Freizeitclub, Tel. 23 6518 DW 39

Der Pegasus GX von: NIKE

Der beliebteste Allround-trainingsschuh der Weltelite. Lederverstärkung im Ristbereich – optimaler Fersensitz. Non-Stretch-Nylon-Oberteil und variables Schnürsystem garantieren beste Paßform. Nike Air-Keil als Stoßdämpfer im Fersenbereich. Permafoam-Innensohle mit austauschbarem Fußgewölbekeil. Nike Waffel-Außensohle gibt Sicherheit und Griff – auch in unwegsamem Gelände. Druckzentrum – Trampolineffekt im Fersenbereich. Auch Carl Lewis trainiert damit.



Schuh Ski

In der Ottakringer Straße und An der Neuen Donau/Reichsbrücke

MARATHON
muß man einfach
haben

Jetzt?
abonnieren!

Österreichische Hallenbestenliste 85

Von OTTO BAUMGARTEN

Herren

60 m: ÖHB 6,75

6,80 Mark Christian
6,81 Jokl Roland
6,85 Krabatsch Clemens
6,86 Berger Andreas
6,90 Mayr Josef
6,93 Gründl Mario
6,95 Semmelrath Wolfgang
6,97 Zeiner Gerald
7,02 Zipfelmayer Rudolf
7,03 Mandlbürger Harald
7,03 Langusch Jörg

200 m: ÖHB 20,98

21,18 Jokl Roland
21,69 Berger Andreas
21,79 Semmelrath Wolfgang
21,99 Mayr Josef
21,99 Krabatsch Clemens
Zipfelmayer Rudolf
22,26 Langusch Jörg
22,37 Rapek Andreas
22,51 Skarits Christian
22,57 Ehrle Klaus
22,57 Glösel Peter
22,57 Zeiner Gerald

400 m: ÖHB 47,29

47,89 Rapek Andreas
48,25 Ehrle Klaus
48,33 Tavernaro Herwig
49,57 Schwarzenpoller Peter
49,70 Göschl Wolfgang
49,62 Kranzl Nikolaus
49,74 Weimann Thomas
49,81 Davide Klaus
49,88 Haase Bernd
50,03 Skarits Christian

800 m: ÖHB 1:48,74

1:48,74 Tavernaro Herwig
1:51,13 Svaricek Peter
1:51,74 Blaha Karl

1:52,82 Schwarzenpoller P.

1:53,04 Miedler Gerald
1:53,60 Fritz Wolfgang
1:53,22 Dörfler Wolfgang
1:54,02 Futterknecht Th.
1:54,56 Schantl Alois

1500 m: ÖHB 3:38,50

3:38,50 Nemeth Robert
3:39,81 Millonig Dietmar
3:44,62 Miedler Gerald
3:44,85 Blaha Karl
3:50,92 Ramusch Michael
3:52,88 Fritz Wolfgang
3:53,09 Forster Hubert
3:53,56 Urban Christian
3:53,91 Haberl Alexander
3:54,75 Kohout Klaus

3000 m: ÖHB 7:47,5

7:55,81 Millonig Dietmar
7:59,8 Nemeth Robert
8:11,5 Blaha Karl
8:15,40 Konrad Wolfgang
8:17,20 Scharmer Josef
8:20,70 Haberl Alexander
8:21,15 Stando Josef
8:23,26 Ratzenböck Ludwig
8:26,8 Miedler Gerald
8:27,25 Ceconi Andreas

60 m Hürden: ÖHB 7,90

8,13 Petz Hubert
8,16 Wörz Thomas
8,18 Mandl Jürgen
8,18 Mandlbürger Harald
8,28 Agribas Ilhan (A)
8,35 Kriegler Kurt
8,36 Rhomberg Martin
8,38 Werthner Roland
8,39 Mayramhof Jörg
8,43 Kreiner Herbert
8,44 Tomaschek Norbert

Hoch: ÖHB 2,24 m

2,24 Einberger Markus

2,16 Steiner Thomas
2,14 Tschirk Wolfgang
2,05 Toller Bernd
2,05 Benedikt Kurt
2,01 Sienuks Feliks (A)
2,01 Grüssinger Thomas
2,00 Oberkofler Dieter
2,00 Lindinger Manfred
2,00 Bachmann Gerhard

Weit: ÖHB 7,47 m

7,47 Steinmayr Teddy
7,45 Stummer Alfred
7,41 Ronge Adi
7,25 Königsberger Hermann
7,19 Kager Gerald
6,93 Sterrer Franz
6,90 Fercher Christian
6,78 Suppan Gerald
6,74 Werthner Roland

Stab: ÖHB 5,55 m

5,55 Kager Gerald
5,55 Fehringer Hermann
4,90 Hana Alexander
4,60 Klocker Robert
4,40 Hauptmann Robert
4,40 Kellermayr Gernot
4,40 Regensburger Harald
4,40 Peyker Ingo
4,20 Stuchlik Peter
4,20 Krammer Werner
4,20 Walde Peter
4,10 Pracher Robert

Drei: ÖHB 16,24 m

16,24 Stummer Alfred
15,76 Pachinger Leo
15,59 Werthner Georg
15,36 Sterrer Franz
14,98 Tshan Harald
14,96 Ronge Adi
14,79 Werthner Roland
14,68 Fercher Christian
14,06 Lipp Gerald
14,04 Florian Harald

Kugel: ÖHB 18,79 m

18,46 Weitzl Erwin
15,08 Pink Johann
14,85 Kropf Bernd
14,52 Suchacek Robert
13,74 Freiburger Alfred
13,55 Pötsch Hans
13,55 Spann Wolfgang
13,38 Skursky Günter
13,15 Surek Peter

Damen

60 m: ÖHB 7,37

7,50 Seidl Sabine
7,72 Haas Gerda
7,77 Kastner Ulrike
7,84 Parody Grace
7,84 Maier Edith
7,85 Norz Elisabeth
7,88 Striessnig Tamara
7,89 Buxbaum Beate
7,96 Schertler Karin
8,00 Krumpholz Susanne

200 m: ÖHB 23,47

24,61 Haas Gerda
25,01 Krumpholz Susanne
25,08 Buxbaum Beate
25,74 Binder Angelika
25,83 Alge Ulrike
25,98 Kastner Ursula
26,17 Norz Elisabeth
26,39 Merlin Manuela
26,61 Dräbing Beate
26,84 Schertler Karin

400 m: ÖHB 51,90

55,9 Haas Gerda
58,94 Drda Elgin
59,33 Falkner Karin
59,45 Osterer Beate
59,80 Domanokos Elisabeth
60,6 Forstner Claudia
61,01 Moosmann Manuela
61,43 Duchkowitz Martina
62,9 Schwarz Corina

800 m: ÖHB 2:03,0

2:09,07 Käfer Karoline
2:10,25 Zenz Erika
2:11,24 Stöbich Therese
2:15,26 Forstner Claudia
2:15,56 Wild Christine
2:15,91 Dorfer Gabriele
2:18,65 Drda Elgin
2:22,5 Meisel Monika
2:23,18 Prischink Hilde

1500 m: ÖHB 4:17,84

4:25,17 Müller Anni
4:31,64 Stöbich Therese
4:32,6 Wild Christine
4:41,26 Zenz Erika
4:53,81 Mair Erna
4:55,10 Prischink Hilde
5:00,65 Schwarz Corina
5:16,29 Schreder Karin

3000 m: ÖHB 9:17,53

9:37,65 Müller Anni
10:09,21 Zimmermann Jutta
10:26,28 Stöbich Therese
10:40,94 Mair Erna
10:52,99 Frotschnig Anni

60 m Hürden: ÖHB 8,43

8,43 Seidl Sabine
8,51 Kleindl Ulrike
8,86 Marschall Gabi
8,92 Binder Angelika
8,96 Schertler Karin
9,07 Dräbing Beate
9,19 Moosmann Manuela
9,32 Wagner Ingeborg
9,33 Petrovitsch Claudia
9,44 Swoboda Carina
9,44 Petschl Martina

Weit: ÖHB 6,23 m

6,23 Seidl Sabine
6,00 Maier Edith
5,75 Helfenbein Regina
5,73 Sabernig Kathi
5,72 Dräbing Beate
5,70 Mayramhof Silvia
5,59 Kleindl Ulrike
5,57 Spiesslehner S.
5,38 Frick Ingeborg
5,37 Marschall Gabi

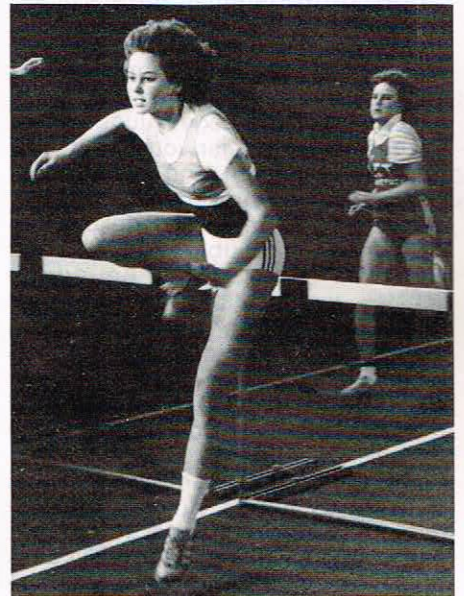
Hoch: ÖHB 1,89 m

1,87 Skvara Sabine
1,84 Kirchmann Sabine
1,75 Marschall Gabi
1,73 Petrovitsch Claudia
1,70 Pöck Brigitte
1,70 Samitz Christine
1,68 Dräbing Beate
1,65 Swoboda Carina
1,65 Petschl Martina
1,63 Plischke Susanne

Kugel: ÖHB 14,92 m

13,24 Längle Veronika
13,13 Weber Ursula
12,57 Osterer Beate
12,39 Kaiser Edeltraud
12,13 Petrovitsch Claudia
12,06 Prenner Petra
12,02 Spindelhofer Sonja
11,89 Schramseis Maria
11,19 Gigerl Michaela
11,07 Wolf Regina

Tiroler „Highlights“



Carina Swoboda (IAC-MARKER) lief heuer Tiroler Junioren-HBL über 60 m Hürden in 9,44 Sekunden Foto: Stockklausner

Die Tiroler Hallensaison erstreckte sich von Ende Dezember bis Anfang März. Gekämpft wurde in der Innsbrucker Messehalle, in der es nicht nur möglich war, zu sprinten, über Hürden zu laufen, hochzuspringen, sondern am 2. März auch stabhochzuspringen und die Kugel zu stoßen (Gummikugel). Die Beteiligung war beachtlich groß, vor allem in den Nachwuchsklassen stellten sich zahlreiche Talente vor.

Die „Highlights“ waren bei den Männern die 6,87 des Bobfahrers Christian Mark über 60 m – am 22. Dezember bei seinem einzigen Start in Tirol – und die 2,15 m von Markus Einberger im Hochsprung – steigerte sich danach auf 2,24 m! Bei den Frauen erreichte Claudia Petrovitsch im Hochsprung 1,73 m und im Kugelstoß 12,18 m.

O. B.



Teddy Steinmayr (Amateure Steyr)

Foto: Sündhofer

MARATHON-Interview mit ÖLV-Nationaltrainer I. Popov

Gute Hallenbilanz

MARATHON: Wie sind Sie mit der Hallensaison zufrieden?

POPOV: Ich bin sehr zufrieden, es war die beste Hallensaison seit ich in Österreich bin.

MARATHON: Was waren die Hauptziele?

POPOV: Unsere Konzentration galt drei Wettkämpfen – der Hallengala, den österreichischen Hallenmeisterschaften und der EM. Die Hallenweltspiele in Paris dagegen waren aufgrund des zu frühen Termins kein Höhepunkt, unsere Teilnahme hatte mehr symbolischen Charakter.

MARATHON: Kommen wir gleich zur Hallengala – wie beurteilen Sie die Leistungen der Österreicher?

POPOV: Sie waren im großen und ganzen zufriedenstellend. Wir haben im Länderkampf gegen Jugoslawien bei den Männern vier von sieben Disziplinen gewonnen und die Punktewertung nur knapp verloren. Mit einer etwas glücklicheren Aufstellung im Weitsprung und über 60 m Hürden hätten wir sogar gesiegt! Am erfreulichsten waren die Leistungen der Hochspringerinnen, Karl Blahas und natürlich der Rekordsprung von Hermann Fehringer.

MARATHON: Wie erklären Sie sich die Leistungsexplosion bei den Hallenmeisterschaften?

POPOV: Für mich kam sie gar nicht so überraschend, einigen Athleten mußte einfach einmal der Knopf aufgehen. Sie trainieren schon seit Jahren sehr ernst und mit Hochbelastung, weshalb ich ähnliche Leistungen schon im Freien erwartet hätte. Manche, wie etwa Fehringer und Stummer, bestätigten ja auch eigentlich nur ihre Freiluftergebnisse. Den zweiten Grund für die Rekordflut sehe ich darin, daß momentan in vielen Disziplinen gleichwertige Leute an der Spitze stehen, die sich gegenseitig zu Höchstleistungen anspornen.

MARATHON: War nach diesen wirklich großartigen Meisterschaften die EM in Athen nicht etwas enttäuschend?

POPOV: Für mich war unser Abschneiden nicht enttäuschend, wenn wir auch sicher nicht das erreicht haben, was möglich gewesen wäre. Man muß bedenken, daß diese EM wesentlich stärker besetzt war als die der letzten Jahre. Die Oststaaten waren vollzählig vertreten, wodurch natürlich die Dichte viel größer wurde. So gesehen ist unser Abschneiden nicht schlecht: Zwei Mann (Millonig und Nemeth) im 3000 m-Finale unter den ersten sechs, ein 7. Platz im Frauen-

hochsprung (Skvara) und ein 9. im Stabhoch (Fehringer); auch Seidl, Rapek und Kager blieben im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Negativ ist, daß niemand seine Bestleistung erreichte. Das hat mehrere Gründe.

Erstens ist es sehr schwer, vor allem in der Halle, auf längere Zeit eine konstant gute Wettkampfform zu halten. Wir müssen versuchen, dieses Problem sportmethodisch zu lösen. Als Vorbilder könnten uns hier z. B. die rumänischen Läuferinnen dienen, die trotz der vielen (und erfolgreichen) Starts in den USA auch in Athen noch auftrumpften.

Zweitens mangelt es vielen Athleten bei Auslandsstarts noch an Selbstvertrauen und Erfahrung; auch das taktische Verhalten mancher Läufer war nicht gerade glücklich. Häufigere Starts bei größeren internationalen Wettkämpfen sowie eine bessere psychologische Betreuung durch die Heim- bzw. Spartentrainer sollten hier Abhilfe schaffen.

Leider konnten wir uns auch nicht optimal vorbereiten. Einige Athleten müssen das ganze Jahr im Freien trainieren. Und das Hallenstadion stand uns gerade in der letzten Woche vor der EM nicht zur Verfügung. Das Training dort ist auch sonst oft durch die Radfahrer behindert, was z. B. zur Verletzung von Thomas Futterknecht führte. Hier müßte wirklich etwas geschehen!

MARATHON: Werden die Athleten ihre guten Leistungen im Freien umsetzen können?

POPOV: Wenn das Training planmäßig durchgeführt werden kann, müßten die Leistungen normalerweise sogar noch besser werden! Daher erwarte ich etwa von den Stabhochspringern Höhen von 5,60 m oder von Markus Einberger, daß er 2,26 überquert.

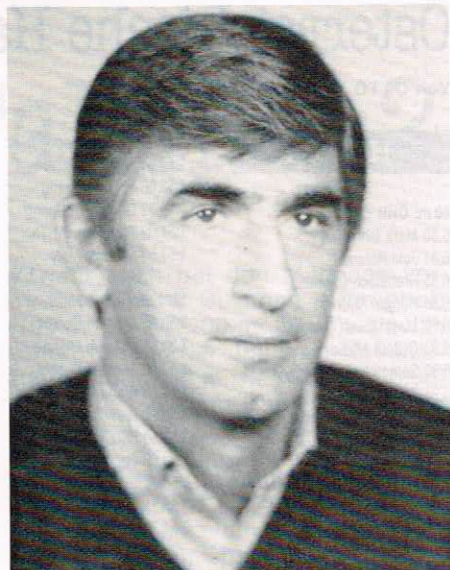
MARATHON: Was sind für Sie die Hauptziele der Freiluftsaison?

POPOV: Wir haben drei Hauptziele, denen alle anderen Wettkämpfe untergeordnet sein werden: den Europacup in Schwechat, die Junioren-EM in Cottbus und die Universiade in Japan.

MARATHON: Welcher Platz ist im Europacup für uns drinnen?

POPOV: Ich rechne sowohl bei den Damen, hinter der Schweiz, als auch bei den Herren, hinter Rumänien, mit einem 2. Platz. Am meisten werden wir mit den Spanierinnen bzw. den Holländern zu kämpfen haben.

MARATHON: Was erwarten Sie von



Ilija Popov

Foto: Archiv

der Junioren-EM? Haben wir Medailenchancen?

POPOV: Das ist schwer zu sagen. Ich erwarte jedenfalls ein sehr starkes Starterfeld, stärker als vor zwei Jahren in Schwechat. Unser Ziel ist, mehrere Athleten ins Finale zu bringen. Bei den Burschen sehe ich die besten Chancen im Sprint und den Staffeln, bei den Mädchen über 400 m, 800 m und in der 4×100 m-Staffel. Die Athleten müßten sich aber gegenüber dem Vorjahr, in dem sie nicht sehr überzeugten, stark steigern.

MARATHON: Wie sieht es mit der längerfristigen Planung aus, welche Konzepte verfolgt man im ÖLV?

POPOV: Schon bald wird die technische Kommission zusammentreten, die sich mit einer Reihe von Fragen beschäftigen wird müssen und ein langfristiges Programm erarbeitet wird. Einige Probleme nur in Stichworten: die Trainingsmethodik wird wieder zu aktualisieren sein; die Organisationsform der Stützpunkte ist zu überdenken; wie verhindern wir, daß uns so viele Talente im Übergang von der Junioren- zur allgem. Klasse verloren gehen? Können wir ein eigenes Bundessportzentrum für Frauen einrichten?

MARATHON: Wie sehen Sie Ihre Stellung im ÖLV und das Trainingssystem ganz allgemein?

POPOV: Ich würde mir natürlich größtmöglichen Einfluß auf das Training wünschen und daß meine Konzepte noch mehr verwirklicht würden. Ein Problem ist sicher, daß ich der einzige hauptamtliche Trainer in Österreich bin – das dürfte wohl einmalig in Europa sein. Abschließend möchte ich an alle Trainer appellieren, unsere Fortbildungskurse zu besuchen, denn man kann nie genug wissen!

Mit Ilija Popov sprach Peter Gaspari.

Hallen-Weltrangliste 1985

Von **KARL GRAF**

Herren

60 m (WBL 6,54)

6,56 Johnson (CDN)
6,56 Desruelles (B)
6,59 Nikulin (SU)
6,60 Haas (D)
6,60 Ptnacnik (CS)
6,61 McFarlane (GB)
6,62 Marie-Rose (F)
6,62 Ullö (I)
6,63 Graddy (US)
6,63 Obeng (GH)
6,63 Richard (F)

200 m (20,52)

20,52 Tilli (I)
20,75 Simonato (I)
20,81 Prenzler (DDR)
20,84 Nagy (H)
20,87 Sanchez (E)
20,92 Lúbke (D)
20,96 Jewgenjew (SU)
20,96 Mafe (GB)
21,08 Kovacz (H)
21,10 Barre (F)

400 m (45,46)

45,46 Bennett (GB)
45,60 Schönlebe (DDR)
45,90 Just (D)
46,12 Carlowitz (DDR)

46,26 Franks (US)
46,31 Rowe (USA)
46,43 Arnold (CH)
46,47 McKay (USA)
46,52 Petters (DDR)
46,52 Alonso (E)

800 m (1:44,91)

1:46,3 * Gray (USA)
1:46,41 Harries (D)
1:46,56 Ferner (D)
1:47,21 Dragoescu (R)
1:47,26 Jones (USA)
1:47,30 Hauck (DDR)
1:47,42 Trabado (E)
1:47,52 Masunow (SU)
1:47,55 Gonzales (E)
1:47,56 Mogalle (DDR)

1500 m (3:35,6)

3:37,8 Coghlan (IRL)
3:37,8 Maree (USA)
3:38,50 Nemeth (A)
3:39,25 Knipi (H)
3:39,26 Gonzales (E)
3:39,55 Mei (I)
3:39,60 Materazzi (I)
3:39,75 O'Sullivan (IRL)
3:39,81 Millionig (A)
3:40,03 Basiak (PL)

3000 m (7:39,2)

7:42,97 Herle (D)
7:48,88 Mei (I)
7:49,84 Szabo (H)

7:50,22 Merlo (I)
7:50,76 Wessinghage (D)
7:51,46 King (USA)
7:51,53 Uvizi (CS)
7:51,86 Eyestone (USA)
7:54,05 Klimes (CS)
7:54,55 Lewis (GB)

Hochsprung (2,39)

2,39 Mögenburg (D)
2,38 Sjöberg (S)
2,35 Kotowitsch (SU)
2,35 Howard (USA)
2,33 Demjanjuk (SU)
2,32 Sosimowitsch (SU)
2,31 Peacock (USA)
2,30 Thranhardt (D)
2,30 Sotomayor (C)
2,30 Paklin (SU)
2,30 Zvara (CS)
2,30 Lewis (USA)

Stabhochsprung (5,85)

5,75 Bubka S. (SU)
5,75 Vigneron (F)
5,75 Volz (USA)
5,72 Ferreira (F)
5,71 Buckingham (USA)
5,70 Bubka W. (SU)
5,70 Krupski (SU)
5,65 Pogoreli (SU)
5,65 Gataulin (SU)
5,64 Dial (USA)

Weitsprung (8,79)

8,50 Lewis (USA)
8,32 Myricks (USA)
8,23 Markow (BG)
8,22 Conley (USA)
8,15 Paloczi (H)
8,15 Szalma (H)
8,14 Evangelisti (I)
8,14 Lajewski (SU)
8,13 Grimes (USA)
8,13 Leitner (CS)

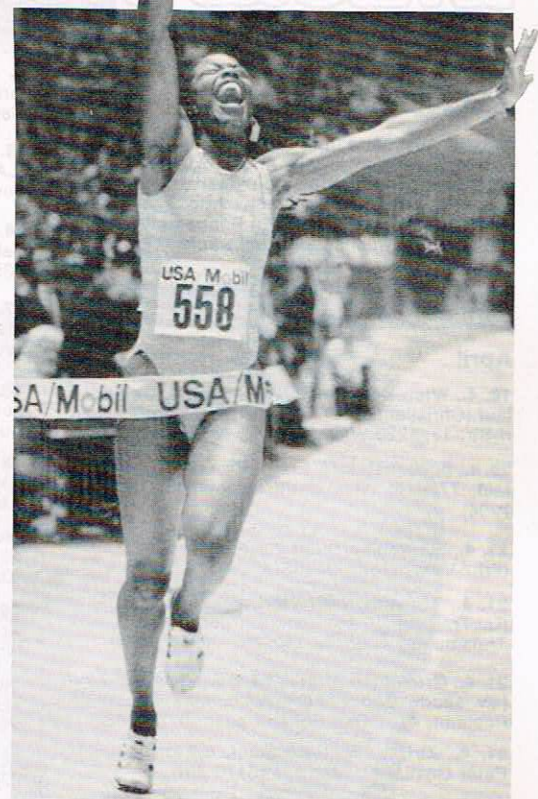
Dreisprung (17,41)

17,40 Conley (USA)
17,32 Waljukewitsch (SU)
17,30 Betancourt (C)
17,23 Cado (CS)
17,22 Markow (BG)
17,14 Mai (DDR)
17,08 Joyner (USA)
17,05 Isajew (SU)
17,03 Jakowlew (SU)
17,00 Tschernikow (SU)

Kugelstoßen (22,15)

22,15 Timmermann (DDR)
21,79 Machura (CS)
21,55 Günthör (CH)
21,39 Beyer (DDR)
21,25 Tallhem (S)
21,24 Andrei (I)
21,07 Akins (USA)
21,02 Stewart (USA)
20,70 Lotqvist (USA)
20,62 Tafrales (USA)

* Zeiten über
Yards-Distanzen



Valerie Brisco-Hooks: glänzende Hallensaison

Foto: AP

Thermodynamische INTERFACE- Einlegesohlen, ideal für alle Sportschuhe



ROSSIGNOL

Ski-Vertriebsgesellschaft m. b. H.
A-5020 Salzburg, Otto-Holzbauer-Str. 1-3
Generalvertretung von Interface

Damen

60 m (7,04)

7,04 Koch (DDR)
7,10 Cooman (NL)
7,13 Göhr (DDR)
7,17 Schirowa (SU)
7,20 Gladisch (DDR)
7,21 Oakes (GB)
7,21 Murkova (CS)
7,25 Tomczak (PL)
7,25 Vader (NL)
7,27 Nastoburko (SU)

200 m (22,39)

22,82 Koch (DDR)
22,82* Brisco-Hooks (USA)
23,06 Emmelmann (DDR)
23,23 Thimm (D)
23,25 Tomczak (PL)
23,25* Griffith (USA)
23,26 Ryba (PL)
23,30 Rieger (DDR)
23,33 Cazier (F)
23,33 Baptiste (GB)

400 m (49,49)

51,29 Busch (DDR)
51,40 Neubauer (DDR)
51,76 Kinzi (D)
51,8 Müller (DDR)
51,96* Dixon (USA)
52,38 Bulirova (CS)
52,55 Pinigina (SU)
52,59 Rossi (I)
52,62 Brinkmann (DDR)
52,75 Hesselbarth (DDR)

800 m (1:58,33)

1:59,7 * Lovin (R)

1:59,97 Kovacs (R)
2:00,12 Schterewa (BG)
2:00,43 Medwedewa (SU)
2:00,56 Wühh (DDR)
2:00,88 Ludwigs (DDR)
2:00,90 Olisarenko (SU)
2:01,01 Cojocar (R)
2:01,87 Colorado (E)
2:02,1 Schulz (DDR)

1500 m (4:00,8)

4:02,54 Melinte (R)
4:03,46 Lovin (R)
4:03,64 Kraus (D)
4:05,34 Schterewa (BG)
4:06,79 Podkopajewa (SU)
4:08,30 vanHulst (NL)
4:08,57 Richburg (USA)
4:09,38 McRoberts (CDN)
4:09,60 Kovacs (R)
4:10,14 Boxer (GB)

3000 m (8:47,3)

8:49,93 Wysocki (USA)
8:50,26 Kristiansen (N)
8:53,53 Puica (R)
8:55,25 Possamai (I)
8:56,13 Budd (GB)
8:57,97 Szabo (H)
8:58,03 Bondarenko (SU)
8:58,68 McMiken (USA)
9:00,49 Bibernell (DDR)
9:00,94 Murray (GB)

60 m Hürden (7,75)

7,90 Oschenat (DDR)
7,92 Korschunowa (SU)
7,95 Grigorewa (SU)
7,98 Elloy (F)
7,98 Denk (D)
8,00 Siska (H)

8,00 Piquereau (F)
8,00 Sagortschewa (BG)
8,00 Gusarowa (SU)
8,04 Akimowa (SU)

Hochsprung (2,03)

1,97 Kostadinowa (BG)
1,96 Günz (DDR)
1,96 Costa (C)
1,95 Andonowa (BG)
1,95 Helm (DDR)
1,95 Sommer (USA)
1,94 Holzapfel (D)
1,94 Lorenzon (S)
1,94 Brill (CDN)
1,92 Turtschak (SU)
1,92 Butusowa (SU)

Weitsprung (7,25)

7,25 Tschistjakowa (SU)
7,17 Kokowa (USA)
7,09 Radtke (DDR)
6,99 Murkova (CS)
6,91 Waljukewitsch (SU)
6,88 Rodionowa (SU)
6,88 Drechsler (DDR)
6,84 Iwanowa (SU)
6,78 Lewis (USA)
6,71 Feige (D)

Kugelstoßen (22,50)

21,47 Fibingerova (CS)
21,26 Müller (DDR)
20,59 Losch (D)
20,54 Loghin (R)
20,49 Hartwig (DDR)
20,39 Krieger (DDR)
20,37 Abaschidse (SU)
20,07 Lisowskaja (SU)
1988 Agapowa (SU)
19,60 Schulze (DDR)

Ewige LA-Bestenliste/Österreich

Zusammengestellt von **KARL GRAF UND ERICH KAMPER (ATFS)**

Herren

Stand: Ende 1984

Zeichenerklärungen: Fettdruck = Landesrekord; A = in über 1000 m Höhe erzielt; q = Qualifikation; h = Vorlauf; s = Semifinale; Z = innerhalb eines Zehnkampfes; 3K = Sprintdreikampf.

10.000 m (WR, ER: 27:13,81)

27:42,98 Millonig Dietmar, 55 (NÖ)	26. 6. 1982 (5) Oslo
27:59,16 Millonig	30. 6. 1983 (5) Lausanne
28:28,64 Millonig	4. 7. 1981 (3) Warschau
28:34,55 Millonig	16. 5. 1982 (1) Wien
28:37,1 Millonig	26. 4. 1980 (1) Troisdorf
28:45,78 Steiner Josef, 50 (T)	9. 9. 1977 (16) London
28:49,6 Steiner	26. 8. 1974 (1) Moskau
28:49,66 Steiner	3. 8. 1977 (4) Viareggio
28:51,6 Steiner	23. 5. 1974 (3) Hannover
30 Millonig	1. 5. 1982 (1) Mistelbach

- 10 Leistungen von 2 Athleten -

29:01,2 Nemeth Robert, 58 (NÖ)	1. 5. 1982 (2) Mistelbach
29:10,4 Händhuber Heinrich, 47 (OÖ)	28. 4. 1973 (4) Bonn
29:15,4 Wagner Erwin, 53 (T)	30. 6. 1979 (2) Lüdenscheid
29:27,56 Hartmann Gerhard, 55 (T)	26. 9. 1981 (2) Klagenfurt
29:29,4 Müller Hans, 47 (S)	9. 6. 1971 (11) Koblenz
29:41,4 Lindtner Peter, 54 (OÖ)	24. 5. 1975 (1) Innsbruck
29:44,0 Fink Richard, 48 (St)	24. 5. 1975 (2) Innsbruck
29:51,04 Konrad Wolfgang, 58 (T)	1. 5. 1982 (1) Innsbruck

29:52,15 Gruber Hannes, 59 (NÖ)	16. 5. 1982 (2) Wien
29:53,6 Klaban Rudolf, 38 (W)	27. 4. 1968 (1) Wien
29:58,0 Waude Ignaz, 47 (St)	30. 9. 1972 (1) Berlin
30:19,39 Ratzenböck Ludwig, 63 (OÖ)	15. 9. 1984 (4) Klagenfurt
30:23,2 Altersberger Rudolf, 55 (K)	1. 5. 1983 (1) Villach
30:24,17 Haas Hubert, 59 (OÖ)	15. 9. 1984 (5) Klagenfurt
30:26,0 Gansel Horst, 39 (OÖ)	13. 10. 1962 (1) Linz
30:28,00 Scharmer Josef, 62 (T)	15. 9. 1984 (6) Klagenfurt
30:28,8 Schatz Peter, 58 (K)	1. 5. 1983 (2) Klagenfurt
30:30,9 Wünsch Hans, 53 (St)	6. 5. 1978 (3) Graz

30:30,9 Pfeifenberger Peter, 56 (S)	13. 9. 1980 (3) Wien
30:31,8 Glas Heinrich, 53 (OÖ)	22. 4. 1978 (1) Linz
30:35,25 Röthel Horst, 59 (St)	15. 9. 1984 (7) Klagenfurt
30:41,0 Köhler Martin, 56 (W)	8. 5. 1979 (1) Wien
30:41,0 Perz Helmut, 23 (St)	7. 6. 1952 (1) Graz
30:44,0 Käfer Fritz, 44 (St)	13. 6. 1974 (1) Innsbruck
30:47,68 Sailer Martin, 61 (T)	1. 5. 1982 (1) Innsbruck
30:51,4 Rötzer Kurt, 21 (W)	2. 8. 1955 (7) Warschau
30:53,2 Förster Georg, 41 (T)	2. 6. 1974 (1) Fürth
30:53,27 Praschberger Balthasar, 48 (T)	1. 5. 1982 (2) Innsbruck

30:54,5 Ungersböck Alfred, 62 (NÖ)	1. 5. 1982 (4) Mistelbach
30:54,99 Ceconi Andreas, 63 (S)	10. 9. 1983 (5) Graz
31:00,43 Benkö Julius, 62 (V)	1. 5. 1981 (1) Dornbirn
31:01,4 Okresek Wolf, 40 (W)	27. 7. 1973 (7) Innsbruck
31:01,6 Keminger Heinz, 46 (NÖ)	26. 9. 1969 (1) Wien
31:03,0 Rosznyoi Sandor, 30 (W)	1. 8. 1958 (1) Linz
31:04,2 Tschernitz Herbert, 53 (NÖ)	21. 5. 1977 (7) Innsbruck
31:05,61 Haberl Alexander, 61 (NÖ)	15. 9. 1984 (9) Klagenfurt
31:07,8 Millonig Hubert, 47 (NÖ)	24. 5. 1975 (6) Innsbruck
31:08,48 Randl Hansjörg, 56 (T)	2. 6. 1984 (1) Klagenfurt

31:10,05 Kargl Siegfried, 58 (St)	18. 6. 1983 (1) Graz
31:12,4 Stübler Arthur, 26 (T)	21. 9. 1952 (3) Skopje
31:13,6 Rettenbacher Peter, 46 (S)	15. 6. 1973 (1) Salzburg
31:13,8 Schleich Andreas, 49 (T)	13. 6. 1974 (2) Innsbruck
31:16,5 Hohenwarter Josef, 47 (S)	28. 8. 1981 (1) Salzburg
31:19,1 Neuwirth Gottfried, 59 (W)	26. 4. 1980 (1) Wien
31:20,1 Gradinger Karl, 55 (OÖ)	28. 4. 1979 (2) Linz
31:20,6 Wicher Manfred, 41 (St)	2. 8. 1968 (1) Gisingen
31:20,6 Churaneck Wolfgang, 51 (NÖ)	15. 7. 1972 (4) Wien
31:21,6 Kofler Gerd, 47 (V)	12. 7. 1974 (3) Graz

Weiters:

32:40,5 Haselbacher Leander, 52 (B)	6. 6. 1980 (1) Pinkafeld
--	---------------------------------



Noch als „Schwechater“ lief Dietmar Millonig (jetzt LC Villach) 10.000-Meter-Rekord

Foto: Sündhofer

Für einen anderen Landesverband:	
29:10,33 Millonig Dietmar, K	15. 9. 1984 (1) Klagenfurt
31:06,2 Altersberger Rudolf, T	14. 4. 1978 (1) Innsbruck

Größte internationale Erfolge: Keine Platzierung unter den ersten acht bei EM, WM, Olymp. Spielen. **Größte nationale Erfolge:** Muschik Ferdinand 9facher österr. Meister (1935, 1937-40, 1946-48, 1950). **Beste Platzierung in der Welttrangliste** (seit 1950): Millonig Dietmar 14. mit 27:46,98 (1982). **Erstmals unter 34 min:** Tuschek Franz 33:52,8 (26. 10. 1924 Wien). **Erstmals unter 33 min:** Muschik Ferdinand 32:20,2 (1935). **Erstmals unter 32 min:** Muschik Ferdinand 31:38,8 (22. 8. 1937 Nürnberg). **Erstmals unter 31 min:** Perz Helmut 30:43,0 (7. 6. 1952 Graz). **Erstmals unter 30 min:** Klaban Rudolf 29:53,6 (27. 4. 1968 Wien). **Erstmals unter 29 min:** Steiner Josef 28:51,6 (23. 5. 1974 Hannover). **Erstmals unter 28 min:** Millonig Dietmar 27:46,98 (26. 6. 1982 Oslo).

Marathon (WBL, EBL: 2:08:05)

2:15:32 Hartmann Gerhard, 55 (T)	25. 3. 1984 (6) Wien
2:15:54 Hartmann	15. 5. 1983 (7) Frankfurt
2:16:17 Hartmann	13. 5. 1984 (18) Frankfurt
2:16:43 Steiner Josef, 50 (T)	3. 5. 1980 (14) Karl-Marx-Stadt
2:16:52 Förster Georg, 41 (T)	5. 9. 1970 (2) Prag
2:17:43 Neuwirth Gottfried, 59 (NÖ)	13. 5. 1984 (27) Frankfurt
2:18,54 Hartmann	23. 9. 1984 (1) Linz
2:18:57 Fink Richard, 48 (St)	22. 6. 1975 (2) Brüssel
2:19:31 Mattersberger Ulrich, 54 (T)	15. 5. 1983 (17) Frankfurt
2:19:47 Förster	1. 5. 1971 (8) Karl-Marx-Stadt

- 10 Leistungen von 6 Athleten -

2:20:05 Gruber Adolf, 20 (W)	M 40 6. 1. 1964 (1) Philadelphia
2:21:01 Haas Hubert, 59 (OÖ)	23. 9. 1984 (2) Linz
2:22:56 Pumhösl Franz, 43 (St)	1. 6. 1975 (5) Sollenutuna
2:25:29 Okresek Wolf, 40 (W)	22. 10. 1972 (1) Wien

2:25:37 Schatz Peter, 58 (K)	15. 5. 1983 (1) Frankfurt
2:26:43 Urbanovicz Gerhard, 49 (T)	8. 8. 1976 (1) Brixlegg
2:26:52 Müller Hans, 47 (S)	10. 6. 1972 (1) Treibach
2:27:33 Budin Gerhard, 61 (W)	23. 9. 1984 (3) Linz
2:27:38 Grünwald Franz, 38 (S)	M 35 3. 10. 1976 (4) Mannheim
2:28:16 Peer Rudi, 56 (W)	23. 9. 1984 (5) Linz
2:28:20 Ratzenböck Ludwig, 63 (OÖ)	23. 9. 1984 (6) Linz
2:28:20 Gattermann Franz, 55 (OÖ)	23. 9. 1984 (7) Linz
2:28:30 Brunner Simon, 57 (T)	25. 10. 1981 (25) Neuf Brisach
2:28:37 Köhler Martin, 56 (W)	22. 9. 1979 (3) Lustenau

2:28:47 Keminger Heinz, 46 (W)	22. 9. 1979 (4) Lustenau
2:29:14 Richter Helmut, 39 (W)	19. 5. 1968 (34) Karl-Marx-Stadt
2:29:25 Thausig Albert, 46 (S)	21. 9. 1974 (2) Wien
2:29:28 Krobath Franz, 53 (W)	13. 5. 1984 (89) Frankfurt
2:29:30 Waude Ignaz, 47 (St)	10. 9. 1977 (3) Lustenau
2:29:31 Friesenbichler Josef, 51 (T)	25. 3. 1984 (16) Wien
2:29:53 Streitberger Peter, 44 (V)	M 35 15. 5. 1983 (1) Frankfurt
2:29:55 Randl Hansjörg, 56 (T)	23. 9. 1984 (8) Linz
2:30:36 Gruber Hannes, 59 (NÖ)	16. 10. 1981 (2) Wien
2:30:48 Seisenbacher Walter, 51 (T)	13. 5. 1984 (1) Frankfurt

2:31:25 Kargl Siegfried, 58 (St)	23. 9. 1984 (11) Linz
2:31:49 Käfer Fritz, 44 (St)	3. 5. 1975 (14) Amstetten
2:32:06 Jäger Friedrich, 42 (V)	M 35 23. 4. 1978 (8) Schaffhausen
2:32:15 Wöber Rudolf, 11 (W)	35 30. 7. 1950 (1) Wien
2:32:24 Hedbing Heinz, 37 (V)	M 45 15. 5. 1983 (1) Frankfurt
2:32:31 Ullmann Hans, 49 (W)	35 25. 3. 1984 (24) Wien
2:32:41 Schoissengeier Alois, 61 (W)	23. 9. 1984 (12) Linz
2:32:43 Kahr Johann, 53 (St)	23. 9. 1984 (13) Linz
2:32:48 Wagner Wilhelm, 57 (OÖ)	23. 9. 1984 (14) Linz
2:33:02 Ender Gottfried, 47 (V)	35 15. 5. 1983 (1) Frankfurt

2:33:18 Kirchbichler Norbert, 37 (NÖ)	29. 5. 1966 (8) Nove Mesto
2:33:21 Haller Gottfried, 46 (T)	35 23. 9. 1984 (15) Linz
2:33:23 Klinkow Mario, 52 (S)	26. 10. 1980 (2) Salzburg
2:33:28 Hofer Hans, 41 (S)	35 30. 9. 1978 (4) Linz
2:33:28 Benesch Karl, 61 (NÖ)	31. 10. 1982 (33) Budapest
2:33:29 Pölz Johann, 48 (OÖ)	35 13. 5. 1984 (1) Frankfurt
2:33:31 Leopold Herbert, 56 (W)	25. 3. 1984 (26) Linz
2:33:33 Wimmer Kurt, 52 (OÖ)	23. 9. 1984 (16) Linz
2:33:38 Siegele Johann, 48 (NÖ)	3. 10. 1981 (8) Lustenau
2:33:52 Steilmüller Erich, 58 (OÖ)	24. 10. 1982 (234) New York

Weiters:	
2:53:35 Imre Hans-Joachim, 61 (B)	4. 9. 1983 (1) Fürstenfeld
Für einen anderen Landesverband:	
2:23:18 Förster Georg (NÖ)	5. 8. 1967 (1) Graz

Strecke zu kurz:

2:13:56 Gruber Adolf	13. 6. 1964 (4) Kortemarek
2:22:34 Kirchbichler Norbert	13. 6. 1964 (19) Kortemarek

Größte internationale Erfolge: Keine Platzierung unter den ersten 8 bei EM, WM, Olympischen Spielen. **Größte nationale Erfolge:** Gruber Adolf 12x österreichischer Meister (1952-63). **Beste Platzierung in der Welttrangliste:** Tuschek Franz 7. mit 2:36:55 (1933). **Erstmals unter 3:00:** Penzl Otto 2:59:21 (1925 Wien). **Erstmals unter 2:45:** Tuschek Franz 2:44:42 (22. 9. 1929 Wien). **Erstmals unter 2:30:** Gruber Adolf 2:24:48 (16. 6. 1956 Wien).

Chronik der laufenden Ereignisse

Leichtathletik

Innsbruck, 20. 1.

Tiroler Hallen-MS

Männliche Junioren: 60 m: 1. Rirsch (T. Schwaz) 7,25. 2. Fiegl (LCTI) 7,32. 3. Mair (T. Wörgl) 7,34/VL 7,26. – **60 m Hürden:** 1. Mair 8,71. 2. Kosnjak (IAC) 9,21/9,06. 3. Destro (IAC) 9,30. – **Hoch:** 1. W. Storf (Reutte) 1,90. 2. Haberl (T. Wörgl) 1,75. 3. Mair und Destro 1,70. – **Männliche Schüler: 60 m:** 1. Klemt (T. Wörgl) 7,87. 2. Sporschill (ÖTB) 8,02/ZL 7,96. – **60 m Hürden:** 1. Wolf (IAC) 9,86. 2. Matersberger (LCTI) 10,01. – **Hoch:** 1. Gostner (T. Wörgl) 1,55.

Weibliche Junioren: 60 m: 1. Agostini (LACI) 8,10/ZL 8,08. 2. Steinlechner (TI) 8,11/ZL 8,07. 3. Baummann (LCTI) 8,20. – **60 m Hürden:** 1. Swoboda (IAC) 9,47/VL 9,44. 2. Bohrn 9,60. 3. Göschler (beide ÖTB) 9,64/VL 9,63. – **Hoch:** 1. Swoboda 1,58. 2. Lausegger (ATSVI) 1,50. 3. Sommer (ÖTB) 1,50. – **Weibliche Schüler: 60 m:** 1. Tratter (ÖTB) 8,67/VL 8,66. 2. Ascher (TI) 8,70. 3. Reislgl (BSV) 8,71. – **60 m Hürden:** 1. Lamprecht (T. Schwaz) 10,87. 2. Hausberger (ÖTB) 11,17. – **Hoch:** 1. Senfner (Völs) 1,48.

Rahmenbewerbe: Männer: 60 m: 1. Greimel (IAC) 7,21. 2. Glösl (ATSVI) 7,24. – **Frauen: 60 m:** 1. Maier (TS Brengz) 7,84. 2. Mayramhof (LACI) 8,19.

Innsbruck, 27. 1.

Tiroler Hallen-MS

Männer: 60 m: 1. Greimel (IAC) 7,19/ZL 7,16. 2. J. Mayramhof (LACI) 7,21. 3. S. Storf (Reutte) 7,24. 4. Glösl (ATSVI) 7,26/ZL 7,24. – **60 m Hürden:** 1. J. Mayramhof 8,40. 2. Unterkircher (LCTI) 8,77. 3. Destro (IAC) 9,35. Einberger (BSV) abg./VL 8,88. – **Hoch:** 1. Einberger 2,15. 2. Steiner (TI) 2,09. 3. Oberkofler (LCTI) 2,00. 4. Meth (LACI) 1,90. – **Männliche Jugend: 60 m:** 1. Rirsch (T. Schwaz) 7,16. 2. Fiegl (LCTI) 7,33. – **60 m Hürden:** 1. Rirsch 8,97. 2. Heisseler (IAC) 9,41/VL 9,38. – **Hoch:** 1. Radl (TI) 1,80. 2. Heisseler 1,74.

Frauen: 60 m: 1. Norz 7,85. 2. Rehag (beide TI) 8,39. 3. Schuster (LCTI) 8,60. – **60 m Hürden:** 1. Petrovitsch (ATSVI) 9,34. 2. Bohrn 9,51. 3. Göschler (beide ÖTB) 9,58. – **Hoch:** 1. Petrovitsch 1,70. 2. Watzdorf 1,61. 3. Lausegger (beide ATSVI) 1,50. – **Weibliche Jugend: 60 m:** 1. Agostini (LACI) 8,00. 2. Steinlechner (TI) 8,04. 3. Baummann

(LCTI) 8,12. 4. Sommer (ÖTB) 8,15. – **60 m Hürden:** 1. Swoboda (IAC) 9,60. 2. Sommer 9,81. 3. Lamprecht (T. Schwaz) 10,03. – **Hoch:** 1. Swoboda 1,60. 2. Sommer 1,50.

Jablonec/CS, 6. 2.

Frauen: 200 m: Petrovitsch 28,22. – **400 m:** Abel 62,82. – **800 m:** Frotschnig 2:28,19. – **Kugel:** Petrovitsch 12,18.

München/D, 20. 2.

Männer: 60 m: A-Finale: 1. Berger 6,95. – B-Finale: 1. Ebner (D) 7,20. 2. J. Mayramhof 7,26. – **800 m:** 1. Lauf: 1. Schlichtherle (D) 1:54,51. 6. Fahringer 1:59,60. – **3000 m:** Holzknicht 8:41,36. Grünbacher 8:43,65. – **60 m Hürden:** 1. Feil (D) 8,26. 4. J. Mayramhof 8,51/VL 8,49. – **Männliche Jugend B: 60 m Hürden:** 1. Kraus (D) 8,62. 6. Heiseler 9,13. – **Frauen: Weit:** 1. Wellhöfer (D) 6,09. 4. Mayramhof 5,62. **Weibliche Jugend B: 60 m Hürden:** 1. Günther (D) 9,13. 2. Swoboda 9,33. – **Weit:** 1. Günther 5,50. 2. Swoboda 5,36. – **Kugel, 4 kg:** 1. Kern (D) 11,45. 2. Posch 11,14.

Innsbruck, 23. 2.

Hallenvierkampf

Männer: 1. Unterkircher (LCTI) 2478 P. (7,42 – 9,27 – 1,95 – 10,20). – **Männliche Junioren:** 1. Mayr (T. Wörgl) 2326 P. (7,39 – 8,77 – 1,75 – 8,82). 2. Destro (IAC) 2219 P. (7,50 – 9,22 – 1,83 – 8,32). – **Männliche Jugend:** 1. Rirsch (T. Schwaz) 2303 P. (7,39 – 9,13 – 1,80 – 8,96). 2. Heiseler (IAC) 2165 P. (7,59 – 9,20 – 1,70 – 9,58). – **Männliche Schüler:** 1. Matersberger (LCTI) 1600 P. (8,11 – 9,82 – 1,60 – 7,38). **Frauen:** 1. Petrovitsch (ATSVI) 3070 P. (8,34 – 9,33 – 1,73 – 11,90). 2. Moosmann (ULC Mäser) 2641 P. (8,25 – 9,31 – 1,55 – 8,28). 3. Watzdorf (ATSVI) 2171 P. (9,39 – 11,14 – 1,60 – 8,86). – **Weibliche Junioren:** 1. Lausegger (ATSVI) 2118 P. (8,94 – 10,27 – 1,40 – 8,31). 2. Rehag (TI) 1901 P. (8,37 – 11,84 – 1,40 – 6,49). – **Weibliche Jugend: 60 m:** 1. Swoboda 2756 P. (8,19 – 9,52 – 1,60 – 9,33). 2. Steinlechner 2402 P. (8,03 – 10,25 – 1,55 – 6,56). – **Weibliche Schüler:** 1. Stöpp (LCTI) 2028 P. (8,96 – 10,60 – 1,35 – 8,58).

Innsbruck, 2. 3.

Tiroler Hallen-MS

Männer: Stab: 1. Waide 4,20. 2. Engensteiner 3,60. – **Kugel (Gummi):** 1. Linert (alle TI) 14,16. 2. Kuhn (LCTI) 14,06. – **Männliche Junioren: Stab:** 1. Destro (IAC) 3,00. – **Kugel (Gummi):** 1. Margreiter (TI) 11,58. – **Männliche Jugend: Stab:** 1. Piazza (LCTI) 2,80. – **Kugel (Gummi):** 1. Heiseler (IAC) 10,27.

Frauen: Hoch: 1. Petrovitsch (ATSVI) 1,72. 2. Swoboda 1,63. 3. Pilschke (beide IAC) 1,63. 4. Watzdorf (ATSVI) 1,60. – **Weibliche Jugend: Kugel (Gummi):** 1. Posch (IAC) 10,65.

Laufsport

Houston/USA, 6. 1.

Marathon

Herren: 1. Marty Froelick, USA 2:11:13. 2. Sam Ngatia, EAK 2:11:43. 3. Wolfgang Krüger, D 2:11:55. 4. Andreas Weniger, D 2:12:32. 5. Dennis Rinde, USA 2:12:51. **Damen:** 1. Sylvia Ruegger, CDN 2:28:36. 2. Jacqueline Gareau, CDN 2:29:32. 3. Veronique Marot, GB 2:31:16.

Hamilton/Berm., 19. 1.

10 km-Lauf

Herren: 1. Dietmar Millonig, A 29:24. 2. Markus Ryffel, CH 29:36. 3. William Reifsnnyder, USA 29:46. **Damen:** 1. Grete Waitz 32:55.

Neuhofen, 19. 1.

Geländecup, 1. Lauf

Herren (ca 9000 m): 1. Eugen Sorg 32:43,7. 2. Josef Beyer 34:03,0. 3. Oliver Kreindl 34:31,0. **(ca 5000 m):** 1. Stefan Bachl 17:17,4. 2. Franz Maier 17:23,2. 3. Walter Lehki 17:42,3. **Jugend (ca 3000 m):** 1. Hubert Maier 10:30,2. 2. Günther Schwarzmüller 10:37,4. 3. Armin Kröswagen 10:43,8. **Schüler (ca 2000 m):** 1. Bernd Schiermayr 7:21,2. 2. Niklas Kröhn 7:34,3. 3. Jürgen Kastinger 7:46,1. **Schüler I (ca 1000 m):** 1. Lorenz Niedermayr 3:41,0. 2. Christian Mara 3:50,3. 3. Klaus Hemmelmayer 3:54,3. **Schüler II (ca 1000 m):** 1. Walter Wimmer 3:45,9. 2. Martin Ursprung 3:53,6. 3. Christian Jechtl 3:58,4. **Damen (ca 3000 m):** 1. Irmgard Reindl 12:12,8. 2. Johanna Schimpl 14:18,8. 3. Martha Wagenleithner 14:38,7. **Jugend (ca 2000 m):** 1. Stefanie Karl 8:34,1. 2. Doris Kraupatz 8:35,4. 3. Andrea Pospiscek 8:39,8. **Schülerinnen (ca 1000 m):** 1. Katharina Hofstadt 3:51,8. 2. Heike Zoidl 4:00,4. 3. Astrid Wimmer 4:03,0. **Schülerinnen I (1000 m):** 1. Iris Teubl 4:07,6. 2. Claudia Kersch 4:13,9. 3. Sigrid Nestlehner 4:41,7.

Lustenau, 26. 1.

15. Crosslaufserie, 5. Lauf

Herren (ca 17 km), Allg. Klasse: 1. Julius Benkó 58:53,31. 2. Hubert Forster 1:00:32,11. 3. Jürgen Zischg 1:01:07,12. 4. Hermann Melekusch 1:01:34,08. 5. Daniel Kündig, CH 1:01:40,34. 6. Christian Urban 1:02:23,62. **AK1:** 1. Gerhard Hart-

mann 58:14,21. 2. Walter Galbier, CH 58:38,15. 3. Rudolf Klien 1:02:53,02. **AK2:** 1. Cornelis Borst, CH 1:01:46,39. 2. Kurt Inauen, CH 1:01:55,68. 3. Paul Brotzge 1:11:05,73. **AK3:** 1. Rudolf Fässler, CH 1:10:22,62. 2. Christian Vetsch, CH 1:13:48,36. 3. Roland Thommen, CH 1:16:21,67. **Jugend (ca 8,5 km):** 1. Thomas Wierzbowski 31:31. 2. Ralph Nussbaumer 33:56. 3. Lorenz Müller 34:40. **Schüler (ca 2,7 km):** 1. Mathias Giger, CH 10:27,45. 2. Peter Lockner 10:45,10. 3. Uwe Rehmann 11:14,48.

Damen (ca 2,7 km), Allg. Klasse: 1. Sigrid Lins 10:29,87. 2. Pia Spiegel 10:54,13. 3. Monika Lins 10:55,01. **AK (ca 8,5 km):** 1. Agnes Eberle, CH 37:15. 2. Heidrun Heim 37:41. 3. Michaela Robatsch 41:28. **Jugend (ca 2,7 km):** 1. Mirian Wess 11:28,40. 2. Renate Matt 13:11,65. 3. Rosaria Ortega 13:56,63. **Schülerinnen (ca 2,7 km):** 1. Sonja Rädler 12:08,99. 2. Patrizia Tassotti 12:39,75. 3. Sabine Rädler 12:59,99.

Micheldorf, 26. 1.

Straßenlaufcup, 1. Lauf (10 km)

Herren, Allg. Klasse: 1. Alois Schoissengeier 34:29,57. 2. Josef Kücher 34:54,34. 3. Karl Fritz 35:04,52. **AK1:** 1. Kurt Wimmer 34:38,82. 2. Reinhold Eibensteiner 34:44,35. 3. Anton Fleschler 35:08,12. **AK2:** 1. Herbert Kamper 35:02,47. 2. Günther Hager 35:35,67. 3. Rainer Teutsch 35:57,57. **AK3:** 1. Adolf Thaller 42:11,45. 2. Alfred Mairhofer 46:51,13. **Jogger:** 1. Walter Himmelbauer 44:03,67. 2. Helmut Angleitner 45:20,77. **Junioren:** 1. Walter Lehki 34:16,19. 2. Sebastian Stanger 37:17,46. 3. Herbert Steinmaier 40:13,47. **Jugend:** 1. Werner Linninger 39:39,40. 2. Hubert Hartl 41:37,20. 3. Franz Schamberger 50:51,86. **Damen:** 1. Monika Frisch 41:40,41. 2. Martha Wagenleitner 46:26,67. 3. Maria Moser 47:22,72.

Osaka/J, 27. 1.

Frauen-Marathon

1. Carey May, IRL 2:28:07. 2. Carla Beursker 2:31:11. 3. Rita Marchisio, I 2:36:21.

Neuhofen, 2. 2.

Geländecup, 2. Lauf

Herren (ca 9000 m): 1. Eugen Sorg 33:18,6. 2. Josef Beyer 33:40,7. 3. Oliver Kreindl 34:31,8. **(ca 5000 m):** 1. Walter Lehki 17:24,5. 2. Stefan Bachl 17:30,5. 3. Franz Maier 17:36,8. **Jugend (ca 3000 m):** 1. Hubert Maier 10:37,9. 2. Günther Schwarzmüller 10:46,5. 3. Armin Kröswagen 10:53,7. **Schüler (ca 2000 m):** 1. Robert Plattner 7:07,7. 2. Bernd Schiermayr 7:20,3. 3. Niklas Kröhn 7:24,3. **Schüler I (ca 1000 m):** 1. Lorenz Niedermayr 3:35,1. 2. Gerhard Schrenk 3:39,1. 3. Klaus Hemmelmayer 3:39,6. **Schüler II (ca 1000 m):** 1. Walter Wimmer 3:45,7. 2. Christian Jechtl 3:54,3. 3. Martin Ursprung 3:55,6. **Damen (ca 3000 m):** 1. Irmgard Reindl 12:14,4. 2. Doris Maierhofer 13:57,7. 3. Johanna Schimpl 14:43,2. **Jugend (ca 2000 m):** 1. Andrea Pospiscek 9:08,3. 2. Isabella Mara 9:19,9. 3. Silvia Kaller 9:35,0. **Schülerinnen (ca 1000 m):** 1. Katharina Hofstadt 3:51,9. 2. Heike Zoidl 3:55,2. 3. Astrid Wimmer 3:56,7. **Schülerinnen II (ca 1000 m):** 1. Iris Teubl 4:27,9. 2. Sandra Zacharias 4:31,8. 3. Sigrid Nestlehner 4:39,5.



Start zum 5. Lauf der Crosslaufserie in Lustenau

Foto: Archiv

Völs, 3. 2.

3. TLV-Crosslauf

Herren, Allg. Klasse (10.300 m): 1. Josef Scharmer 33:14,4. 2. Gerhard Holzknicht 34:02,9. 3. Georg Grünbacher 34:12,8. **AK1 (7210 m):** 1. Richard Friedl 25:11,3. 2. Anton Gaim 25:21,2. 3. Peter Haberl 25:35,6. **AK2 (7210 m):** 1. Hans Loferer 26:27,2. 2. Walfried Hosp 26:30,2. 3. Andreas Hübner 27:24,7. **AK3 (7210 m):** 1. Arthur Wander 31:14,1. 2. Gottfried Filipitsch, D 32:25,0. 3. Ernst Walder 34:00,2. **Junioren (5150 m):** 1. Andreas Zimmermann 17:08,4. 2. Bernhard Neuner 17:53,3. 3. Peter Dollinger 18:06,6. **Jugend (3090 m):** 1. Patrick Auer 10:52,3. 2. Jens Wilke 10:55,5. 3. Christian Köpfler 11:01,9. **Schüler I (2060 m):** 1. Bernd Matternberger 6:57,4. 2. Robert Koprivnik 7:03,6. 3. Christian Klemt 7:33,1. **Schüler II (2060 m):** 1. Mark Staudacher 8:08,6. 2. Robert Stricker 8:25,9. 3. Alexander Salcher 8:29,8.

Damen (3090 m): 1. Elisabeth Walder 12:43,6. 2. Heidi Neuner 12:50,3. **Junioren (3090 m):** 1. Carmen Fankhauser 12:37,2. 2. Barbara Stanger 12:42,7. 3. Elisabeth Muigg 14:01,9. **Jugend (1030 m):** 1. Patricia Teissl 8:28,8. 2. Yvonne Kiss 8:31,3. 3. Lisbeth Feller 8:51,3. **Schülerinnen I (1030 m):** 1. Jasmin Malle 3:42,8. 2. Sigrd Matternberger 3:45,5. 3. Andrea Jäger 3:47,7. **Schülerinnen II (1030 m):** 1. Enikö Kiss 3:58,0. 2. Claudia Schwanninger 4:09,2. 3. Karin Steindl 4:09,8.

Lustenau, 9. 2.

15. Crosslaufserie, 6. Lauf

Herren (ca 8 km), Allg. Klasse: 1. Hubert Forster 28:07,83. 2. Jürgen Zischg 28:38,22. 3. Christian Urban 28:38,46. 4. Hans Tischhauser, CH 29:03,63. 5. Marcel Kaiser, CH 29:05,11. 6. Bernhard Frey, CH 29:30,49. 7. Wolfgang Gassner 30:06,69. 8. Martin Kündig, CH 30:15,41. **AK1:** 1. Erich Amann 27:31,93. 2. Josef Schmid 29:29,21. 3. Rudolf Klien 29:35,56. 4. Gallus Wirth, CH 29:46,73. **AK2:** 1. Kurt Inauen, CH 29:25,83. 2. Hugo Walsler, FL 32:57,33. 3. Hans Hinder, CH 33:04,98. **AK3:** 1. Christian Vetsch, CH 33:47,44. 2. Roland Thommen, CH 34:59,3. 3. Hans Jenny 35:53. **Jugend (ca 2,7 km):** 1. Bernard Jerovicic 9:50,2. 2. Thomas Wierzbowski 8:47,26. 3. Andreas Brunner 8:50,09. **Schüler (ca 2,7 km):** 1. Mathias Giger, CH 9:53,79. 2. Karl Schmelzenbach 9:55,83. 3. Wilfried Bartscher 10:24,52.

Damen (ca 2,7 km), Allg. Klasse: 1. Pia Spiegel 9:55,83. 2. Sigrd Lins 10:28,27. 3. Monika Lins 10:36,01. **AK (ca 2,7 km):** 1. Agnes Eberle, CH 11:10,00. 2. Michaela Robatsch 12:17,97. **Jugend (ca 2,7 km):** 1. Judith Schmid, CH 10:29,56. 2. Andrea Zanona 10:40,45. 3. Ivonne Rechsteiner 11:06,06. **Schülerinnen (ca 2,7 km):** 1. Kathrin Dörig, CH 10:41,41. 2. Brigitte Sperger 12:18,64. 3. Susanne Orteca 12:57,33.

Gesamtwertung: Herren, Allg. Klasse: 1. Hubert Forster 3. 2. Julius Benkö 4. 3. Jürgen Zischg 7. **AK1:** 1. Walter Galbier 4. 2. Josef Schmid 6. 3. Rudolf Klien 8. **AK2:** 1. Cornelis Borst, Kurt Inauen 3. 3. Eugen Loacker 10. **AK3:** 1. Josef Hagen 3. 2. Christian Vetsch 5. 3. Roland Thommen 7. **Jugend:** 1. Marcel Kaiser 3. 2. Bernard Jerovicic 4. 3. Ralph Nussbaumer 8. **Schüler:** 1. Reinhard Niederländer 3. 2. Karl Schmelzenbach, Peter Loacker, Mathias Giger 6.

Damen, Allg. Klasse: 1. Sigrd Lins 3. 2. Vreni Ziegler 7. 3. Monika Lins 8. **AK:** 1. Agnes Eberle 3. 2. Heidrun Heim 5. 3. Michaela Robatsch 6. **Jugend:** 1. Judith Schmid 3. 2. Andrea Holzer 6. 3. Claudia Hackl 11. **Schülerinnen:** 1. Sonja Rädler 3. 2. Kathrin Dörig 4. 3. Brigitte Sperger 7.

Micheldorf, 9. 2.

Straßenlaufcup, 2. Lauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Willi Wagner 33:11,00. 2. Alois Schoissegger 33:22,77. 3. Karl Fritz 34:40,04. **AK1:** 1. Anton Fleschler 34:46,46. 2. Reinhold Eibensteiner 35:03,09. 3. Hans Blas 35:30,10. **AK2:** 1. Rainer Teutsch 34:49,43. 2. Herbert Kamper 35:02,84. 3. Günther Hager 35:49,50. **AK3:** 1. Adolf Thaller 41:17,45. 2. Alfred Mairhofer 46:10,43. **Jogger:** 1. Hermann Jaksch 39:05,33. 2. Berthold Zeilermayr 40:24,44. 3. Helmut Angleitner 42:30,27. **Junioren:** 1. Walter Lehki 33:10,93. 2. Herbert Steinmair 39:09,32. **Jugend:** 1. Werner Linninger 37:50,57. 2. Hubert Hartl 42:26,25. **Damen:** 1. Monika Frisch 40:25,98. 2. Johanna Schimpl 44:56,00. 3. Martha Wagenleitner 44:57,92.

Tokio/J, 10. 2.

Marathon

Herren: 1. Shigeru Soh, J 2:10:32. 2. Kebebe Balcha, ETH 2:12:01. 3. Masanari Shintaku, J 2:12:23. 4. Mekonnen Abebe, ETH 2:12:39. 5. Dereje Nedi, ETH 2:12:48.

Nairobi/EAK, 17. 2.

1. Afrika-Marathon (auf 1700 m Höhe)

Herren: 1. Daniel Nzioka, EAK 2:18:02. 2. Adam Rotich, EAK 2:18:42. 3. Peter Obiero, EAK 2:18:56. **Damen:** 1. Mary Kirui, EAK 3:04:16.

Tiberias/ISR, 17. 2.

Sea-of-Galilee-Marathon

Herren: 1. Lindsay Robertson, GB 2:16:28. 2. Shem-Tov Sabag, ISR 2:22:15. 3. Colin Kirkham, GB 2:22:40. **Damen:** 1. Stiv Larsson, S 3:05:19.

Neuhofen, 23. 2.

Geländecup, 3. Lauf

Herren (ca 9000 m): 1. Peter Matzalik 32:36,5. 2. Eugen Sorg 33:08,6. 3. Anton Fuchsberger 33:23,6. **(ca 5000 m):** 1. Stefan Bachl 16:36,0. 2. Franz Maier 16:58,1. 3. Walter Lehki 17:09,4. **Jugend (ca 3000 m):** 1. Hubert Maier 10:14,9. 2. Günter Schwarzmüller 10:30,6. 3. Klaus Holzleitner 10:30,9. **Schüler (ca 2000 m):** 1. Robert Platzer 6:57,7. 2. Niklas Kröhn 7:08,0. 3. Bernd Schiermayr 7:12,8. **Schüler I (ca 1000 m):** 1. Lorenz Niedermayr 3:27,5. 2. Gerhard Schrenk 3:36,3. 3. Christian Mara 3:37,2. **Schüler II (ca 1000 m):** 1. Walter Wimmer 3:46,4. 2. Martin Ursprung 3:53,4. 3. Rainer Wimmer 3:59,3. **Damen (ca 3000 m):** 1. Irmgard Reindl 11:35,9. 2. Erna Mair 12:30,5. 3. Johanna Schimpl 13:05,0. **Jugend (ca 2000 m):** 1. Stefanie Karl 8:23,1. 2. Andrea Pospiscek 8:40,4. 3. Isabella Mara 8:54,7. **Schülerinnen (ca 1000 m):** 1. Heike Zoidl 3:55,6. 2. Astrid Wimmer 4:00,0. 3. Aloisia Haslinger 4:10,6. **Schülerinnen I (ca 1000 m):** 1. Iris Teubl 4:16,6. 2. Sigrd Nestlehner 4:29,3. 3. Elke Wögerbauer 4:34,9.

Gesamtwertung: Herren (9000 m): 1. Eugen Sorg 70. 2. Josef Beyer 40. 3. Oliver Kreindl 36. **(5000 m):** 1. Stefan Bachl 70. 2. Walter Lehki, Franz Maier 55. **Jugend:** 1. Hubert Maier 75. 2. Günter Schwarzmüller 60. 3. Armin Kröswagn 30. **Schüler:** 1. Bernd Schiermayr 60. 2. Niklas Kröhn 55. 3. Robert Platzer 50. **Schüler I:** 1. Lorenz Niedermayr 75. 2. Gerhard Schrenk 51. 3. Christian Mara 46. **Schüler II:** 1. Walter Wimmer 75. 2. Martin Ursprung 55. 3. Rainer Wimmer 37.

Damen: 1. Irmgard Reindl 75. 2. Johanna Schimpl 50. 3. Martha Wagenleitner 26. **Jugend:** 1. Andrea Pospiscek 60. 2. Stefanie Karl 50. 3. Isabella Mara 43. **Schülerinnen:** 1. Heike Zoidl 65. 2. Katharina Hofstadt, Astrid Wimmer 50. **Schülerinnen I:** 1. Iris Teubl 75. 2. Sigrd Nestlehner 50. 3. Elke Wögerbauer 26.

Klagenfurt, 24. 2.

KLC-Cross-Wintercup, 3. Lauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Rudolf Altersberger 16:17,8. 2. Ralf Rader 16:21,5. 3. Leo Schrottenbach 16:51,5. **AK1:** 1. Obrad Lazic, YU 17:26,8. 2. Egon Wollmann 18:10,8. 3. Josef Blassnig 19:06,6. **AK2:** 1. Peter Miklautz 8:53,6. 2. Josef Pogelschek 9:38,9. 3. Franz Lessiak 9:43,4. **AK3:** 1. Anton Gassner 10:58,9. 2. Josef Petutschnig, Anton Reichmann 11:58,2. **Junioren:** 1. Peter Miklautz 17:21,8. 2. Willi Krainz 17:57,2. 3. Wolfgang Lettschnig 18:27,8. **Jugend:** 1. Erick Kokaly 8:52,1. 2. Bogdan Podpecan, YU 8:56,5. 3. Hans Funder 9:08,3. **Schüler A:** 1. Peter Holzer 5:27,9. 2. Ales Crnic, YU 5:34,8. 3. Achim Mörtl 5:55,3. **Schüler B:** 1. Martin Pogelschek 3:39,9. 2. Harald Steindorfer 3:57,2. 3. Alexander Suppantitsch 3:59,6. **Schüler C:** 1. Jörgen Hansen 5:53,2. **Damen:** 1. Ulrike Ertl 8:21,7. 2. Slavica Poznic, YU 8:51,7. **Junioren:** 1. Natasa Krenker, YU 7:59,9. 2. Eva Grünbacher 8:36,1. 3. Claudia Kunschitz 8:44,2. **Jugend:** 1. Michaela Lutter 5:51,2. 2. Bärbl Pogelschek 6:02,8. **Schülerinnen A:** 1. Andrea Schnabl 6:10,5. **Schülerinnen B:** 1. Katja Hynek 3:59,3. 2. Birgit Egartner 4:01,3. 3. Andrea Egartner 4:11,5. **Schülerinnen C:** 1. Petra Koren 4:35,3. 2. Claudia Steindorfer 4:50,8. 3. Anita Ehrenstein 5:08,5.

Gesamtwertung, Herren, Allg. Klasse: 1. Rudolf Altersberger 61 P. 2. Ralf Rader 49. 3. Leo Schrottenbach 34. **AK1:** 1. Egon Wollmann 65. 2. Obrad Lazic 50. 3. Erich Schöchl 39. **AK2:** 1. Peter Miklautz 75. 2. Josef Pogelschek 60. 3. Franz Lessiak 42. **AK3:** 1. Josef Petutschnig, Anton Reichmann 70. **Junioren:** 1. Willi Krainz 70. 2. Christian Robatsch 39. 3. Wolfgang Lettschnig 30. **Jugend:** 1. Erick Kokaly 75. 2. Hans Funder 50. 3. Peter Melcher 43. **Schüler A:** 1. Peter Holzer 75. 2. Achim Mörtl 55. 3. Christoph Spöck 35. **Schüler B:** 1. Martin Pogelschek 75. 2. Harald Steindorfer, Alexander Suppantitsch 35. **Schüler C:** 1. Jürgen Hansen 45. 2. Sigi Egger 45. 3. Claus Steiner 25. **Damen, Junioren:** 1. Eva Grünbacher 65. 2. Claudia Kunschitz, Natasa Kreinker 50. **Jugend:** 1. Barbara Pogelschek 65. 2. Michaela Lutter 60. 3. Irma Slutej 20. **Schülerinnen A:** 1. Andrea Schnabl 75. **Schülerinnen B:** 1. Katja Hynek 75. 2. Birgit Egartner 60. 3. Andrea Egartner 15. **Schülerinnen C:** 1. Anita Ehrenstein 40. 2. Petra Koren 25. 3. Claudia Steindorfer 20.



Gewinner des KLC-Wintercups: Rudi Altersberger Foto: Archiv

Micheldorf, 2. 3.

Straßenlaufcup, 3. Lauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Hubert Haas 32:23,32. 2. Alois Schoissegger 33:40,71. 3. Bernhard Füreder 34:15,60. **AK1:** 1. Anton Fleschler 34:20,32. 2. Josef Rosenthaler 34:26,91. 3. Reinhold Eibensteiner 34:59,58. **AK2:** 1. Rainer Teutsch 34:36,63. 2. Herbert Kamper 34:51,44. 3. Günther Hager 34:54,91. **AK3:** 1. Adolf Thaller 41:20,59. 2. Alfred Mairhofer 45:03,08. **Jogger:** 1. Hermann Jaksch 38:55,59. 2. Helmut Angleitner 42:19,52. 3. Walter Himmelbauer 42:26,04. **Junioren:** 1. Walter Lehki 33:15,54. 2. Sebastian Stanger 36:50,81. 3. Herbert Steinmair 38:23,88. **Jugend:** 1. Werner Linninger 39:06,55. 2. Hubert Hartl 41:30,54. **Damen:** 1. Monika Frisch 39:34,82. 2. Johanna Schimpl 43:49,78. 3. Maria Moser 44:38,10.

Gesamtwertung, Herren, Allg. Klasse: 1. Alois Schoissegger 32P. 2. Bernhard Füreder 21. 3. Karl Fritz 19. **AK1:** 1. Anton Fleschler 32. 2. Reinhold Eibensteiner 28. 3. Kurt Baldauf 21. **AK2:** 1. Herbert Kamper 32. 2. Rainer Teutsch 32. 3. Günther Hager 26. **AK3:** 1. Adolf Thaller 36. 2. Alfred Mairhofer 30. **Jogger:** 1. Helmut Angleitner 28. 2. Walter Himmelbauer 27. 3. Hermann Jaksch 24. **Junioren:** 1. Walter Lehki 36. 2. Herbert Steinmair 26. 3. Sebastian Stanger 20. **Jugend:** 1. Werner Linninger 36. 2. Hubert Hartl 30. 3. Franz Schamberger 8. **Damen:** 1. Monika Frisch 36. 2. Martha Wagenleitner 25. 3. Monika Moser 22.

Erlangen/D, 3. 3.

25 km Straßenlauf

1. Udo Reeh, D 1:18:33. 2. Wolfgang, D 1:19:10. 3. Rainer Mühlberg, D 1:20:11. 4. Gottfried Neuwirth (ULC Weinland) 1:20:16. 39. Mario Klünkow (ASV Salzburg) 1:28:43. 79. Georg Förster (LAC Krams) 1:32:11. 86. Franz Grünwald (ASV Salzburg) 1:33:33. 89. Manfred Kondelka (Ti Raika) 1:33:55.

Leutschach, 3. 3.

Steir. Cross-MS

Herren, Allg. Klasse I (9 km): 1. Horst Röthel, LAC Kainach 31:09,8. 2. Siegfried Kargl, Polizei Leoben 32:02,3. 3. Konrad Hahn, Post SV 32:23,1. 4. Frenc Bemtgem, ATSE 33:00,7. 5. Johann Kahr, Polizei Leoben 33:02,8. **Allg. Klasse II (4 km):** 1. Horst Röthel, LAC Kainach 13:54,0. 2. Michael Ramusch, ATSE 13:59,6. 3. Siegfried Jauk, ATSE 14:16,8. 4. Klaus Kohout, MLG 14:27,5. 5. Alois Schantl, Post SV 14:27,6. **Junioren (4 km):** 1. Peter Langmaier, ATSE 14:08,3. 2. Horst Strasseger, Polizei Leoben 14:19,8. 3. Eduard Schlar, ATSE 14:20,5. **Jugend (3 km):** 1. Adam Mandl, KSV-VEW 10:51,4. 2. Gerald Moitzl, ATUS Zeltweg 10:58,9. 3. Andreas Weiss, ATSE 11:02,8. **Schüler I (2,4 km):** 1. Guido Zettlbauer, MLG 8:12,5. 2. Erich Wippel, SSV Deutscheitz 8:46,3. 3. Rainer Sabathi, Union Leibnitz 8:50,8. **Schüler II (1,8 km):** 1. Kajetan Schimek, SSV Deutscheitz 6:45,7. 2. Josef Painsipp, TSV Hartberg 6:49,4. 3. Siegfried Loppitsch, Union Leutschach 6:56,7.

Damen (3 km): 1. Hilde Prischink, Post SV 12:02,1. 2. Erika Zenz, ATSE 12:25,7. 3. Ulinda Jaksch, ATSE 13:29,2. 4. Isabella Figaro, MLG 13:45,2. **Junioren (3 km):** 1. Regina König, ATG 14:30,1. 2. Sigrd Grohmann, KSV-VEW 15:02,2. 3. Ruth Fritzer, ATG 15:40,6. **Jugend (2,4 km):** 1. Elfriede Kollmann, MLG 10:15,3. 2. Christine Köck, SSV Deutscheitz 10:42,2. 3. Daniela Sprung, ATUS Zeltweg 11:04,7. **Schülerinnen I (1,8 km):** 1. Regina Graf, KSV-VEW 7:13,1. 2. Sonja Jantscher, SSV Deutscheitz 7:28,7. 3. Alexandra Kropf, KSV-VEW 7:51,5. **Schülerinnen II**

(1,2 km): 1. Bettina Mayer, MLG 4:45,0. 2. Doris Feldhofer, SSV Deutschfeistritz 4:57,5. 3. Daniela Mursteiner, MLG 4:59,0.

Mannschaftswertung, Allg. Klasse I: 1. Polizei Leoben 1:39:08,1. 2. Post SV 1:39:51,8. 3. KSV-VEW 1:43:46,5. **Allg. Klasse II:** 1. ATSE 43:04,6. 2. Polizei Leoben 44:45,7. 3. Post SV 45:50,5. **Junioren:** 1. ATSE 43:06,9. 2. Post SV 47:26,8. **Jugend:** 1. Union Leibnitz 36:00,6. **Schüler I:** 1. MLG 28:36,7. 2. Union Leutschach 29:25,1. 3. ATG Graz 30:40,8. **Schüler II:** 1. SSV Deutschfeistritz I 20:48,6. 2. TSV Hartberg 21:22,7. 3. SSV Deutschfeistritz II 21:28,0. **Schülerinnen I:** 1. SSV Deutschfeistritz I 23:20,9. 2. KSV-VEW 24:50,2. 3. SSV Deutschfeistritz 27:19,1. **Schülerinnen II:** 1. MLG 15:07,2. 2. SSV Deutschfeistritz 15:25,5.

Böheimkirchen, 3. 3.

NÖ-Cross-MS

Herren, AK1 (4850 m): 1. Alexander Haberl, Union VB Purgstall 15:40,3. 2. Alfred Ungersböck, SV Schwechat 15:54,7. 3. Peter Schwarzenpoller, Union St. Pölten 16:12,1. 4. Gerhard Filzwieser, Union VB Purgstall 16:28,3. 5. Adolf Hladovsky, ULC Schaumann Mödling 16:30,0. **AK2 (12000 m):** 1. Erich Schonödler, LAC Krems Wachau 42:23,7. 2. Hannes Gruber, SV Schwechat 42:38,1. 3. Christian Staber, ULC Schaumann Mödling 42:41,8. 4. Christian Paumann, Union VB Purgstall 43:21,3. 5. Andreas Reitbauer, Union St. Pölten 43:26,5. **Junioren (4850 m):** 1. Roland Kloss, LAC Krems Wachau 17:35,8. 2. Norbert Wiesinger, ULC Schaumann Mödling 17:51,0. 3. Michael Schoder, Union VB Purgstall 18:06,1. **Jugend (4000 m):** 1. Wolfgang Fritz, ULC Weinland NÖV 12:31,8. 2. Michael Buchleitner, ULC Schaumann Mödling 13:10,5. 3. Andreas Bezecky, SV Schwechat 13:26,2. **Schüler (2850 m):** 1. Bernhard Richter, Union St. Pölten 9:35,1. 2. Johannes Schmid, ULC Schaumann Mödling 9:54,0. 3. Manfred Radoszits, ULC Hirtenberg 10:34,6.

Damen (4000 m): 1. Corina Schwarz, ASKÖ Sp. Hainf. 16:45,8. 2. Beata Osterer, SV Schwechat 17:13,3. 3. Martina Duchkowitz, ATSV ÖMV 17:29,7. 4. Ursula Lang, Union VB Purgstall 17:47,2. 5. Ursel Trauth, U. Perchtoldsdorf 18:09,2. **Junioren (3400 m):** 1. Claudia Forstner, ÖTB TB Baden 14:09,5. 2. Ulla Aston, ULC Schaumann Mödling 14:27,8. 3. Regine Smetacek, ATUS Gmünd 16:21,9. **Jugend (2550 m):** 1. Helga Kahrer, ASKÖ Sp. Hainf. 11:31,2. 2. Claudia Schwarz, ASKÖ Sp. Hainf. 11:35,3. 3. Julia Hasenöhr, ÖTB TV Baden 11:35,9. **Schülerinnen (1700 m):** 1. Conny Steiner, U. St. Pölten 7:08,9. 2. Margit Hollerer, ASKÖ Sp. Hainf. 7:14,7. 3. Roswitha Huber, U. St. Pölten 7:15,7.

Mannschaftswertung: Herren AK1: 1. Union VB Purgstall 48:44,2. 2. Union St. Pölten 50:33,0. 3. ULC Schaumann Mödling 52:42,0. **AK2:** 1. SVS-Leichtathletik 2:11:22,8. 2. LAC Krems Wachau 2:12:25,1. 3. Union St. Pölten 2:17:25,0. **Jugend:** 1. ULC Schaumann Mödling 41:26,9. 2. ULC Weinland NÖV 43:05,7. 3. Union VB Purgstall 43:38,4. **Schüler:** 1. ULC Schaumann Mödling 31:52,9. 2. ULC Weinland NÖV 33:47,8. 3. Union VB Purgstall 34:40,6. **Schülerinnen:** 1. Union St. Pölten 21:41,3. 2. ASKÖ Spar-Kassa Hainfeld 23:37,3. 3. Union Böheimkirchen 23:57,0.

Pinkafeld, 9. 3.

Burgenländ. Cross-MS

Herren, Allg. Klasse (8 km): 1. Manfred Gamauf, HSV-Pinkafeld 29:05. 2. Franz Innerkofler, ULC-Oberwart 29:23. 3. Harald Graf, HSV-Pinkafeld 30:39. **Senioren (5 km):** 1. Walter Ulreich, LC-Dreiländerecke 21:26. 2. Fritz Marth, SV-D. Kaltenbrunn 26:57. **Junioren (5 km):** 1. Josef Fülöp, ELC 21:05. 2. Helmut Malits, ULC-Oberwart 22:16.

3. Josef Weninger, ULC-Oberwart 23:05. **Jugend (4 km):** 1. Bernd Murlasits, ULC-Oberwart 16:38. 2. Markus Buchegger, HSV-Pinkafeld 18:01. 3. Manfred Cerenits, SV-D. Kaltenbrunn 18:06. **Schüler (3 km):** 1. Andreas Kalaschek, ELC 12:32. 2. Reinhard Gallovičs, SV-D. Kaltenbrunn 12:48. 3. Christoph Andexlinger, SV-D. Kaltenbrunn 13:03. **Schülerinnen (2 km):** 1. Bettina Tremmel, ELC 10:10. 2. Maria Schneller, HSV-Pinkafeld 10:18. 3. Franziska Schneller, HSV-Pinkafeld 10:42.

Mannschaftswertung, Herren, Jugend: 1. HSV-Pinkafeld 54:56. 2. SV-D. Kaltenbrunn 55:04. 3. SV-HTBL Pinkafeld 62:45. **Schüler:** 1. SV-D. Kaltenbrunn 40:22. 2. HSV-Pinkafeld 44:48. 3. ULC Oberwart 45:58.

Wien, 10. 3.

Wiener Cross-MS

Herren I: 1. Rolf Theuer, Reichsb. 39:15. 2. Hans Ringhofer, Cricket 39:36. 3. Herbert Leopold, Reichsb. 40:25. 4. Gustav Undeutsch, Cricket 40:38. 5. Hans Ullmann, Reichsb. 40:57. **Herren II:** 1. Peter Svaricek, Wildschek 12:41. 2. Jozsef Stando, Wildschek 12:43. 3. Gerald Mieder, ÖTB 12:44. 4. Franz Schestack, ÖTB 13:10. 5. Christian Kallinger, Cricket 13:14. **Junioren:** 1. Wolfgang Praysnar, Berufsch. 17:24. 2. Martin Lederer, Herzmansky 17:53. 3. Roman Opel, Herzmansky 18:19. **Jugend:** 1. Christian Ultsch, UKJ 13:31. 2. Darius Zorriassatayni, Herzmansky 14:13. 3. Roland Pammer, PSV 14:20. 4. Roman Adamovic, Cricket; Jürgen Egger, PSV 14:22. **Schüler:** 1. Wolfgang Hofer, UKJ 10:59. 2. Hannes Mayer, ULB 11:18. 3. Georg Mudroch, UKJ 11:19.

Damen: 1. Christine Wild, Reichsbund 18:36. 2. Jutta Zimmermann, ÖTB 18:39. 3. Angela Urban, Wildschek 20:25. **Junioren:** 1. Karin Schreder, UKJ 16:52. 2. Beate Dreibing, ÖTB 18:00. 3. Sara Petridis, LCC 18:23. **Jugend:** 1. Esther Petridis, LCC 12:00. 2. Ulrike Kotzina, UKJ 12:32. 3. Ulla Hofmann, ULB 13:21. **Schülerinnen:** 1. Nicole David, UKSCH, und Claudia Koller, WAT 8:25. 3. Bettina Wieser, ULB 8:29.

Mannschaftswertung: Herren I: 1. Reichsbund 2:00:20. 2. Cricket 2:02:20. 3. UKJ 2:14:34. **Herren II:** 1. Wildschek 38:40. 2. ÖTB 39:08. 3. HSV 40:01. **Junioren:** 1. Berufsschule 54:40. 2. Herzmansky 55:01. 3. ULB 58:10. **Jugend:** 1. PSV 43:13. 2. UKJ 43:57. 3. ÖTB 50:15. **Schüler:** 1. UKJ 34:09. 2. UKJ 36:48. **Schülerinnen:** 1. UKJ 26:44. 2. Feuerwehr 27:14. 3. UKSCH 27:47.

St. Veit a. d. G., 10. 3.

8. St. Veiter Straßenlauf

Herren, Allg. Klasse (5220 m): 1. Peter Schwarzenpoller 16:13,5. 2. Christian Staber 17:02,3. 3. Hannes Zimola 17:17,5. 4. Dietmar Braunas 17:22,4. 5. Wolfgang Schopphauser 17:24,0. **AK1:** 1. Walter Lang 17:12,4. 2. Rudolf Keil 17:24,0. 3. Jakob Antony 17:38,0. 4. Nikolaus Fritz 17:57,0. 5. Josef Ratteneder 18:47,0. **Junioren:** 1. Norbert Wiesinger 18:24,0. 2. Franz Ebruster 18:46,0. 3. Andreas Summerer 18:58,0. **Jugend (2990 m):** 1. Michael Buchleitner 9:20,6. 2. Gerald Staber 9:25,0. 3. Thomas Kirchner 10:13,0. **Schüler A (2050 m):** 1. Bernhard Richter 6:08,4. 2. Guido Zettlbauer 6:30,5. 3. Johannes Schmid 6:36,6. **Schüler B (1020 m):** 1. Robert Marek 3:29,5. 2. Werner Fischer 3:32,4. 3. Christian Paschinger 3:34,0. **Schüler C (725 m):** 1. Christian Ashton 2:53,1. 2. Karl Mayer 2:55,0. 3. Jürgen Eckerl 2:57,5. **Schüler C (624 m):** 1. Thomas Pavlis 2:16,0. 2. Joachim Hirzi 2:17,0. 3. Markus Nussbaumer 2:26,0.

Damen (3080 m): 1. Ursula Lang 12:41,5. 2. Roswitha Winter 14:02,0. 3. Birgit Beck 14:33,0. **Junioren:** 1. Ulla Ashton 11:55,0. 2. Corinna Schwarz 12:10,5. 3. Regina Smetacek 12:31,9. **Jugend**

(1880 m): 1. Helga Kahrer 7:37,7. 2. Petra Zwintz 7:48,7. 3. Barbara Höller 7:51,1. **Schülerinnen A (1250 m):** 1. Conny Steiner 4:42,5. 2. Ingrid Hambeck 4:43,1. 3. Roswitha Huber 4:44,0. **Schülerinnen B (725 m):** 1. Daniela Mursteiner 2:51,1. 2. Susanne Fugger 2:53,6. 3. Sabine Dorfinger 3:01,7. **Schülerinnen C (725 m):** 1. Ingrid Kirchner 3:02,3. 2. Jutta Pils 3:13,0. 3. Andrea Kerbler 3:30,5.

Klagenfurt, 10. 3.

Kärntner Cross-MS

Herren, AK1: 1. Peter Schatz, LAC Wolfsberg 33:37,95. 2. Peter Miklautsch, ASKÖ Villach 35:12,86. 3. Marcello Martchnig, ASKÖ Villach 35:48,58. **AK2:** 1. Rudi Altersberger, LC Villach 12:50,60. 2. Werner Oberrauner, LC Villach 12:55,24. 3. Ralf Rader, ATV Feldkirchen 13:22,53. **Junioren:** 1. Peter Miklautsch, ASKÖ Villach 13:47,40. 2. Hannes Tschirko, LC Villach 14:55,54. 3. Christian Rotbatsch, KLC 15:16,77. **Jugend:** 1. Erich Kokaly, DSG Maria Elend 11:04,51. 2. Johann Funder, ASKÖ Villach 11:14,40. 3. Peter Melcher, DSG Maria Elend 11:27,60. **Schüler:** 1. Achim Mörtl, DSG Maria Elend 9:12,67. 2. Peter Holzer, KLC 9:24,21. 3. Harald Wiedermann, DSG Maria Elend 9:28,04.

Damen: 1. Anni Müller, DSG Maria Elend 12:11,13. 2. Gerlinde Stücker, LAC Wolfsberg 13:09,38. **Junioren:** 1. Claudia Kunschitz, DSG Maria Elend 13:59,96. 2. Romana Enzi, ASKÖ Villach 14:40,37. 3. Eva Grünbacher, KLC 14:54,32. **Schülerinnen:** 1. Stefanie Graf, KLC 5:01,10. 2. Sabine Kleinberger, LAC Wolfsberg 5:08,37. 3. Claudia Hassler, LAC Wolfsberg 5:10,49.

Mannschaftswertung: Männl. Schüler: 1. DSG Maria Elend 28:244,05. 2. KLC 29:33,79. 3. LAC Wolfsberg I 30:41,46.

Kuchl, 10. 3.

Salzbg. Cross-MS

Herren, Allg. Klasse (9870 m): 1. Andreas Ceconi, U. Salzburg 35:09,45. 2. Gerhard Sampl, U. Weißbach 36:03,88. 3. Josef Hohenwarter, U. Weißbach 36:17,81. 4. Rupert Meisl, U. Weißbach 36:56,33. 5. Stefan Auer, U. Weißbach 38:06,28.

Allg. Kl. (4380 m): 1. Peter Pfeifenberger, U. Salzburg 15:05,60. 2. Franz Schiffrer, ASV Salzburg 15:11,57. 3. Klaus Wagner, U. Salzburg 15:16,37. 4. Günther Swozil, U. Salzburg 15:18,81. 5. Gerhard Schwoisig, ASV Salzburg 16:02,04. **Senioren Kl. I (9870 m):** 1. Anton Holzleitner, U. Weißbach 39:52,66. 2. Franz Zehetmayer, U. Weißbach 40:42,36. 3. Karl Wolf, U. Salzburg 41:21,34. **Senioren Kl. II:** 1. Gerhard Franke, LC-KK Saalfelden 40:26,59. 2. Johann Schösswender, U. Weißbach 47:37,39. **Jugend (3290 m):** 1. Markus Pilschke, U. Salzburg 11:43,25. 2. Hans Funder, SS-Kuchl 11:53,76. **Schüler (3290 m):** 1. Albrecht Thausing, U. Salzburg 12:24,81. 2. Karl Lang, U. Salzburg 12:31,35. 3. Michael Wildner, U. Salzburg, 13:13,28. **Damen (4380 m):** 1. Monika Naskau, U. Salzburg 17:37,08. 2. Monika Frisch, ÖTB Salzburg 18:35,14. 3. Andrea Zirknitzer, U. Salzburg 19:04,36. **Jugend (2185 m):** 1. Doris Wass, HS Kuchl 10:26,84. **Schülerinnen (2185 m):** 1. Ulrike Frisch, ÖTB Salzburg 10:06,92.

Reutte, 10. 3.

Tiroler Cross-MS

Herren I (10 km): 1. Hansjörg Randl, LAC-Raika Innsbruck 30:04,0. 2. Josef Scharmer, TS-Innsbruck 30:53,8. 3. Thomas Fahringer, LAC-Raika Innsbruck 31:21,0. 4. Georg Hechl, BSV-Brixlegg 31:24,7. 5. Anton Hechl, BSV-Brixlegg

32:05,0. **Herren II (4 km):** 1. Gerhard Hartmann, SV-Reutte Raika 11:25,2. 2. Thomas Fahringer, LAC-Raika Innsbruck 11:55,0. 3. Paul Scheffauer, SV-Reutte Raika 11:59,5. 4. Georg Grünbacher, LAC-Raika Innsbruck 12:11,0. 5. Gerhard Holzknicht, LAC-Raika Innsbruck 12:43,1. **AK1 (Rahmenbewerb 7 km):** 1. Peter Haberl, SV-Reutte Raika 22:50,1. 2. Anton Gaim, LAC-Raika Innsbruck 23:07,6. 3. Roman Christof, LCT-Innsbruck 23:33,3. **AK2 (Rahmenbewerb 7 km):** 1. Ekke Kinz, LCT-Innsbruck 23:09,4. 2. Walfried Hosp, SV-Reutte Raika 23:10,2. 3. Günther Feller, LCT-Innsbruck 25:21,6. **Junioren (5 km):** 1. Andreas Zimmermann, LAC-Raika Innsbruck 15:35,1. 2. Bernhard Neuner, LAC-Raika Innsbruck 16:11,5. 3. Andreas Tomaselli, LAC-Raika Innsbruck 16:37,1. **Jugend (3 km):** 1. Peter Biba, LAC-Raika Innsbruck 9:28,2. 2. Jens Wilke, LCT-Innsbruck 9:40,5. 3. Christian Köpfler, TS-Hypo-Bank Wörgl 9:51,6. **Schüler (2 km):** 1. Robert Koprivnik, LAC-Raika Innsbruck 6:14,6. 2. Bernd Mattersberger, LCT-Innsbruck 6:14,9. 3. Thomas Kogler, LAC-Raika Innsbruck 6:35,4.

Damen (3 km): 1. Anni Frotschnig, ATSV-Innsbruck 11:15,3. 2. Heidi Neuner, ATSV-Innsbruck 11:50,8. 3. Elisabeth Walder, LCT-Innsbruck 12:07,0. **Junioren (3 km):** 1. Elisabeth Muigg, LCT-Innsbruck 11:30,1. 2. Carmen Fankhauser, LCT-Innsbruck 11:56,3. 3. Barbara Stanger, Raika Innsbruck 12:25,8. **Jugend (2 km):** 1. Patricia Teissl, TS-Raika Schwaz 7:32,6. 2. Petra Freund, LCT-Innsbruck 7:46,0. 3. Claudia Thurner, SV-Reutte Raika 7:51,0. **Schülerinnen (1 km):** 1. Andrea Jäger, TS-Hypo-Bank Wörgl 3:17,2. 2. Jasmin Malle, SK-Völs 3:24,9. 3. Judith Pointecker, SV-Reutte Raika 3:25,89.

Mannschaftswertung: Herren I: 1. LAC-Raika Innsbruck 1:33:50,3. 2. TI-Raika 1:38:51,4. 3. SV-Reutte Raika 1:40:21,1. **Herren II:** 1. SV-Reutte Raika 36:21,1. 2. LAC-Raika Innsbruck 36:49,1. 3. LCT-Innsbruck 38:24,1. **Junioren:** 1. LAC-Raika Innsbruck 48:23,7. **Jugend:** 1. LAC-Raika Innsbruck 29:34,3. 2. LAC-Raika Innsbruck 31:47,4. 3. SK-Völs 33:35,9. **Schüler:** 1. LAC-Raika Innsbruck 19:30,6. 2. LAC-Raika Innsbruck 20:52,6. 3. LCT-Innsbruck 21:02,0. **Damen:** 1. ATSV-Innsbruck 36:03,3. **Junioren:** 1. LCT-Innsbruck 38:11,9. **Jugend:** 1. LCT-Innsbruck 23:55,9. 2. TS-Raika Schwaz 24:18,4. **Schülerinnen:** 1. LCT-Innsbruck 11:05,6. 2. SK-Völs 11:06,9. 3. SK-Völs 12:04,8.

Linz, 17. 3.

Österr. Cross-MS

Herren I (12 km): 1. Gerhard Hartmann, SV-Reutte Raika 37:36,71. 2. Hansjörg Randl, LAC-Raika Innsbruck 39:29,87. 3. Peter Schatz, LAC-Wolfsberg 40:10,65. 4. Hannes Gruber, SV Schwechat 40:28,23. 5. Rolf Theuer, Reichsbund Wien 40:42,58. 6. Gottfried Neuwirth, ULC-Weinland 40:46,93. 7. Erich Stelmüller, ULC-Oberbank 41:08,46. 8. Paul Scheffauer, SV-Reutte Raika 41:24,51. 9. Georg Grünbacher, LAC-Raika Innsbruck 41:32,60. 10. Peter Matzalk, Polizei SV Linz 41:41,06. 11. Franz Innerkofler, ULC-Oberwart 41:46,12. 12. Hans Ringhofer, Cricket 41:49,43. 13. Hermann Leopold, Reichsbund Wien 41:49,21. 14. Alois Schoissegger, U-Reichenau 42:07,16. 15. Konrad Hahn, Post SV Graz 42:13,36. 16. Hermann Melekusch, SV-Reutte Raika 42:16,29. 17. Walter Seisenbacher, SV-Reutte Raika 42:29,48. 18. Otto Aicheleitner, ULC-Oberbank 42:32,32. 19. Rupert Meisl, U-SV-Weissbach 42:37,93. 20. Hans Ullmann, Reichsbund Wien 42:39,86.

Herren II (4 km): 1. Wolfgang Konrad, LAC-Raika Innsbruck 12:26,08. 2. Josef Scharmer, TS-Innsbruck 12:31,89. 3. Andreas Ceconi, U-Salzburg 12:40,74. 4. Thomas Fahringer, LAC-Raika Innsbruck 12:45,82. 5. Hubert Haas, LCAV-doubrava 12:46,32. 6. Peter Schwarzenpoller, U-St. Pölten

12:48,15. 7. Peter Pfeilenberger, U-Salzburg 12:51,03. 8. Helmut Rattinger, SK-Amat. Steyr 12:53,49. 9. Johannes Norz, TS-Innsbruck 12:54,61. 10. Alexander Haberl, U-Purgstall 12:55,17. 11. Dietmar Köck, SK-Vöest 12:59,81. 12. Michael Ramusch, ATSE Graz 13:02,64. 13. Gerhard Holzknicht, LAC-Raika Innsbruck 13:02,65. 14. Werner Oberrauer, LC-Villach 13:04,18. 15. Alfred Ungersböck, SV Schwachat 13:10,63. 16. Hannes Müller, LCAV-doubrava 13:13,90. 17. Julius Benkö, ULC-Mäser Dornbirn 13:15,49. 18. Klaus Wagner, U-Salzburg 13:20,50. 19. Franz Maier, U-Reichenau 13:23,70. 20. Josef Stando, ATSE Graz 13:29,69.

Senioren AK35 (8 km): 1. Josef Hohenwarter, U-Weißbach 27:46,00. 2. Peter Haberl, SV-Reutte 28:12,92. 3. Walter Lang, U-Purgstall 28:35,2. **AK40 (8 km):** 1. Josef Kutnohorsky, U-Wels 28:43,41. 2. Ekke Kinz, LCT-Innsbruck 29:14,38. 3. Herbert Kamper, SK-Amat. Steyr 29:19,09. **AK45 (8 km):** 1. Günter Sommer, U-Wels 28:50,89. 2. Walfrid Hosp, SV-Reutte 29:16,87. 3. Erwin Stelzmüller, LCAV-doubrava 30:03,87. **AK50 (8 km):** 1. Josef Hagen, TS-Lustenau 29:42,28. 2. Peter Niederberger, U-Geng 34:34,58. 3. Karl Atzenhofer, LCA-Umdasch 34:55,78.

Junioren (5 km): 1. Walter Lehki, SV-GW-Michel-dorf 16:55,31. 2. Eugen Sorg, U-Neuhofen 17:07,71. 3. Andreas Zimmermann, LAC-Raika Innsbruck 17:04,05. 4. Josef Beyer, SK-Vöest 17:07,71. 5. Peter Langmaier, ATSE-Graz 17:18,18. 6. Horst Strassegger, Pol. Leoben 17:24,21. 7. Patrick Haas, LCAV-doubrava 17:25,02. 8. Eduard Schlar, ATSE-Graz 17:37,24. 9. Bernhard Neuner, LAC-Raika Innsbruck 17:38,12. 10. Andreas Tomaselli, LCA-Raika Innsbruck 17:45,59. **Jugend (4 km):** 1. Wolfgang Fritz, ULC-Weinland 13:04,11. 2. Erich Kokaly, DSG-Maria Elend 13:32,12. 3. Michael Buchleitner, ULC-Mödling 13:45,69. 4. Adam Mandl, SV-VEW-Kapfenberg 13:50,69. 5. Christian Uitsch, UKJ Wien 13:52,24. 6. Gerald Staber, ULC-Mödling 13:59,79. 7. Christian Kneißl, U-Natternbach 14:03,11. 8. Klaus Holzleitner, ULC-Oberbank 14:07,85. 9. Günter Pichler, U-Natternbach 14:11,81. 10. Peter Melcher, DSG-Maria Elend 14:13,87. **Schüler (3 km):** 1. Bernhard Richter, U-St. Pölten 10:12,44. 2. Johannes Schmidt, ULC-Mödling 10:18,31. 3. Robert Platzer, LCAV-doubrava 10:25,00. 4. Robert Koprivnik, LAC-Raika Innsbruck 10:26,17. 5. Achim Mörtl, DSG-Maria Elend 10:27,68. 6. Peter Holzer, KLC 10:40,78. 7. Bernd Matersberger, LCT-Innsbruck 10:41,30. 8. Albert Thausing, U-Salzburg 10:51,10. 9. Michael Windner, U-Salzburg 10:51,92. 10. Karl Lang, U-g 10:53,53.

Damen (5 km): 1. Anni Müller, DSG-Maria Elend 18:53,57. 2. Therese Stöbich, ULC-Linz Oberbank 19:16,21. 3. Christine Wild, Reichsbund Wien 19:22,48. 4. Jutta Zimmermann, ÖTB-Wien 19:32,67. 5. Hilde Prischink, Post Graz 19:35,85. 6. Irmgard Reindl, ULC-Linz Oberbank 19:54,05. 7. Aloisia Schatz, LAC Wolfsberg 20:30,62. 8. Hannelore Himmelbauer, Polizei SV Linz 20:46,16. 9. Anni Auer, U-Weißbach 20:50,33. 10. Ludmilla Humerlehner, Polizei SV Linz 20:55,10. **Senioren AK30 u. 40 (5 km):** 1. Susanne Undeutsch, Criket Wien 21:19,88. 2. Maria Seywald, U-Weißbach 21:36,92. 3. Heidi Neuner, ATSV Innsbruck 21:48,75.

Junioren (4 km): 1. Pia Spiegel, TS Vorwerk Feldkirch 16:02,10. 2. Monika Frisch, ÖTB Salzburg 16:21,85. 3. Ulla Ashton, ULC-Mödling 16:34,31. 4. Monika Lins, LG Montfort 16:46,65. 5. Corina Schwarz, ASKO Hainfeld 16:50,32. **Jugend (3 km):** 1. Stefanie Karl, U-Geng 12:19,78. 2. Bärbel Pogelschek, DSG-Maria Elend 12:32,28. 3. Andrea Zanona, TS-Vorwerk 12:42,17. 4. Doris Kraupatz, ATSV Linz 12:54,67. 5. Lisbeth Eischer, ULC-Weinland 13:00,57. 6. Andrea Pospischeck, ULC-Linz Oberbank 13:04,17. 7. Andrea Holzer, TS Hörbranz 13:13,77. 8. Beatrix Summerer, ULC Weinland 13:17,34. 9. Helga Kahrer, ASKO Hainfeld 13:23,15. 10. Isabella Mara, ULC-Linz Oberbank 13:25,75. **Schülerinnen (2 km):** 1. Andrea

Jäger, TS Wörgl 7:46,56. 2. Jasmin Malle, SK-Völs 7:53,33. 3. Helga Klaffenböck, U-Natternbach 7:58,21. 4. Katharina Hofstadl, U-Natternbach 7:58,65. 5. Conny Steiner, U-St. Pölten 8:06,01. 6. Sigrid Matersberger, LCT-Innsbruck 8:06,05. 7. Karin Kirchmayr, TS-Wörgl 8:07,50. 8. Heidrun Lanner, TS-Wörgl 8:07,62. 9. Eva Neid, SV-Schwachat 8:08,65. 10. Astrid Wimmer, U-Natternbach 8:10,29.

Mannschaftswertung: Herren I: 1. SV-Reutte Raika 2:01:16,91. 2. LAC-Raika Innsbruck 2:04:03,41. 3. Reichsbund Wien 2:05:21,65. **Herren II:** 1. LAC-Raika Innsbruck 38:14,55. 2. U-Salzburg 38:52,27. 3. LCAV-doubrava 39:33,14. **Junioren:** 1. LAC-Raika Innsbruck 52:27,76. 2. ATSE-Graz 52:46,20. 3. LCAV-doubrava 56:08,37. **Jugend:** 1. ULC-Mödling 42:20,71. 2. U-Natternbach 42:57,99. 3. ULC-Oberbank 43:15,13. **Schüler:** 1. U-Salzburg 32:36,45. 2. LCAV-doubrava 32:43,08. 3. DSG-Maria Elend 32:59,89. **Damen:** 1. ULC-Linz Oberbank 60:41,56. 2. ATSV-Innsbruck 66:25,85. 3. LAC Wolfsberg 66:29,03. **Jugend:** 1. ULC-Weinland 40:07,97. 2. TS-Hörbranz 40:22,96. 3. LCT-Innsbruck 40:55,62. **Schülerinnen:** 1. TS Wörgl 24:01,68. 2. U-Natternbach 24:07,15. 3. SV-Schwachat 24:33,07.

Wien, 31. 3.

2. Wiener Frühlingsmarathon

1. Gerhard Hartmann (A) 2:14,59; 2. John Skovbjerg (DK) 2:16,00; 3. Czeslaw Wilczewski (PL) 2:16,05; 4. Will Vanheulenbroeck (B) 2:17,06; 5. Jürgen Husemann (D) 2:17,11; 6. Cenon Poniatowski (PL) 2:19,26; 7. Miroslaw Rudnik (PL) 2:19,55; 8. Alexander Basa (SU) 2:21,01; 9. Gabor Szabo (H) 2:21,10; 10. Laszlo Bok (H) 2:21,12; 11. Mirko Windisch (YU) 2:21,25; 12. Rudolf Theuer, 61 (A) 2:22,21; 13. Rainer Mühlberg, 54 (D) 2:24,13; 14. Jiri Sykora, 54 (CS) 2:24,33; 15. Gyula Pozsos, 54 (H) 2:25,26; 16. Risto Issakainen, 52 (SF) 2:25,44; 17. Reinhold Zillner, 52 (D) 2:25,29; 18. Miroslaw Becka, 56 (CS) 2:26,31; 19. Rudolf Peer, 56 (A) 2:27,18; 20. Josef Hermann, 46 (D) 2:27,44; 21. Günther Schwarz, 60 (D) 2:29,13; 22. Rainard Bussmann, 43 (D) 2:29,13; 23. Edwin Stöckle, 58 (D) 2:29,19; 24. Jan Polkorab, 53 (CS) 2:29,26; 25. Lubomir Hrmo, 61 (CS) 2:30,01; 26. Ivan Macko, 51 (CS) 2:30,37; 27. Matthias Kehr, 60 (D) 2:30,56; 28. Franz Pfanner, 59 (D) 2:31,04; 29. Ernő Kis-Kiraly (H) 2:31,20; 30. Franz Innerkofler, 60 (A) 2:32,43; 31. Svetlan Vujasin, 49 (YU) 2:32,51; 32. Lothar Lauffs, 39 (D) 2:33,01; 33. Walter Meder, 43 (D) 2:33,02; 34. Hansjörg Randl, 56 (A) 2:33,11; 35. Pavel Stuchlik, 50 (CS) 2:33,44; 36. Bernd Hübner, 47 (D) 2:34,43; 37. Dieter Gramer, 45 (D) 2:34,43; 38. Igor Peternel, 58 (YU) 2:34,55; 39. Hans Kern, 56 (D) 2:34,58; 40. Heino Mustonen, 48 (SF) 2:35,21; 41. Alfons Renker, 47 (D) 2:35,55; 42. Raymond Velez, 47 (B) 2:36,04; 43. Winfried Koch, 53 (D) 2:36,12; 44. Janos Tari, 57 (H) 2:36,16; 45. Michael Beichele, 64 (D) 2:36,28; 46. Wieslaw Czarnik, 58 (PL) 2:36,37; 47. Adi Klier, 39 (D) 2:36,40; 48. Reinhold Walk, 56 (D) 2:37,02; 49. Georg Deutsche, 53 (D) 2:37,09; 50. Georg Freund, 43 (A) 2:37,12; 51. Stephan Pit-



Das Siegertrio: Skovbjerg, Hartmann, Wilczewski

Foto: Lackinger

scheider, 59 (I) 2:37,59; 52. Ottmar Neumar, 45 (D) 2:38,23; 53. Andreas Schlierarend, 50 (D) 2:38,33; 54. Gerard Binet, 53 (F) 2:38,39; 55. Ernst Schnell, 51 (A) 2:38,43; 56. Mario Klinkov, 52 (A) 2:38,45; 57. Günther Hager, 44 (A) 2:38,51; 58. Reinhold Sinzinger, 43 (A) 2:38,58; 59. Elene Zuchlo (SU) 2:39,01; 60. Wolfgang Wyrwal, 52 (D) 2:39,02; 61. Johann Siegle, 48 (A) 2:39,10; 62. Hermann Gruber, 43 (A) 2:40,01; 63. Horst Stainer, 58 (A) 2:40,12; 64. Henriette Fina, 53 (A) 2:40,42; 65. Margazata Balbuza (PL) 2:40,53; 66. Januz Wasowski (PL) 2:40,53; 67. Mathias Kappler, 58 (D) 2:41,09; 68. Nikolaus Fritz, 47 (A) 2:41,16; 69. Rudolf Keil, 45 (A) 2:41,21; 70. Gerhard Schaller, 51 (D) 2:41,46; 71. Harald Scholz, 43 (D) 2:41,49; 72. Hans-Dieter Braun, 42 (D) 2:41,51; 73. Wolfgang Heisack, 49 (A) 2:42,31; 74. Karl Grottenhalder, 41 (A) 2:42,35; 75. Reinhart Paulesich, 52 (A) 2:42,46; 76. Peter Schöni, 50 (CH) 2:42,57; 77. Johann Kahr, 53 (A) 2:43,05; 78. Johannes Schwarz, 60 (A) 2:43,31; 79. David Merlato, 52 (I) 2:43,45; 80. Alfred Stemberger, 61 (A) 2:43,49; 81. Franz Sternecker, 41 (D) 2:43,57; 82. Ulrich Wilke, 56 (D) 2:44,01; 83. Rudolf Klien, 50 (A) 2:44,11; 84. Walter Wagner, 53 (D) 2:44,16; 85. Karl Benesch, 61 (A) 2:41,19; 86. Helmut Sigi, 50 (D) 2:44,25; 87. Ernst Berger, 54 (D) 2:44,27; 88. Günter Sommer, 40 (A) 2:44,37; 89. Vladimir Macko, 51 (CS) 2:44,50; 90. Philip Huber, 60 (CH) 2:45,01; 91. Wilhelm Böhm, 56 (A) 2:45,07; 92. Peter Riegler, 39 (A) 2:45,19; 93. Johann Pilz, 56 (A) 2:45,24; 94. Karl Miedler, 56 (A) 2:45,40; 95. Alan Leach, 51 (GB) 2:45,47; 96. Hans Anzinger, 41 (D) 2:45,53; 97. Dieter Maier, 61 (D) 2:46,15; 98. Dominique Tondeur, 43 (F) 2:46,17; 99. Ulrich Kopitz, 57 (A) 2:46,17; 100. Alfred Vecera, 49 (A) 2:46,31; 101. Gerald Hansen, 54 (D) 2:46,42; 102. Reinhard Hentschel, 47 (D) 2:46,43; 103. Josef Gejer, 58 (A) 2:46,45; 104. Werner Hofmann, 41 (D) 2:46,57;

105. Manfred Lachmair, 43 (A) 2:46,58; 106. Manfred Krammer, 51 (A) 2:47,00; 107. Gerhard Kellermann, 46 (D) 2:47,00; 108. Paul Michael Holup, 46 (A) 2:47,01; 109. Walter Seisenbacher, 51 (A) 2:47,09; 110. Adolf Löblich, 38 (A) 2:47,10; 111. Heinz Schmöll, 49 (A) 2:47,12; 112. Heinz Adamec, 40 (A) 2:47,15; 113. Gerhard Hanisch, 50 (A) 2:47,16; 114. Hans-Jürgen Fischer, 58 (D) 2:47,16; 115. Danny Govers, 59 (B) 2:47,28; 116. Wolfgang Schilder, 64 (A) 2:47,28; 117. Rudolf Huber, 37 (A) 2:47,31; 118. Martin Zeltner, 57 (CH) 2:47,38; 119. Andreas Reitbauer, 62 (A) 2:47,54; 120. Florian Seidl, 58 (A) 2:48,00; 121. Rudi Gmür, 39 (CH) 2:48,02; 122. Hansrüdi Ledermann, 50 (CH) 2:48,03; 123. David Whibley, 49 (GB) 2:48,08; 124. Stephan Wögerbauer, 59 (A) 2:48,09; 125. Herbert Kropf, 56 (A) 2:48,25; 126. Albert Clavadetscher, 41 (CH) 2:48,27; 127. Horst Rau, 38 (D) 2:48,29; 128. Gernot Kurtz, 45 (D) 2:48,35; 129. Jörg Vanek, 39 (A) 2:48,43; 130. Herbert Mittermayer, 53 (A) 2:48,51; 131. Herbert Lindenbauer, 35 (A) 2:48,53; 132. Jason Southwick, 60 (USA) 2:49,15; 133. Gerhard Franke, 34 (D) 2:49,17; 134. Bertram Barth, 45 (D) 2:49,24; 135. Jean Michel Dreau, 56 (F) 2:49,44; 136. Bernhard Wolfschläger, 49 (A) 2:49,47; 137. Georg Abramky, 55 (A) 2:49,49; 138. Ludwig Roth, 43 (D) 2:49,54; 139. Rudolf Janovsky, 60 (A) 2:50,02; 140. Heinz Bohler, 31 (CH) 2:50,10; 141. Alfred Selepa, 40 (A) 2:50,13; 142. Franz Gall, 57 (D) 2:50,29; 143. Hans Gredliczka, 48 (A) 2:50,38; 144. Alfred Bock, 46 (A) 2:50,39; 145. Günter Birka, 41 (A) 2:50,40; 146. Marion Maxrath, 57 (NZ) 2:50,41; 147. Günter Heckl, 43 (D) 2:50,48; 148. Hans Mühlfeld, 47 (D) 2:50,48; 149. Günter Wagner, 41 (A) 2:51,02; 150. Alfred Baumann, 57 (D) 2:51,08; 151. Joachim Reitbauer, 64 (A) 2:51,10; 152. Bernhard Gall, 59 (D) 2:51,10; 153. Rolf Lutzenberger, 35 (A) 2:51,22; 154. Peter Deryck, 48 (D) 2:51,23; 155. Gerd Fallsher, 59 (D) 2:51,24; 156. Ivica Habus, 54 (YU) 2:51,36; 157. Erich Hammerl, 51 (A) 2:51,44; 158. Johann Weber, 38 (A) 2:52,00; 159. Erich Unmuth, 54 (A) 2:52,04; 160. Joachim Bauer, 49 (D) 2:52,11; 161. Max Heilbrunner, 48 (D) 2:52,18; 162. Harald Gabriel, 59 (A) 2:52,20; 163. Pete Crockford, 58 (GB) 2:52,20; 164. Kurt Ankwitsch, 57 (A) 2:52,24; 165. Jörg Feustel, 59 (D) 2:52,25; 166. Norbert Alder, 63 (A) 2:52,27; 167. Adolf Koeresszegi, 39 (A) 2:52,30; 168. Helmut Hohner, 37 (D) 2:52,31; 169. Zink-Friesenbichler, 65 (A) 2:52,33; 170. Herbert Stockinger, 33 (A) 2:52,39; 171. Peter Gall, 61 (D) 2:52,45; 172. Christa Dotzler (D) 2:52,53; 173. Fabio Aspali, 49 (CH) 2:52,58; 174. Ferenc Ronau, 56 (H) 2:52,59; 175. Erich Hendl, 54 (A) 2:53,00; 176. Harald Burg, 48 (D) 2:53,08; 177. Bernhard Wru-





Marathon- und Volksläufer auf der Strecke.

Foto: Lackinger

blick, 49 (D) 2:53,11; 178. Josef Harb, 57 (A) 2:53,16; 179. Marco Nannicini, 59 (I) 2:53,23; 180. Franz Gruber (A) 2:53,27; 181. Johann Schellnast, 42 (A) 2:53,30; 182. Fritz Schweiger, 35 (D) 2:53,34; 183. Ostojia Vukomanovic, 53 (A) 2:53,39; 184. Xaver Kenschböck, 40 (D) 2:53,40; 185. Claus Drewes, 36 (D) 2:53,47; 186. Josef Holzinger, 43 (A) 2:54,03; 187. Dieter Runzler, 55 (D) 2:54,04; 188. Lothar Taubenheim, 37 (D) 2:54,05; 189. Leopold Mühl, 63 (A) 2:54,06; 190. Walter Feichtenschlager, 52 (A) 2:54,06; 191. Andreas Eichinger, 42 (A) 2:54,07; 192. Thomas Tamm, 64 (A) 2:54,17; 193. Wilhelm Stadlmann, 48 (A) 2:54,22; 194. Lothar Peters, 40 (D) 2:54,24; 195. Wolfgang Kaiser, 55 (A) 2:54,26; 196. Reinhard Scharpf, 43 (A) 2:54,27; 197. Martin Stacherl, 56 (A) 2:54,33; 198. Franz Doskoczi, 58 (A) 2:54,36; 199. Hans Goldbrunner, 55 (D) 2:54,36; 200. Franz Wisskirchen, 56 (D) 2:54,38; 201. Wilfried Ertl, 61 (A) 2:54,40; 202. Jürgen Brunsing, 59 (A) 2:54,43; 203. Joachim Pur, 59 (A) 2:54,49; 204. Leonhard Wieser, 40 (D) 2:54,52; 205. Djuro Dobrijevic, 44 (YU) 2:54,59; 206. Robert Kerschbaum, 62 (A) 2:55,01; 207. Martin Trueb, 50 (CH) 2:55,02; 208. Georg Kichler, 61 (A) 2:55,21; 209. Siegfried Hametner, 40 (A) 2:55,29; 210. Eberhard Herkner, 38 (D) 2:55,32; 211. Siegfried Prader, 56 (A) 2:55,36; 212. Dieter Gehring, 54 (D) 2:55,36; 213. Aristide Turina, 67 (f) 2:55,37; 214. Helmut Zlattinger, 58 (D) 2:55,41; 215. William West, 49 (USA) 2:55,44; 216. Horst Böhlendorff, 38 (D) 2:55,46; 217. Norbert Kolte, 53 (D) 2:55,51; 218. Heinz Steiner, 44 (A) 2:56,06; 219. Egon Grubert, 34 (D) 2:56,10; 220. Helmut Wragge, 51 (D) 2:56,11; 221. Alfred Pucher, 33 (A) 2:56,17; 222. Divjak Georgije, 37 (YU) 2:56,20; 223. Walter Hubner, 54 (A) 2:56,22; 224. Peter Zeus, 42 (D) 2:56,26; 225. Josef Toch, 46 (A) 2:56,34; 226. Hanns-Martin Hager, 59 (D) 2:56,43; 227. Erwin Halpern, 55 (A) 2:56,50; 228. Peter Strnadek, 51 (CS) 2:56,53; 229. Rainer Kalliany, 58 (A) 2:56,57; 230. Engelbert Trunner, 63 (A) 2:56,59; 231. Daniel Broquin, 51 (f) 2:57,00; 232. Peter Ziemons, 45 (D) 2:57,10; 233. Peter Buchner, 50 (A) 2:57,20; 234. Alfons Winkowitsch, 35 (A) 2:57,25; 235. Wolfram Blaser, 61 (D) 2:57,31; 236. Herbert Lirsch, 57 (A) 2:57,33; 237. Rolf Orłowski, 42 (D) 2:57,34; 238. Peter Höhl, 47 (D) 2:57,35; 239. Johann Wiesnegger, 42 (A) 2:57,36; 240. Kerl Petrik, 54 (A) 2:57,41; 241. Gerhard Winkler, 49 (A) 2:57,43; 242. Heinz Kolarzik, 42 (A) 2:57,44; 243. Frank Colsmann, 66 (D) 2:58,06; 244. Dieter Scherer, 46 (A) 2:58,12; 245. Wolfgang Haring, 50 (A) 2:58,12; 246. Roland Raschke, 60 (D) 2:58,18; 247. Josef Wöhner, 50 (A) 2:58,27; 248. Gerhard Daimer, 47 (D) 2:58,35; 249. Robert Reindl, 53 (A) 2:58,36; 250. Goswin Diepenseifen, 67 (A) 2:58,37.

Skilanglauf

Bad Mitterndorf, 10.-13. 1.

11. Int. Österr. Akadem. MS

Herren, 15 km: 1. Alois Stadlober 51:15,3; 2. Wolfgang Katnig 52:05,8; 3. Siegfried Hofstätter 52:42,6; 4. Christoph Jochum 55:03,3; 5. Reinfried Waldner 58:23,1; 6. Michael Waldbauer 59:23,8.
Damen, 5 km: 1. Renate Wieser 21:18,4; 2. Eva Gatti 21:34,1; 3. Christine Fussi 22:28,3.

Cavalese/I, 27. 1.

Marcialonga (70 km)

Herren: 1. Giorgio Vanzetta, I 3:29:06; 2. Bengt Hassis, S 3:29:35; 3. Örjan Blomquist, S 3:29:40; 4. Ola Hassis, S 3:29:41; 5. Daniel Sandoz, CH 3:29:42; 6. Lasse Frykberg, S 3:30:56; 7. Walter Mayer, A 3:31:09; 8. Giampaolo Rupil, I 3:31:11; 9. Enrico Tauffer, I 3:31:16; 10. Helmo Martilla, S 3:31:29. **Damen:** 1. Maria Canins, I 3:52:12; 2. Sisko Kainulainen, SF 4:07:29; 3. Bice Vanzetta, I 4:21:44; 4. Monika Germann, CH 4:21:53; 5. Verena Piccinin, CH 5:05:25.

St. Johann i. T., 10. 2.

13. Koasalauf

42 km, Herren, AK A: 1. Helmut Gleinser 1:55:05,20; 2. Erwin Haas 1:58:19,90; 3. Franz Keller, D 2:00:04,50; 4. Matthias Fischbacher 2:00:32,30; 5. Jon Engen, USA 2:00:55,60; 6. Anton Rattensperger 2:01:26,50; 7. Reto Matossi, CH 2:01:36,90; 8. Reinhard Grossegger 2:01:44,30; 9.

Hanspeter Brunner, CH 2:01:58,50; 10. Walter Hanselmann, CH 2:02:21,50. **AK B:** 1. Rudolf Janach 1:56:47,20; 2. Josef Langmajer, D 1:58:39,30; 3. Fritz Flörl 2:02:17,50; 4. Rudolf Plaschg 2:05:34,50; 5. Luzi Parpan, CH 2:08:33,30; 6. Lyle Nelson, USA 2:10:33,90; 7. Giacomini Barbuada, CH 2:12:35,10; 8. Roman Weigl 2:12:49,10; 9. Siegfried Schmödz, D 2:13:07,20; 10. Hans Bertschi, CH 2:18:52,00. **AK C:** 1. Heinrich Wallner 2:08:30,00; 2. Emil Franziscus, CH 2:14:25,20; 3. Klaus Gehrke, D 2:14:40,20; 4. Giacomini Walther, CH 2:14:45,10; 5. Jules Schweizer, CH 2:15:14,00; 6. Wolfgang Schönfeld, D 2:15:41,50; 7. Emerich Schweighofer 2:19:53,90; 8. Lars Granberg, S 2:25:16,40; 9. Manfred Spiegel, D 2:29:10,40; 10. Peter Sommerhalder, CH 2:30:12,20. **AK D:** 1. Stig Carlsson, S 2:25:28,40; 2. Ludwig Kleissner 2:25:41,10; 3. Heribert Bachmann 2:29:04,30; 4. Max Hanziker, CH 2:39:49,20; 5. Enrique Fernandez, E 2:47:05,60. **AK E:** 1. Franz Feichtner 2:50:48,80; 2. Robert Rouilly, CH 2:58:04,50; 3. Sepp Fürstauer 3:06:36,00; 4. Ernst Martig, CH 3:11:53,40; 5. Ernst Hagn 3:12:59,00.

Damen, AK F: 1. Renate Schmödz, D 2:27:45,40; 2. Monika Kober 2:40:08,20; 3. Miroslava Vasutova, CS 2:44:25,60; 4. Bärbel Kraus, D 3:02:01,30; 5. Carla Blumenthal, CH 3:07:09,00. **AK G:** 1. Pauline Krimbacher 2:50:17,40; 2. Lotti Marti, CH 2:57:32,80; 3. Johanna Nöckler 3:15:55,10. **AK H:** 1. Annatina Egler, CH 3:15:25,30; 2. Katharina Schätz, D 3:35:59,00; 3. Ilse Lengauer 3:48:59,50. **AK I:** 1. Nelly Ösch, CH 3:45:27,80; 2. Herta Dirren, CH 3:50:53,50; 3. Anny Frey, D 3:51:01,40. **AK J:** 1. Iris Lindqvist, S 5:10:55,90.

62 km, Herren, AK A: 1. Konrad Hallenbarter, CH 2:25:57,00; 2. Walter Mayer 2:26:21,00; 3. Andreas Gumpold 2:26:22,00; 4. Josef Grünfelder, CH 2:26:23,00; 5. Paul Grünfelder, CH 2:26:27,00; 6. Hans Reiter, D 2:32:53,00; 7. Josef Rehr 2:33:26,00; 8. Peter Zipfel, D 2:34:22,00; 9. Beat Jäger, CH 2:34:24,00; 10. Herbert Margreiter 2:34:34,00. **AK B:** 1. Herbert Mayer, D 2:32:16,00; 2. Klaus Leitinger 2:36:02,00; 3. Toni Brunnschmid 2:38:43,00; 4. Albert Kunz, D 2:44:40,00; 5. Berthold Bohn, D 2:45:19,00; 6. Ulli Albrecht, D 2:45:54,00; 7. Dietmar Ringler 2:46:40,00; 8. Leopold Wessner 2:47:53,00; 9. Hans Gantenbein, CH 2:48:04,00; 10. Willy Gerber, CH 2:48:05,00. **AK C:** 1. Michel Rauch, CH 2:39:07,00; 2. Herbert Goller 2:45:50,00; 3. Rupert Seitlinger 2:46:05,00; 4. Josef Gurschler 2:46:19,00; 5. Paul Suter, CS 2:46:26,00; 6. Lorenz Spleger, D 2:54:32,00; 7. Hans Zurbuchen, CH 2:54:47,00; 8. Willi Kasparz 2:56:25,00; 9. Hanspeter Weiersmüller, CH 2:56:40,00; 10. Kurt Richner, CH 3:03:06,00. **AK D:** 1. Josef Schmid 3:07:55,00; 2. Emil Käslin, CH 3:17:39,00; 3. Erwin Galliard, CH 3:19:36,00; 4. Josef Scherrer, CH 3:23:40,00; 5. Leopold Wagner

3:27:08,00. **AK E:** 1. Karl Gartner, I 3:29:28,00; 2. Gotthold Dudda, C 4:02:52,00; 3. Paul Bertschinger, CH 4:05:01,00.

Damen, AK F: 1. Verena Lechner 3:32:58,00; 2. Angelika Lang, D 3:33:36,00; 3. Rosmarie Mettler, CH 3:44:54,00; 4. Barbara Brand 3:45:16,00; 5. Karin Fleckenstein, CH 4:05:39,00. **AK G:** 1. Monika Germann, CH 2:59:01,00; 2. Kathrin Glasl, D 3:18:40,00; 3. Käthi Müller, CH 3:25:35,00. **AK H:** 1. Elfriede Mödlinger 3:52:54,00; 2. Anni Pirchmoser 4:18:56,00; 3. Renate Fröchte, D 4:24:25,00. **AK I:** 1. Edith Holdener, CH 3:33:31,00; 2. Gabriele Frost, D 5:45:20,00; 3. Inge Bernardy, D 5:59:30,00.

Täsch/CH, 14. 2.

Junioren-WM

Junioren, 15 km: 1. Gennadi Lasutin, SU 40:01,6; 2. Holger Bauroth, DDR 40:04,11; 3. Leonid Turtshin 40:17,12; 4. André Blatter, A 40:24,09; 5. Terje Langli N 40:25,12. **3x10 km:** 1. Sowjetunion 1:23:17,1; 2. Norwegen 1:23:17,6; 3. Österreich (Schwarz, Gandler, Blatter) 1:23:18,5. **Junioreninnen, 10 km:** 1. Anna-Lena Fritzton, S 31:24,3; 2. Marianne Dahlmo, N 31:31,11; 3. Gaby Nentler, DDR 31:34,3; 4. Larissa Pitina, SU 31:55,0. **5x5 km:** 1. Sowjetunion 44:47,1; 2. Schweden 44:59,8; 3. DDR 45:18,7.

Klingenthal/DDR, 14./15. 2.

Damen-Weltcup-Rennen

10 km: 1. Annette Böe, N 32:54,2; 2. Grete-Ingeborg Nykkelmo, N 33:09,8; 3. Anfissa Romanowa, SU 33:22,5; 4. Ute Noack, DDR 33:42,3; 5. Evi Kratzer, CH 33:51,1; 6. Karin Lamberg, S 33:53,0; 7. Karin Jäger, D 33:54,2; 8. Tamara Tichonowa, SU 33:55,8; 9. Dagmar Svuboda, CS 34:13,0; 10. Brit Pettersen, N 34:14,5. **3x5 km Staffel:** 1. Tschechoslowakei (Dagmar Svuboda, Alzbeta Havranckova, Blanka Paulu) 54:10; 2. DDR 54:50; 3. Sowjetunion 54:54.

Weerberg, 16./17. 2.

Österr. Nordische MS

Herren, Jugend I (8 km): 1. Alfred Widmayer, T 11:28,30; 2. Wolfgang Teissl, T 11:28,30; 3. Bernhard Widmayer, N 11:29,00. **Jugend II (10 km):** 1. Kurt Smejkal, N 12:03,00; 2. Thomas Widner, T 12:03,30; 3. Christoph Schwarz, K 12:04,00. **Schüler I (4 km):** 1. Josef Koller, T 10:06,00; 2. Frank Prantl, T 10:06,30; 3. Stefan Jenewein, T 10:07,00. **Schüler II (6 km):** 1. Herbert Zoisl, N 10:56,00; 2. Michael Müller, S 10:56,30; 3. Werner Frieser, T 10:57,00.

Damen, Jugend I (5 km): 1. Angelika Haas, S 10:31,00; 2. Elke Petrides, N 10:31,30; 3. Gudrun Gütl, V 10:32,00. **Jugend II (5 km):** 1. Eva Ballik, W 10:37,30; 2. Hildegard Embacher, T 10:38,00; 3. Carmen Fankhauser, T 10:38,30. **Schülerinnen I (3 km):** 1. Sabine Hager, V 9:30,00; 2. Diana Lux, S 9:30,30; 3. Birgit Lebedizk, T 9:31,00. **Schülerinnen II (4 km):** 1. Carola Falkner, T 9:41,00; 2. Barbara Prenner, N 9:41,30; 3. Dagmar Fink, V 9:42,00.

3 x 7 km - Staffel, Herren, Jugend: 1. Kärnten (Christian Gatti, Martin Standmann, Michael Grossegger) 53:25,9; 2. Vorarlberg (Werner Hörburger, Alexander Marent, Reinhard Maier) 55:26,3; 3. Steiermark (Franz Bachlinger, Achim Walcher, Reinhold Walcher) 55:38,1. **3 x 4 km - Staffel, Schüler:** 1. Oberösterreich (Peter Hueber, Markus Grinninger, Martin Leodolter) 45:27,2; 2. Tirol (Markus Kürschner, Wolfgang Hosp, Roland Rier) und Kärnten (Walter Furlan,

Unsere Ergebnislisten können sich nur auf die uns zugegangenen Ergebnislisten stützen. Wir bitten um direkte Zusendung aller wichtigen Resultate an: Redaktion MARATHON, Girzenberggasse 5, 1130 Wien



Bester Österr. beim Koasalauf: Walter Mayer